

8853

Bibl. Jag.

IV



The first of the following is
furnished to the
Secretary

These matters are
very important and
should be given
the highest priority
in the system of
administration.

Very truly yours,
John F. Kennedy
President

100-100000

Abpfricht.

1863

ad acta 29/7/63

Königliches katholisches Schullehrer-Seminar zu Posen.



ad 56/6

1867

Entlassungsgewißheit Hr. Finb.

Kawerynski Maximilian, geboren den 30^{ten} December 1842 zu Scharfenort, Sohn des Lehrers Anton Kawerynski zu Samter, Kreis Samter, war Zögling des fünfjährigen königlichen Pädagogium-Seminars seit d. August 1860. und wird nach vollaustandem Lesebuch und nach vorprüfungs-mäßig abgehaltener Prüfung mit folgendem Zeugnis entlassen.

Während seines Vorbereitungszeit ist der g. Kawerynski den Ord-nungen und den Gesetzen des hiesigen Instituts nachgekommen. Seine Lesezeit genau beobachtet er ein bis auf die Dauer in folgender Weise. Mit seinem Mitspieler hat er im besten Einverständnis.

Bei seinem vorzustandem in vollaustandem Fluß ist ab ihm gutzugehen, die Lücken seines früheren Vorbildung in allen Fächern anzufüllen. In der Abteilungsprüfung zeigte er ein gutes Lesegeschick. Er wird mit der Zeugnisurkunde

„sehr gut befähigt“

zum Eintritt in das hiesige Lehrerseminar entlassen.

Bemerkung:

Die in den einzelnen Auftragszetteln dem g. Kawerynski erteilten Aufträge sind in einem besonderen Einlage beigefügt.

Posen, den 4^{ten} Juli 1863.

Die Königliche Prüfungs-Commission.

Der königliche Commissionspräsident

Der fachliche Commissionspräsident

L. S.

g. g. Dr. Milewski

L. S. g. g. Brzezinski

Rechts- und Schul-Rath

Dom-Dechant.

Der Lehrers Collagium

Nitsche. Kawerynski. Baech. Klonowski J. Materewski. Toparkus.

In Uebereinstimmung dieser Art: Nietewski. Wasinski.

Es wird mit dem Original besiegelt. Nitsche, Commissionspräsident



Absschrift.

Königliches katholisches Schullehrer-Seminar zu Posen.

Dem hilffreichen Zögling des Jesuitenschule - Seminariums Kawerynski Maximilian wurden bei seiner Entlassung auf Grund des vor-
schriftmässig abgesetzten Prüfungs und nach Abschluß seiner
Lernjahre vor dem Seminarzeit in den nachstehenden
Unterrichtsfächern folgende Leistungen erbracht.

1. Religion. Er zeigte sehr großen Eifer für den Religions-
unterricht und Eifer für den Gottesdienst. Seine
Kenntnisse in der Glaubenslehre und Bittanlässe
sind sehr gut, in der Biblischen und Kirchenges-
chichte sind sie gut.
2. Deutsche Sprache. Er liest mit sehr gutem Ausdruck und
Wahrheit sich mündlich und schriftlich genügend
auszuzeichnen. Seine Kenntnisse in der Sprach-
lehre sind sehr gut.
3. Polnische Sprache. Kawerynski hat den Anforderungen des Passus
im vollen Maaße entsprochen, und es wird ihm
durchgängig die Provisoren sehr gut erachtet.
4. Physik. gut.
5. Botanikkenntnis }
 Geschichte } sehr gut,
 Geographie } sehr gut.
6. Russisch } Er versteht mit sehr gutem Sinn und
 Kenntnissen } Fertigkeit; das Auszählen der Länder-
 und Städteverhältnisse ist ihm sehr wohl
bekannt, ebenso das Gebiet des russi-
schen Reiches.
7. Mathematik. Er besitzt in der Mathematik
sind in der Physik sehr gute Kenntnisse.
8. Französisch }
9. Griechisch } sehr gut.

10. Gesang sehr gut.

Harmonik der Musik. sehr gut.

11. Orgelspiel sehr gut.

12. Bemerkungen: so spielt mit zunehmender Fertigkeit die Violine. Der Vortrag besitzt in mind. Gewandtheit und ist zur Fortbildung des Unterrichts wohl befähigt. Seine Gesangsweise zeigt in Hinsicht auf gutes Wissen.

Posen den 4^{ten} Juli 1863.

Die Königliche Prüfungs - Commission.

Der Königliche Commissar

Der fachliche Commissar

L. S. yz: Dr. Milewski

L. S. yz: Brzerinski

Präsident und 1. Vize-Präsident

Dem. Darsant.

Der Lehrer Solazzi

L. S. yz: Miłkpa. A. Wjeryński. Baeth. Wlonowski. J. Matkowski.

Toporkus. Kietkowski. Kasinski.

In Übereinstimmung mit dem Original bescheinigt

Witpa,

Commissar = Director



2/23/1840

a/

[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



Das Original bescheinigt
 Posen den 2^{ten} October 1867.



Wilsch,
 Director = Director.

Das p Kawczynski Maximilian hat bei dem mit
 ihm am 27^{ten} u. 28^{ten} September 1866. abgefallenen Win-
 tersolmungsprüfung verfallene Bücher seiner Verfallenen:

- | | |
|---|-----------------|
| In den Pönbuchmüllern | } Verfaßt; gut; |
| = = Biblische Gesetze | |
| In den Pönbuchmüllern: Bücher | } Verfaßt; gut; |
| mündl. Prüfungs Bücher | |
| schriftl. Prüfungs Bücher | |
| Pönbuchmüllern | } Verfaßt; gut; |
| In den gelehrten Pönbuchmüllern: Bücher | |
| mündl. Prüfungs Bücher | } Verfaßt; gut; |
| schriftl. Prüfungs Bücher | |
| Pönbuchmüllern | |
| In den Pönbuchmüllern | } gut; |
| = = Werkbuchmüllern | |
| = = Gesetze | |
| = = Ganzschriften | |
| In mündl. u. schriftl. Prüfungen | } gut; |
| In den Pönbuchmüllern | |
| = = Werkbuchmüllern | |
| = = Werkbuchmüllern | } gut; |
| In den Pönbuchmüllern | |
| In den Pönbuchmüllern | } gut; |
| In den Pönbuchmüllern | |

In Omaygyljinen Suhte ynt.;
 = Niobajjinen unyanniyant;
 = Tumen yanniyant;
 In der Gumbekende ynt.

In der Probekunde zingst, Kaw dzyisti yntant
 Zufreyficht.

Posen d. 2^{te} October 1867.

Willy,

Ammin: Director.



24/3/1840

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]





Duplicat

h.

3

1867

6

Von dem Universitäts-Gerichte zu Leipzig

wird hiermit benachrichtigt und bezeugt, daß

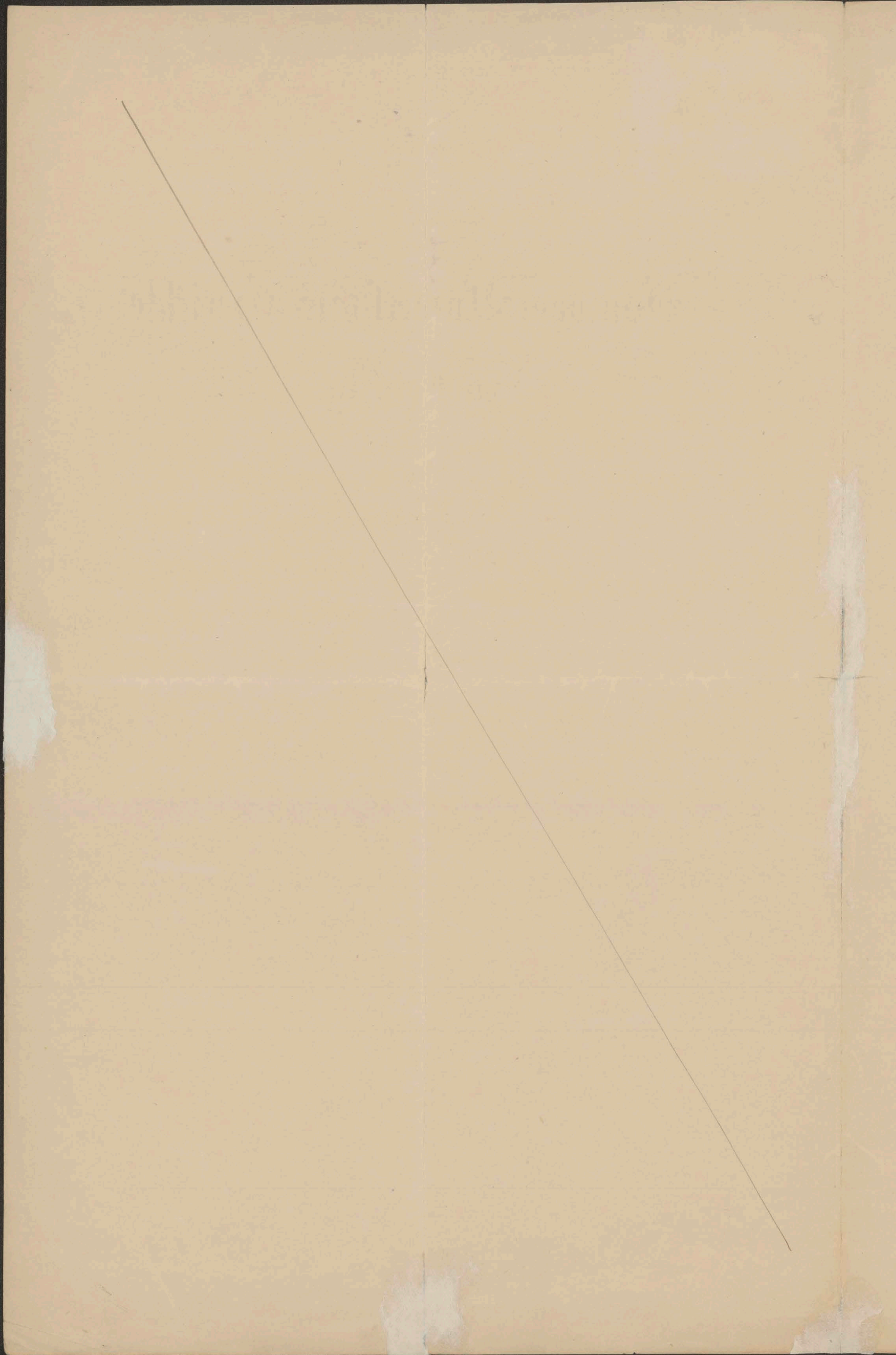
Herr Maximilian Kanwezynski
aus Garferort,

von dem Tage seiner Immatrikulation allhier am
28. October 1867. bis zu dem fünfzigsten Tage
auf dieser Universität sich aufgehalten und
Pädagogik

studirt, auf welcher Zeit laut der beigebundenen
Zeugnisse die nachstehenden Vorlesungen
besucht hat. im Wintersem. 1867/68.

Psychologie, Einführung in die Ethik und Religionsphilosophie von
Prof. D. Darbitt

Geschichte der Pädagogik. Allgemeine Didaktik von Prof. D. Marbach.
Linguistik von Prof. D. Marbach.

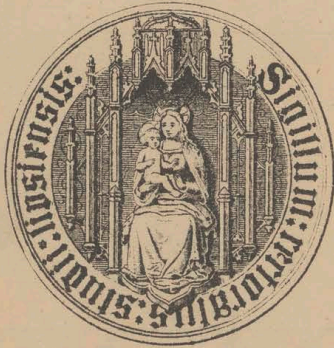




Was dessen fittliches Betragen betrifft
so ist etwas Mächtiges gegen ihn allhier
nicht vorzukommen.

Unkündlich unter der Universitätsgarante Ringel
auf meine der hiesigen Rector mit meine
der Universitätswissenschaften eigenföndigen Unter
schrift anfertigt.

Leipzig, den 18. April 1868.



Dr. Hankel,
i. J. Rector.

Dr. Köttger,
für den
Universitätswissenschaften.

Leipzig d.

D 56/p 6 1868



Von dem Universitäts-Gerichte zu Leipzig.

wird hiermit bezeugt und bezeugt, dass

Herr Maximilian Nawozyński
aus Szarfenort,

von dem Tage seiner Immatrikulation allhier den 28^{ten} October 1867
bis zum fünftigen Tage auf hiesiger Universität sich aufgehalten und
Pädagogik studirt, auch während dieser Zeit laut der beigebrockten
Zeugnisse die vorerwähnten Vorlesungen besucht hat:
im Wintersemester 18⁶⁷/68.

Physiologie, Fühlleitung in der Ethik und Religionsphilosophie bei
Herrn Prof. Dr. Frohlich.

Geschichte der Pädagogik, Allgemeine Didaktik bei Herrn Prof.
Dr. Masius.

Fachlogie bei Herrn Prof. Dr. Marbach.

Was daffer fittliche Gutungen betrifft, so ist etwas Minderes gegen ihn
allhier nicht vorgekommen.

Wokündig währet das Universitätsgericht dieses Dingel auch meinet das
dammoligen Rector und meinet das Universitätsgericht nigen-
fändigen Unterschrift vordgesehenigt.

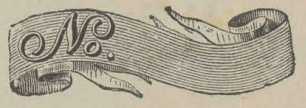
Leipzig den 18^{ten} April 1868.

L. S. gez. Dr. W. Hankel
D. Z. Rector.

Für den
Universitäts-Rector
Dr. Hermann Otto Boettger.

Handwritten signature:
Herrn Dr. W. Hankel
in dem Namen des
Herrn Dr. W. Hankel
Herrmann Otto Boettger

243/10/449



Certificate of Membership.

National Teachers' Institute. Feb. 24/71
& Amer. Educational Union 737 Broadway N.Y.

Prof. Max Kacynski,

This is to Certify that your initiatory has been received, and your name and qualifications duly registered. It will now be our earnest endeavor to secure for you an appointment according to your expressed wishes and ability at the earliest day possible.

Meanwhile, should you hear of anything that would be of interest or use to us, or advantageous to other members of the Institute, please inform us, as we shall be ready to remunerate you promptly for all such favors, as specified in our circular.

Rice & Andrews

1749. Almanac W. Fisher.
Dr. Ware

finis gaudet quod ipse finit

La Compañía Lancasteriana de este Puerto deseando propagar las mejoras de la institucion en ámbos sexos ha trabajado con solicitud en establecer la junta auxiliar compuesta de Sras. y habiéndolo conseguido; en sesion del 2 del corriente ha resuelto su instalacion que tendrá lugar el domingo 9 á las 8 de la noche en la casa de D. Telesforo Ruiz y en este acto s observará el siguiente

PROGRAMA.



Primero.

Marcha de Mendelson ejecutada por el Sr. D. Maximiliano Kawinsky.

Segundo.

El Presidente de la Junta tomará la palabra y pronunciará una breve locucion.

Tercero.

Duo "LA LUNA BLANCA" cantada por dos aficionados.

Cuarto.

Discurso pronunciado por la Sta. Marina Villarino.

Quinto.

Fantasia ejecutada por un aficionado.

Sesto.

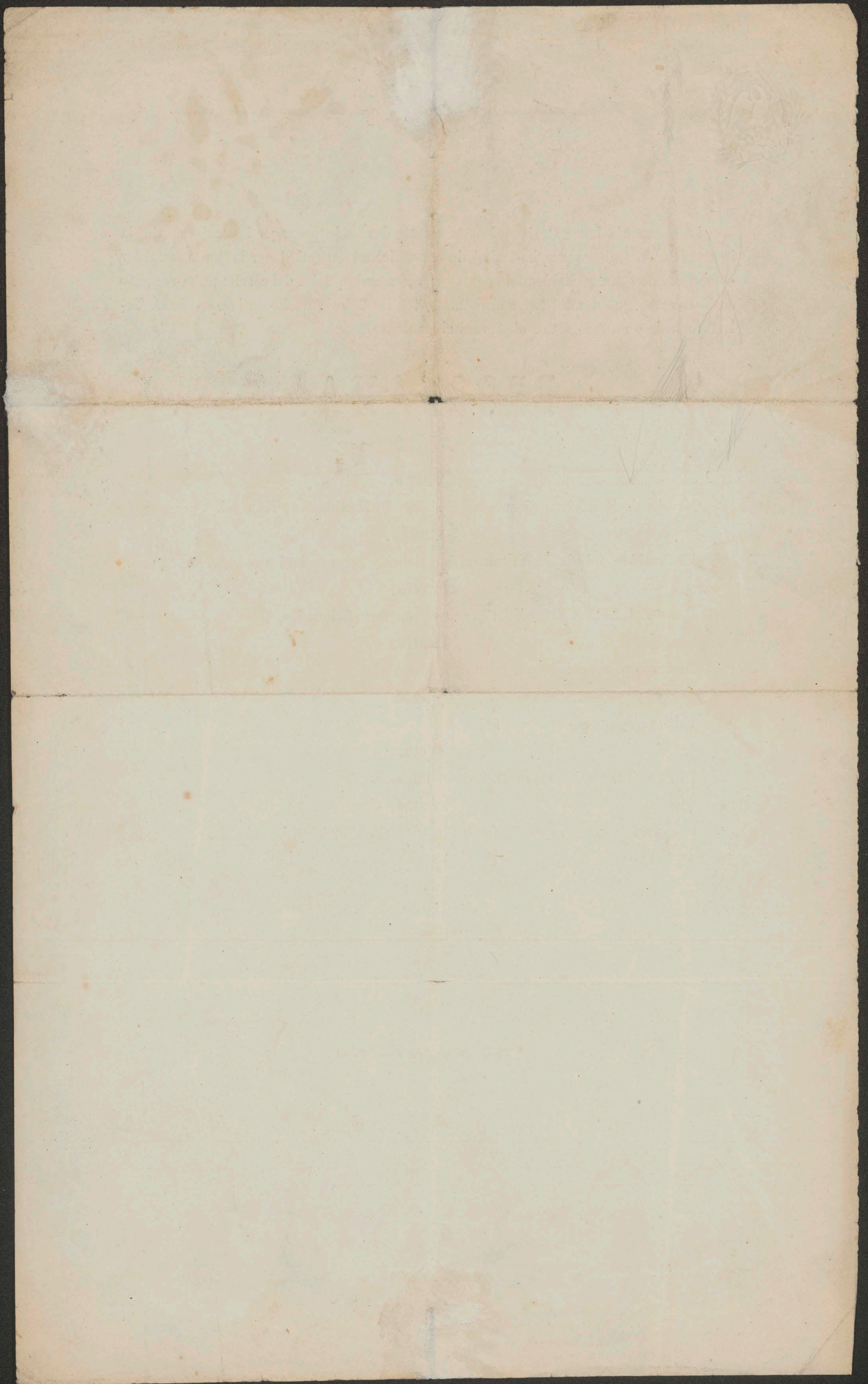
Discurso pronunciado por D. Luis Mendoza.

Setimo.

Poupurri de la ópera "LUCIA DE LAMMERMOOR" ejecutada á cuatro manos por dos aficionados.

La Paz, Julio 5 de 1871.

con Lali por mi y Blau por mi.



1873 11
11

L. 1531.
1873.



11
L. 1531.
1873.

Krajowa Rada szkolna mianuje Pana prowidoryusza
nauczycielem szkoły wyższej miejsciej przydziałowej o
klasach w Sokalu w pitacy, roczna, w kwocie 500 zł. au.
Do obowiązków Pana należeć będzie i bezpłatne udziela-
nie nauki gimnastyki. -

Równocześnie zamawia się, by mu gmina Sokala wy-
płaćta wynagrodzenia, płace. - Przy czeim wyraża się o-
czekiwanie, że Pan dotknie wszelkiego starania, by się
szkółta, przy której Pan będzie wykonywał swoje
obowiązki, i usprawnić tym sposobem naukanie, które
Krajowa Rada szkolna w Nim poleca. -

Wzywa się Pana by się udał bezwzględnie na miejsce
przeznaczenia i przedstawił się Dyrekcyci, która wpro-
wadzi Pana w czynności służbowe. -

Lwów dnia 5. listopada 1872.

J. J. J.

PADE, STALP, 2010

Do Rady uchodźczej krajowej

L. 9539.
1204.

Do
Pana Maksymiliana
Rawczyńskiego

W

Wicemarszałek
przed Stanisławowem
ostatnia poczta Włocław
Włocławek przez Stanisławowem

Czuffo

L. 492

Janu Maxymilianowi Pawłowickiemu
w
miejsce



Wobec usłyszanej tuższej Rady gmin-
nej na dniu dzisiejszym porzucenie i odstąpienie
się planu przywrócenie porzucenia do zria-
ku gminy miasta Nokolu, na wypadek
gdy plan obywatelstwo Państwa Austry-
ackiego wyszkasz. -

Od Zarządności gminnej miasta
w Nokolu dnia 24^{go} Marca 1873

W. Alexius
bronię
Wielki
Jan Kochanowicz
Prez.





Od Zmierzchuosi gmin
nej miasta Wokata

L. 492

Dane

Masyntiamosi

Kawczyńskiemu

in

miejscu

urzędnic



ad 50/76

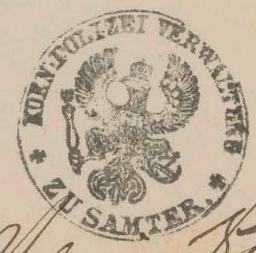
1873¹⁵



27/8/73

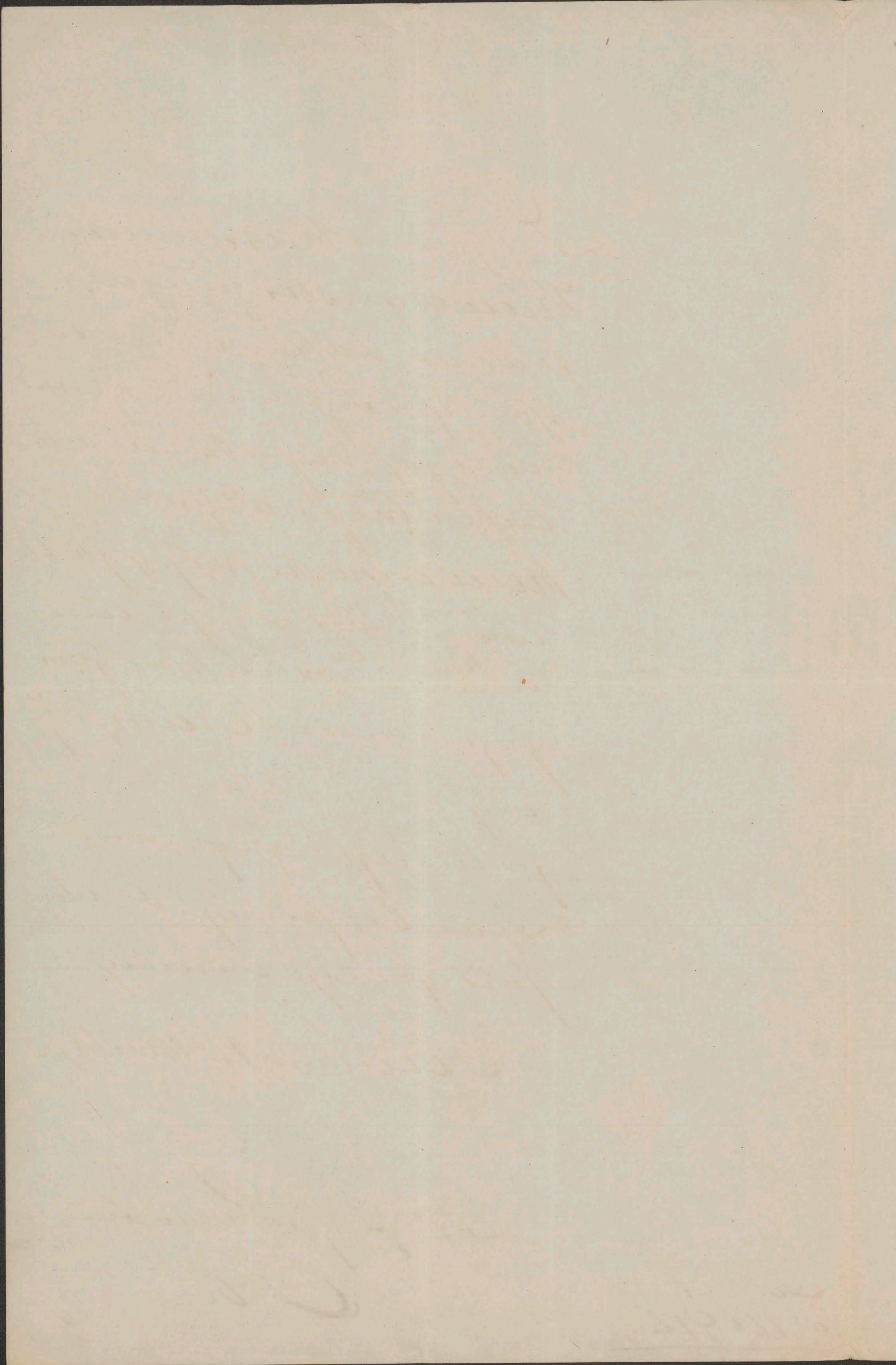
Ihre Gnade Maximilian
 Kewerynsteri füngert
 sein als Lufur in der Sa,
 politifche Stelle, und fiele
 fult für dafelbe in ulten
 Lufu füngert auf. In ferner
 Kewerynsteri fult für fult
 me ferner fult gefucht und
 me in politifche fult
 fult fultier Orde fult zu
 wjund walfen Orde
 fult me fult gegeben.
 Ihre beifamig die Orde
 fult me fult me fult

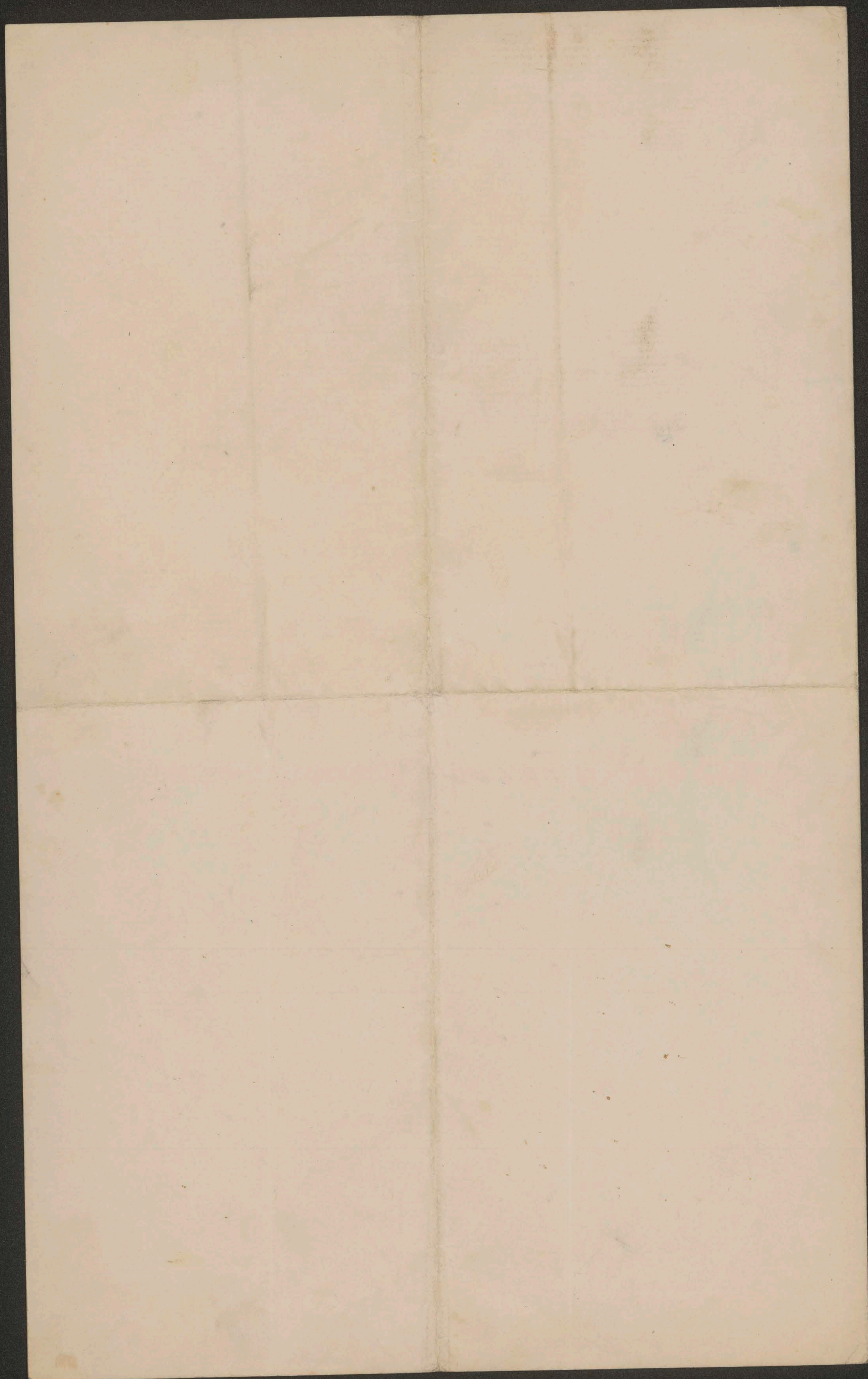
Leuchter, 13. Mai 1873



Zu fult fult fult
 Orde

Orde
ad No 9/12.





[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwriting at the bottom of the page, possibly a signature or date.]



ad 56/46
pr. 22k 1873

S. M. K.
K. N. I. E. S. T. N. I. C. T. W. O.
W. E. L. U. B. I. E.
L 43128



Niniejszem nadaję Panu prawo austryjackiego obywatelstwa, a uwiadamiając Go o tem przy zwrocie przedtorowych dokumentów, wyzywam Pana byś się zgłosił u Pana c. k. Starosty w Sokalu celem utworzenia przysięgi na wierność poddanicza, poczem tenże uczyni wpisanie Pana w księgi stałej ludności gminy Sokala.

Lwów dnia 26 Sierpnia 1873. r.

W zastręptwie

[Handwritten signature]

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]



Faint, illegible text or markings in the top left area.

Faint, illegible text or markings in the center of the page, possibly bleed-through from the reverse side.



L. c. k. Namiestnictwa

L 43128.

Do
Pana Maksymiljana Kaw-
cypiskiego kr. pruskiego pod-
danego i prowizorycznego nau-
czyciela przy miejskiej szkole
wypriatowej
w Lokalu

exoffo



Lublanyca.

1873

2/2
21

Na Szanowny list z dnia 13 p.m. № 1301 dotychczas
apisał mi mój brat, że przy kilku tygodni w domu mi
byłem a bez wątpienia w całej Rejencji z pamięci
Hirsycki sączył o Panu Kawczyński pisał mi
chciałem. Dziś tyle o Panu Kawczyński pisał:

Maksymilian Kawczyński odbył nauki w Instytucie
Seminarium naukowych i otrzymał 4 lipca 1863 celem
na naukę z № I, 4. i. najlepszym. W maju 1864
objął pracę przy szkole w Kuznie i był też tam
zastępcą przy szkole przyrodniczej do Gimmangau.
W kwietniu 1866 r. został przesłany do Poznania
dla objęcia pracy przy szkole w mieście i tamże
przebywał do października 1867 r. W kwietniu 1866 otrzymał
dopuszczalność, uprawniającą do otrzymywania statyj pracy
przy szkole w mieście i wsi. Po wigiliach w r. 1867
poruszył się do Lipska, Berlina, a następnie
przebywał w szkole naukowych przy szkole w Kuznie
do października 1869 do maja 1870, w którym to czasie
został mianowany kierownikiem przy szkole. W tym czasie
sprawował również pełnię i z dotychczas. W kwietniu
W kwietniu 1870, w Panu Kawczyński przeszedł do pracy
całkowicie pod tytułem "Praca w Kuznie", która w szkole
została już przedtem.

Pozostaje w Panu Kawczyński wędrownym
Szczęśliwej Zuzisachmisi Gromisji

Zobacz z wyznikiem ocałowania
winnym

S. Mielowski
Radca Rejencji i Sędziy
w Poznaniu

o.
Pan H. mógł być ten
został i naukowych
przy Seminarium
naukowych.
(przed laty osiemnastu.)
przyg. obcy 1888 r.

1848

Received of the Hon. the Secretary of the Treasury
the sum of \$1000.00 for the purchase of
land in the Territory of Florida
for the purpose of settling the
claims of the United States
against the State of Florida
in the year 1848

Witness my hand and the seal of the
Treasury Department at Washington
this 10th day of August 1848

James M. Smith
Secretary of the Treasury

John C. Calhoun
Secretary of State

[Faint, illegible handwriting in brown ink, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]

W. 10/9 1873

L. 1435.
10.

Pan Maksymilianowi

Chaweryłowskiemu

Wzjechał się do

wiżytki.

Wdzięczności

w Soboku 10/9 1873.

Chaweryłowski

L. 5
1874 } L. h. 6.



1874

23



PATENT

na nauczyciela szkół wydziałowych.

Maksymilian Kawczyński urodzony dnia *14 Grudnia* 1842
w *Czerwcu w Kłb. Prowanski* religii *r. katol.* zdawał w miesiącu *Luty* 1874
przed podpisaną Komisją egzamin nauczycielski do szkół wydziałowych *z grupy I*

Według dowodów Komisji przedłożonych kandydat odbył nauki w *seminarjum prowanskim*
zdawał egzamina *nauczycielskie tamże* w *lipcu 1863* w *seminarjum N. I. w Winciu* i *obst. arcyd. i magistral*
pełnił obowiązki nauczycielskie w szkole *miejscowej w Regensburgu w latach 1864-1867* w *seminarjum*
po powrocie z dalszego urlopu w październiku 1867 w *seminarjum prowanskim* obecnie w *seminarjum prowanskim*

Podczas egzaminu okazał postępy następujące:

W pedagogice:

Od wypracowania pisemnego uwzględniony na podstawie prac drukowanych i odręcznych na polu pedagogiki i dydaktyki. Podczas egzaminu ustnego okazał gruntowną znajomość pedagogiki, dydaktyki i ich historii, staranniejszą także o rozległym wstępie w dziedzinach pedagogicznych - dydaktycznych, jakich i znajomości naukowych systemów filozoficznych, które uwarunkowały rozwój pedagogiki. Dobry

W historii naturalnej:

Wypracowanie na temat "o ewolucji zwierząt" objęło dwie i pół strony w formie pisemnej bardzo drobnej i skąpej. Kandydat odpowiedział na temat wedle planu, który sobie wyznaczył, przekazał pytania i odpowiedzi w sposób dokładny. Skąd podał i poprawy, ściśle trzymał się tematu i wykazał znajomość treści, która się wyraża w rozumieniu i dogłębności w wypracowaniu. W odpowiedziach ustnych na pytania o wspaniałe stworzenia, zwierzęta, ptaki, o koronie zwierząt i roślinach naturalnych, o ewolucji zwierząt i roślinach o temat p. kandydat wykazał dokładną znajomość rzeczy, poprawy, jasność, płynność i poprawność wyrażenia. Dobry

W fizyce i chemii:

Wypracowanie "o parze i jej użyciu w różnych" p. kandydat wykazał znajomość rzeczy, tudzież bliższego rozpoznania się z historycznym rozwojem nauki o parze i jej użyciu. Podczas egzaminu ustnego pytania o spadek cieczy, wadze doczynalowej, prawie Pascala, prawie hydrostatycznej, wadze, ciśnieniu, barwach, o fermentacji, związkach węglu i charakterze poszczególnych. Dobry

W matematyce:

Badania: Celem działania ułamkami wyrażonymi i ułamkami z pomocą algebry - zastawianie logarytmów do działań algebraicznych - opracowane dość dokładnie, w niektórych ustnych odpowiedziach, jak. Rozważanie, zagadnienie i rozwiązanie było w głównych częściach i wycisnąć dowody i znajomości tej części. Odpowiedzi ustne w różnych dziedzinach arytmetyki, algebry i geometrii były zadowalające. Dobry

Pracę przedmiotową grupy II objętych p. Zaworskiński składał egzamin w części grupy I i okazał w tych przedmiotach postęp następujący:

W języku polskim:

Na podstawie prac literackich, drukiem ogłoszonych, uwolniony od egzaminu pisemnego. Odpowiedzi ustne tak z historyi literatury najnowszych czasów jak z gramatyki były pod każdym względem zupełnie zadawalające. Wykład parny, płynny i poprawny. Wartość dobra.

W geografii:

Wypracowanie pisemne uwe rozwija temat systematy cznie, jasno i wyraziście. Przy egzaminie ustnym okazał p. kandydat gruntowną znajomość w systemie abstrakcyjnej geografii, orientował się z łatwością na mapie i kuli ziemskiej. Wartość dobra.

W historii:

Wypracowanie w języku niemieckim na piśmie rozwija temat gruntownie i dokładnie nawet w szczegóły. Język poprawny. Odpowiedzi ustne pewne i jasne. Okazał, że p. kandydat ze wszystkich epokami dziejów powszechnych i krajowych, należycie jest obeznany. Wartość dobra.

Od lekcyi praktycznej

uwolniony na podstawie składowych świadectw z innych przedmiotów.

Z przedmiotów reszty grup kandydat okazał uzdolnienie dla szkół ludowych pospolitych przepisane, w stopniu *średnim*...

Na podstawie tych postępów Komisya przyznawszy panu *Malogrudanowi Zaworskiemu* patent stopnia *drugiego*... uznaje go niniejszém *dekretem*... uzdolnionym do samodzielnego sprawowania urzędu nauczycielskiego tak w szkołach ludowych pospolitych jako też w szkołach wydziałowych z językiem wykładowym *polskim i niemieckim*... a to do udzielania *fizyki, chemii, historii naturalnej, matematyki, ludzkiej, przyrody polskiej i historii*...

U w a g i.

Według dowodów Komisji prelektorzy p. Zaworskiński opracował książkę, pod tytułem: „Przypieci duszy „wypocząnek w sobotach w Włch. Poznaniu”. Proszę tego opisać drukiem: „Sobotach w Prusach” — „Listy o wystawie socjalnej” ze względu na sprawy szkolne. Czynnikiem ulepszenia od stałych pruskich obywateli i studentów w uniwersytetach Lipskim, Berlińskim i w Göttingen.

We *Lwowie*... dnia *24-go Lutego*... 18*74* r.

C. k. Komisya egzaminacyjna dla nauczycieli szkół ludowych pospolitych i wydziałowych.

Dyrektor:

August Zaworskiński

Członkowie Komisji:

Jan A. Sulim
Stefan Chybański
Jan Dierzyński
Dymon Dąbrowski

ad 4475/7m
Qu

L. 421
250

5 4

ad 56/76

1874

25

B.



SKOLEN

1108

Do

Pana Maksymiliana Kawczyńskiego Nauczyciela
przy Szkole wydziałowej.
w Lohalu

W wypełnieniu rozporządzenia Wysokiej Rady szkolnej krajowej z dnia 27^o lutego b. r. do L. 1005 spowodowanej sprawozdaniem weryfikacyjnym c. k. Inspektora krajowego szkół ludowych Pana Tymoteusza Mandylbura, wyrażam Panu Radca szkolna okręgowyemu w Lohalu serdeczną gotowość w pełnieniu obowiązków i szkulcernych prac w korespondencji po-
wierzony Mu m. o. c. i. s. p.

W Lohalu dnia 6^o Maja 1874

Przewodniczący

Janusz

Siarkiewicz

1871

[Faint, illegible handwriting]

[Faint, illegible handwriting]

[Faint, illegible handwriting]

[Faint, illegible handwriting]

[Faint, illegible handwriting]



Faint, illegible handwriting at the top of the page.

Faint, illegible handwriting in the middle section.

Faint, illegible handwriting in the lower middle section.

Faint, illegible handwriting near the bottom.

Faint, illegible handwriting at the very bottom.

P. N. Szkoła Szkolna okręgowa
w Zolthwi

L. 421
250

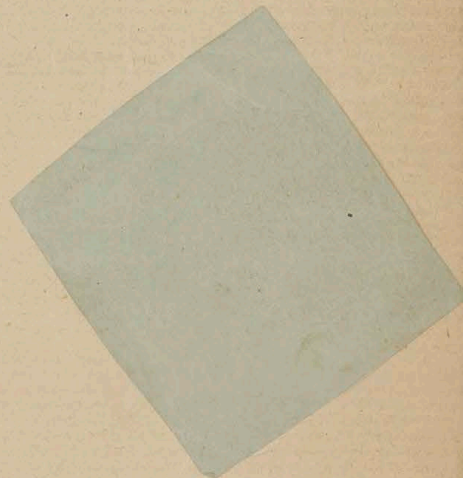


Do

Pana Maksymiliana
Kawczyńskiego
Nauczyciela przy Szkole wy-
drucewcy

w / Sokalu

near Sokalu



Prezydium c. k. Rady
szkolnej krajowej we Lwowie.



A 9 27
1874

L. 135.
pr. R. s. k.

Do Pana Maksymiliana Kawczyńskiego
tymczasowego nauczyciela przy szkole wydziałowej
w Jokalu.

Tego Exzellenca pan Minister wyznań i oświe-
cenia zamianował Pana dekretem z dnia 2.
Sierpnia 1874. L. 9236. rzeczywistym nau-
czycielem szkoły ćwiczeń przy c. k. Semi-
naryum nauczycielskiem męskim we
Lwowie, — w randze klasy X. z płacą
w rocznej kwocie Osmiuset (800.) złr. w. a.
i dodatkiem aktywnym w rocznej kwocie
Dwusłuchterdziesiątu (240.) złr. w. a.
Płacę tę wraz z dodatkiem pobierać Pan be-
dziesz poczynawszy od dnia 1. Września 1874. w
miesięcznych ratach z góry za kwitami należą-
cie ostemplowanemi w c. k. głównej Kasie
Krajowej w Lwowie.

C. k. krajowa Rada szkolna z przyjemnością
zawiadamia o tem Pana wyrażając oczekiwania
nie, iż wzorowem pod każdym względem zachowa-
waniem się niemniej sumiennem wypełnia-
niem obowiązków usprawiedliwi się w zupeł-
ności zarządzenie c. k. Rady.

W celu objęcia obowiązków staroborowych i zło-
żenia przepisanej przysięgi zgłosił się Pan
u pana dyrektora c. k. Seminarjum nau-
czycielskiego.

We Lwowie dnia 26. Sierpnia 1874.

W zastępstwie Jego Excelencyi pana Namiestnika

M. K. K.

P. Kawczyński, który przysięgł d. 26. Sierpnia 1874.

P. Kawczyński

ka

Faint, illegible handwriting, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Ł Prezydium c. k. Rady
szkolnej krajowej w Lwowie

L. 135

Br. R. s. k.

Do

Pana Maxymiliana
Kawczyńskiego
Asymetras: nauczyciela przy
szkole wydziałowej

w

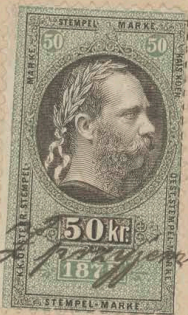
Tokalu.

Exoffo.

ad 56/76 5/2 1875
29

C.

Szanowny Panie!



Przejęnością, spełniamy nasz tylko obowiązek, jeżeli według życzenia naszej gminy i jej polecenia, Szanownemu Panu niniejszem najserdeczniej podziękowanie za Jego pod każdym względem skuteczny trud i pracę, z jaką się na stanowisku swoim nauczyciela wyższego przy tutejszej szkole wydziałowej, ku kształceniu młodzieży naszej, przez dwa lata przykładał, - wyrazamy. -

Skutki tej pracy Twój upatrujemy w dalszych latach uczniów którzy pod Twoim kierownictwem 6^{ta} klasę szkoły wydziałowej ukończyli, - bo kiedy na wybranych zawodach, przez dwóch przy gospodarstwie rolnym, przez jednego na praktyce przy zarządzie większego gospodarstwa, przez jednego przy budownictwie, przez trzech przy różnych rzemiosłach a przez czterech przy handlu, wszyscy udobrociem, pracowitością i sumiennością się odznaczają; - jeżeli spośród tych przyjętych zostało dwóch bez żadnego przygotowania do trzeciej - a dwóch z niejakim przygotowaniem do zawartej klasy szkoły realnej, i po nich chwalebnych postępów w naukach spodziewać się należy; - to nadzieje nasze przy zakładaniu tej szkoły żywione w zupełności się spełniły.

Wychowując młodzież do wiedzy i pracy, zdolałeś wzbudzić w niej chęć do pierwszej i zamiłowanie do drugiej, - a umiejętym wybitadem nauk i naprowadzeniem do tegoż charakteru, zapewniłeś im powodzenie w przyszłości, z korzyścią dla nich i dla społeczeństwa.

Dobra stawa jaka szkoła nasza wydziałowa, tak u władz wyższych jak i w publiczności wysoka, przeważnie Tobie zawdzięczamy.

Z tych to przyczyn ze zalem przychodziło nam utracić Cię
z pośród nas, kiedy Cię wysokie władze na inne stanowisko
powołały, i tylko tem się pocieszamy, że obecnie dla działalno-
ści Trójcy, obserwujemy otwarte zostało pole.

W Sokalu dnia 3. lutego 1875

Wimienia gminy:

Michał Oksienko

bramnik

Adolf Mępiek

afekt

Jan Jrociniec

szewc

A. e.
Co
lno.



Благовенному Папу

Максимилиану Каврыжскому

научителю при Семинарии наuczycielom
mszkolnym

we Lwowie



Eidgenössisches Polytechnikum.

ZEUGNISS.



Mit Genugthuung wird bezeugt, daß Herr Maximilian Karwczynski von Szaferort (Polen) im Sommersemester 1868 in der Fächergattung als Zuhörer für folgende Unterrichtsfächer eingeschrieben war:

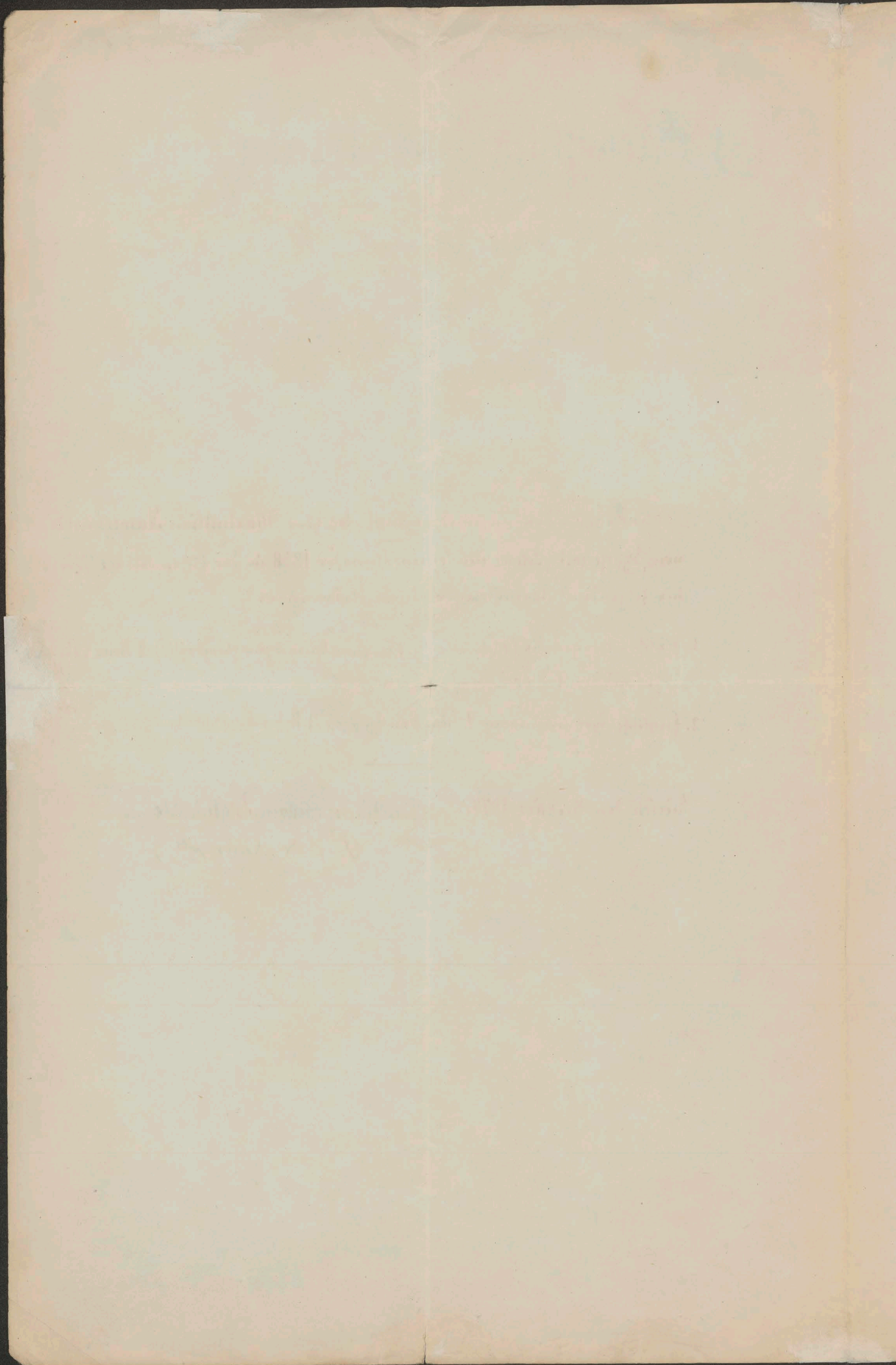
1. Pflanzliche Geographie (Meteorologie, Pflanzen- u. Tiergeographie u. Phylogenie) 2 Ndn. bei H. Primatdozent Di. Egli.
2. Englische Sprachlehre 2 Ndn. bei H. Prof. Dr. Behn-Eschenburg.

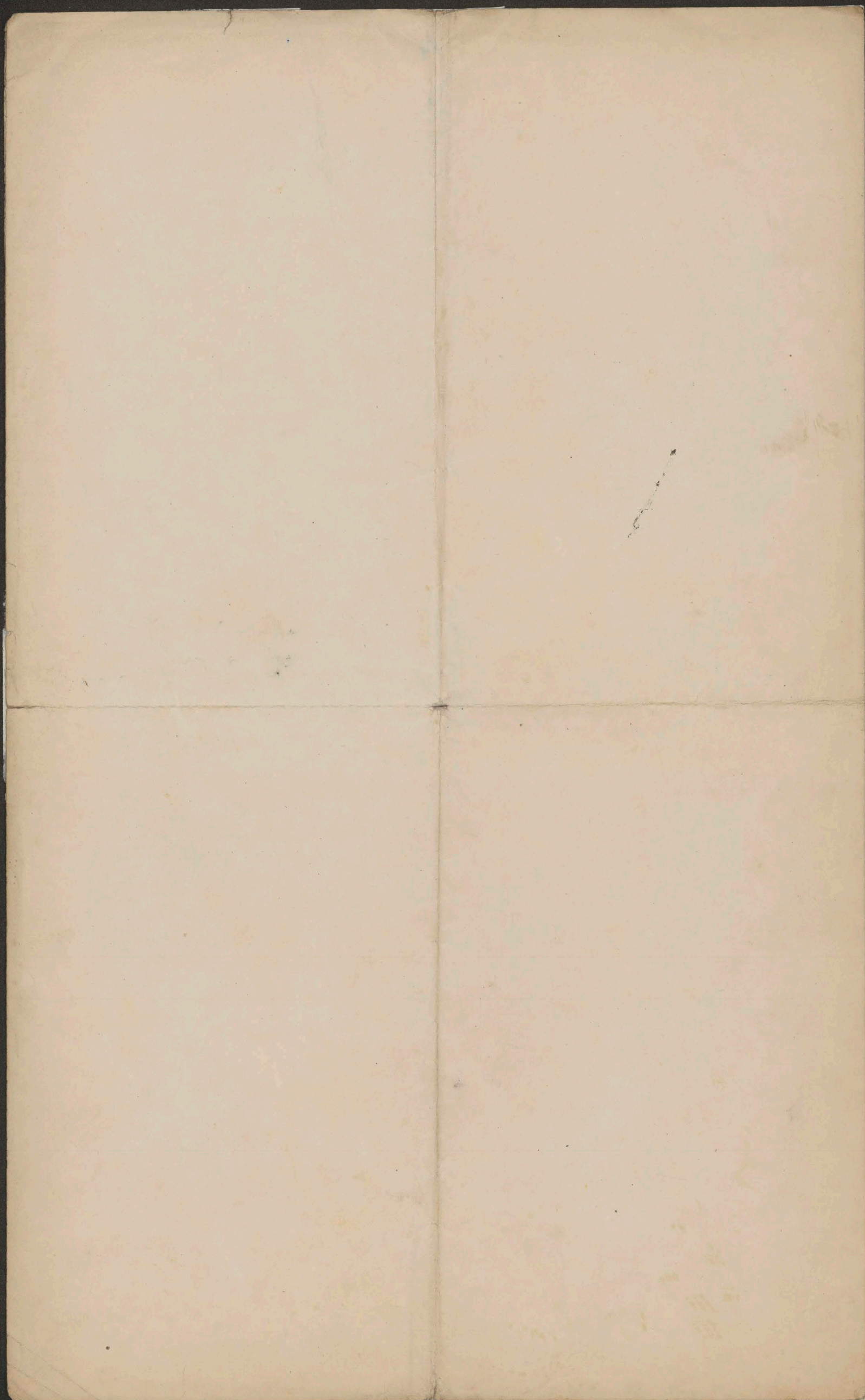
Zürich den 8. März 1877.

Der Director d. eidgen. Polytechnikums:

Prof. Dr. Kennigott







Meldungs-Bogen

für den

ausserordentlichen Hörer der k. k. Universität zu Lemberg

Herrn *Maximilian Hawcynski*

gebürtig aus *Ostrowo* Sohn des

Anton Hawcynski

Summe Semester vom *November* 1877 bis 1877

an der k. k. Universität zu Lemberg zugebracht

4.

von dem ausserordentlichen Studirenden *Max Kawczynski*

Bezeichnung der Vorlesung und Name des Lehrers	Zahl der wöchentlichen Stunden der Vorlesung	Bestätigung der Quästur über die geschehene Meldung und Vormerkung	Bestätigung des Lehrers über die persönliche Meldung des Studirenden	Allfällige Nr. des Platzes am Hörsale	Bestätigung der Quästur über das bezahlte Collegiengeld oder über die Befreiung	Bestätigung der Frequentation durch den Lehrer	Anmerkung
<i>Historiya literatury pol. skiej od r. 1620 c. d. Dr. Pilat</i>	2	<i>24/4 877</i>			<i>24/4 877 bezahlt</i>		
<i>Rebivir lingwistychny prattora Slonyanskogo Dr. Pilat</i>	2		<i>Pilat</i>			<i>Pilat</i>	
<i>Cwiczenia w stylu polskim Dr. Pilat.</i>	1.	<i>Wanna</i>			<i>5/25 x Wanna</i>		

Matras

Semester vom *Wintersemester* 187*7* bis *1878*

an der k. k. Universität zu Lemberg zugebracht

von dem ausserordentlichen Studirenden *Mrs. Kawczynski*

Bezeichnung der Vorlesung und Name des Lehrers	Zahl der wöchentlichen Stunden der Vorlesung	Bestätigung der Quästur über die geschehene Meldung und Vormerkung	Bestätigung des Lehrers über die persönliche Meldung des Studirenden	Allfällige Nr. des Platzes am Hörsale	Bestätigung der Quästur über das bezahlte Collegiengeld oder über die Befreiung	Bestätigung der Frequentation durch den Lehrer	A n m e r k u n g
<i>Dr. Pilat. Wskazy literatury polskiej</i>	<i>2.</i>	<i>5/10. 877</i>			<i>5/10. 877 bezplat</i>		
<i>Nauka o konjugacji polskiej z uwzględnieniem starożytności. Dr. Pilat.</i>	<i>2.</i>	}	} <i>Pilat</i>		}	} <i>Pilat</i>	
<i>Ćwiczenia w stylu polskim polskiego z dyktando i materiały literackie</i>	<i>1.</i>						
<i>Metodyczność w języku polskim Dr. Janota.</i>	<i>3</i>						
<i>Ćwiczenia w języku polskim Dr. Janota</i>	<i>2</i>	}	} <i>Janota</i>		}	} <i>Janota</i>	
<i>Metodyczność w języku polskim Dr. Janota</i>	<i>1</i>						
<i>Gotfried von Stranberg Fristan. Dr. Janota.</i>	<i>2.</i>	}	} <i>Janota</i>		}	} <i>Janota</i>	

Meldungs-Bogen

für den

ausserordentlichen Hörer der k. k. Universität zu Lemberg

Herrn *Max Nawczynski*

gebürtig aus *Ostrowy. Gubh. Posen* Sohn des Lehrers

Anton Nawczynski.

<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>
<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>	<i>Handwritten notes</i>

Sommer Semester vom *2^{ten} May* 1878 bis 1878

an der k. k. Universität zu Lemberg zugebracht

1.

von dem ausserordentlichen Studirenden *Max Kawczycki*

Bezeichnung der Vorlesung und Name des Lehrers	Zahl der wöchentlichen Stunden der Vorlesung	Bestätigung der Quästur über die geschehene Meldung und Vormerkung	Bestätigung des Lehrers über die persönliche Meldung des Studirenden	Allfällige Nr. des Platzes am Hörsale	Bestätigung der Quästur über das bezahlte Collegiengeld oder über die Befreiung	Bestätigung der Frequentation durch den Lehrer	A n m e r k u n g
<i>Dr. Janota.</i> <i>Schillers Leben u. Dichtungen.</i>	<i>3.</i>	<i>2/5. 878</i>	<i>Janota</i>		<i>2/5. 878</i> <i>bezahlt</i>		
<i>Dr. Janota.</i> <i>Theorie der Dramas.</i>	<i>2.</i>						
<i>Das germanische Seminar.</i> <i>Dr. Jan v. Gottfried von Krakau</i> <i>Dr. Janota.</i>	<i>3.</i>						
<i>Dr. Czerkawski.</i> <i>Geschichte der Philosophie</i> <i>in Polen.</i>	<i>5.</i>			<i>Zmaralen</i>			
<i>Dr. Czerkawski.</i> <i>Grundsätze der neueren Metaphysik</i>	<i>3.</i>	<i>Manner</i>		<i>Manner</i>		<i>5/1 25 x</i> <i>2/1 25 x</i> <i>Manner</i>	

Manner

Winter Semester vom *8^{ten} May* 1878 - bis 1878.

an der k. k. Universität zu Lemberg zugebracht

1. von dem ausserordentlichen Studirenden *Max Nawczynski*

Bezeichnung der Vorlesung und Name des Lehrers	Zahl der wöchentlichen Stunden der Vorlesung	Bestätigung der Quästur über die geschehene Meldung und Vormerkung	Bestätigung des Lehrers über die persönliche Meldung des Studirenden	Allfällige Nr. des Platzes am Hörsale	Bestätigung der Quästur über das bezahlte Collegengeld oder über die Befreiung	Bestätigung der Frequentation durch den Lehrer	A n m e r k u n g	
<i>D. Pilat.</i> <i>Historja literatury polskiej</i> <i>„Drugiej” połowie 1790. i pierwszej po-</i> <i>łowy 1890. roku.</i>	<i>2.</i>	<i>2/5. 878</i>	<i>Pilat</i>		<i>2/5. 878</i> <i>bezald</i>	<i>Pilat</i>		
<i>D. Pilat.</i> <i>Rosbiskie literatury tak wancj</i> <i>Kuzneczi do nabieudwa</i>	<i>2.</i>							
<i>D. Pilat.</i> <i>Exercice i konkursatorum</i> <i>w matematyce literatury i literatury</i>	<i>1.</i>	<i>Manner</i>			<i>5/25x</i> <i>Manner</i>			

Meldungs-Bogen

für den

ausserordentlichen Hörer der k. k. Universität zu Lemberg

Herrn *Max Rawczynski*

gebürtig aus *Ostrowo* Sohn des *Schwer*

Anton Rawczynski

Blind

Semester vom *15ten* October

1878 bis

1879.

an der k. k. Universität zu Lemberg zugebracht

1.

von dem ausserordentlichen Studirenden *Max Karasynski*

Bezeichnung der Vorlesung und Name des Lehrers	Zahl der wöchentlichen Stunden der Vorlesung	Bestätigung der Quästur über die geschehene Meldung und Vormerkung	Bestätigung des Lehrers über die persönliche Meldung des Studirenden	Allfällige Nr. des Platzes am Hörsale	Bestätigung der Quästur über das bezahlte Collegiengeld oder über die Befreiung	Bestätigung der Frequentation durch den Lehrer	A n m e r k u n g
Dr. Janota Luthers Leben u. Werke, hierauf Goethes Leben	2	7/ia. 878			7/ia. 878 captaciono		
Dr. Janota. Uphilas Bibelübersetzung Grundr. u. Übersetzung.	1						
Dr. Janota Theorie der lyrischen Gedichtarten	2						
Dr. Liske Historija od potona <i>IV</i> srpske carovine	5.	<i>Manner</i>	<i>d. Liske</i>		<i>7/ia. 35 x</i> 10/ia. 35 x		<i>Manner</i>
Dr. Liske. Cvireni diplomatizane	2.	<i>Manner</i>	<i>d. Liske</i>		<i>Manner</i>		<i>Manner</i>

Semester vom 15^{ten} October 1878 bis 1879

an der k. k. Universität zu Lemberg zugebracht

von dem ausserordentlichen Studirenden Max Kewerzinski

Bezeichnung der Vorlesung und Name des Lehrers	Zahl der wöchentlichen Stunden der Vorlesung	Bestätigung der Quästur über die geschehene Meldung und Vormerkung	Bestätigung des Lehrers über die persönliche Meldung des Studirenden	Allfällige Nr. des Platzes am Hörsale	Bestätigung der Quästur über das bezahlte Collegiengeld oder über die Befreiung	Bestätigung der Frequentation durch den Lehrer	A n m e r k u n g
D. Pilat <i>Historia literatury polskiej w okresie tak waznym jak ten</i>	2	7/10.878	} Pilat		7/10.878 captacano	} Pilat	
D. Pilat. <i>Historia języka polskiego</i>	2.	} <u>Wagner</u>	}		4 2/2 20 ct <u>Wagner</u>		

Handwritten scribbles in the top right quadrant.

Handwritten scribbles in the middle left quadrant.

Handwritten scribbles in the middle right quadrant.

Handwritten scribbles in the bottom left quadrant.

Handwritten scribbles in the bottom middle quadrant.

Vertical handwritten text in the bottom right quadrant.

Vertical handwritten text in the bottom right quadrant.

8
1.

8



1879
39

An der k. k. Universität zu Lemberg

hat Herr Maximilian Nawozyński, gebürtig aus Ostrowig (Scharpenort) im Gethum Posen
als außerordentlicher Studirender der philologischen Facultät.

nachfolgende Collegia besucht:

Im Sommersemester 1877.

1. Geschichte der polnischen Literatur von dem Jahre 1820 an bei Dr. Pilat.
2. Linguistische Analyse des St. Florianischen Psalters bei Dr. Pilat.
3. Polnische Stilübungen bei Dr. Pilat.

Im Wintersemester 1877/8.

1. Geschichte der polnischen Literatur bei Dr. Pilat.
2. Die polnische Conjugation mit Berücksichtigung des Allslavischen bei Dr. Pilat.
3. Polnische Stilübungen und literarisches Disputatorium bei Dr. Pilat.
4. Mittelhochdeutsche Legendeliteratur bei Dr. Janota.
5. Quosia der ägyptischen Schriftensysteme bei Dr. Janota.
6. Mittelhochdeutsche Grammatik bei Dr. Janota.
7. Gottfried von Straßburg ^{Tristan} bei Dr. Janota. ursprüngl. Dr. Zimmermann

Im Sommersemester 1878.

1. Schillers Leben u. Dichtungen bei Dr. Janota.
2. Theorie des Dramas bei Dr. Janota.
3. Im germanistischen Seminar: Tristan von Gottfried von Straßburg bei Dr. Janota.
4. Geschichte der polnischen Literatur von der zweiten Hälfte des 17^{ten} bis zur Hälfte des 18^{ten} Jahrhunderts bei Dr. ^{Pilat} Janota. ursprüngl. Dr. Zimmermann
5. Linguistische Analyse des sogenannten Gebetbuches von Narvyke bei Dr. Pilat.
6. Übungen und Conversatorium in literarischen u. linguistischen Materien Dr. Pilat.

Im Wintersemester 1878/9.

1. Allgemeine Geschichte von der Mitte des XV^{ten} Jahrhunderts an. bei Dr. Liske
2. Diplomatische Übungen bei Dr. Liske.
3. Geschichte der polnischen Literatur des goldenen Zeitalters bei Dr. Pilat.
4. Lautlehre der polnischen Sprache bei Dr. Pilat.

Dass Herr Maximilian Nawozyński die obgenannten Collegia inscribirt war und dieselben besucht hat, wird hiermit bezeugt und bezeugt.

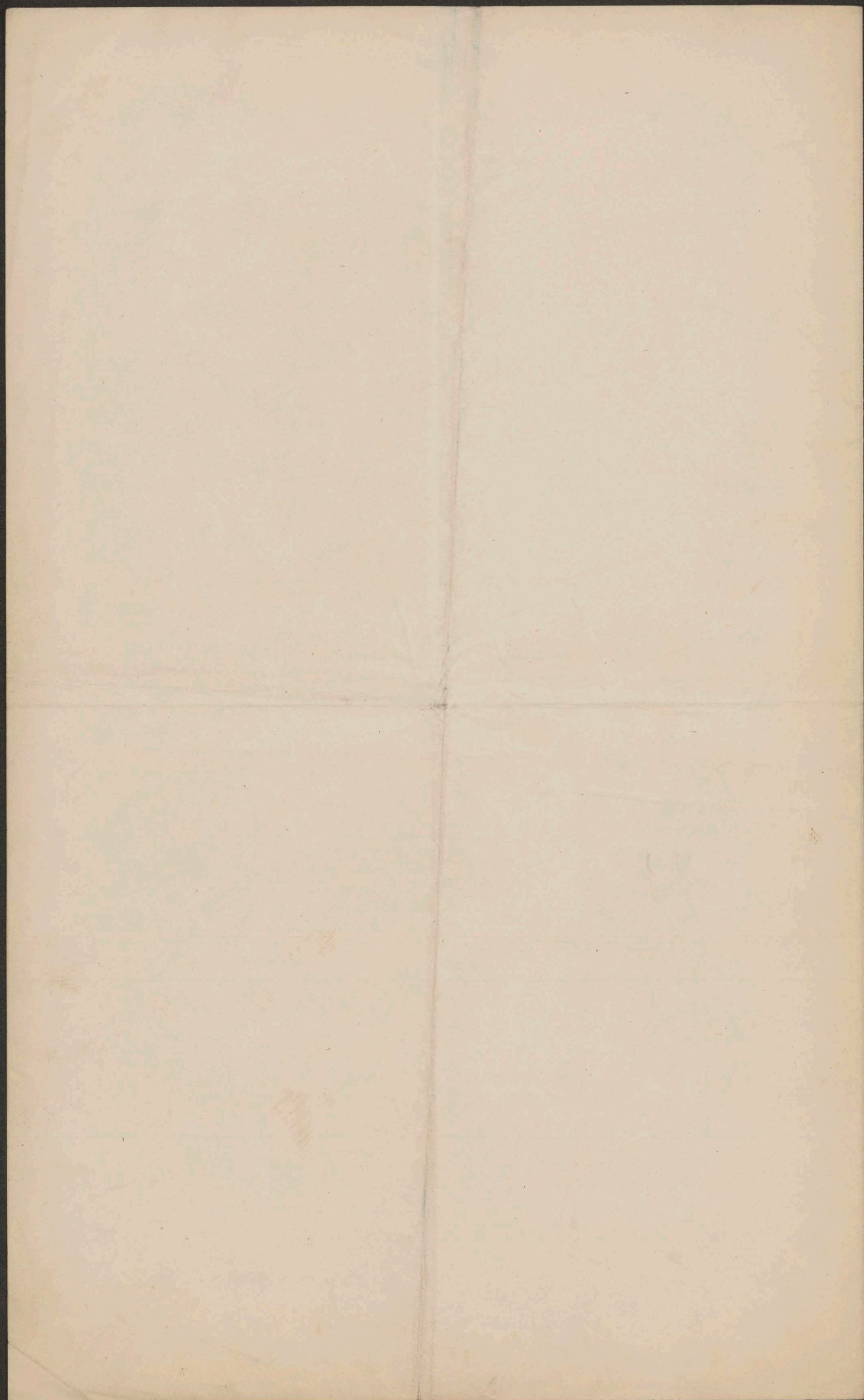
Lemberg den 17^{ten} März. 1879.



Dr. Lorenz Zimmermann
Rektor der phil. Facultät

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]







10/1

44
1879

Königliche Ludwig-Maximilians Universität zu München.

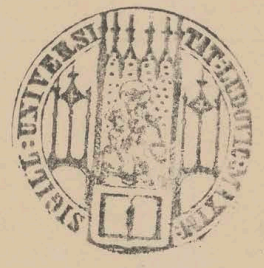
Herr Maximilian Kawagnicki aus Lemberg hat als anerkannter Hörer im Sommer Semester 1879 folgende Vorlesungen belegt, bei:

- Professor Dr. Hofmann: Erklärung von Wolframs Parzival
- " " Altfranzösisch
- " " germanische Übungen
- " " romanische Übungen.
- Professor Dr. Bernays: Geschichte des deutschen Liberalismus im 18^{ten} Jahrhundert
- " " Erklärung der philosophischen Gedichte Schillers
- Prof. Dr. Bregmann: Shakespears Julius Caesar
- Prof. Dr. v. Christ: Plautus Trinummus (wurde nur durch vier Worten gelesen, da eine Krankheit den Herrn Professor's Fortsetzung verhinderte)
- Prof. Dr. Breuner: Altnordische Übungen
- " " Gothische Übungen
- " " Angelsächsische Übungen.

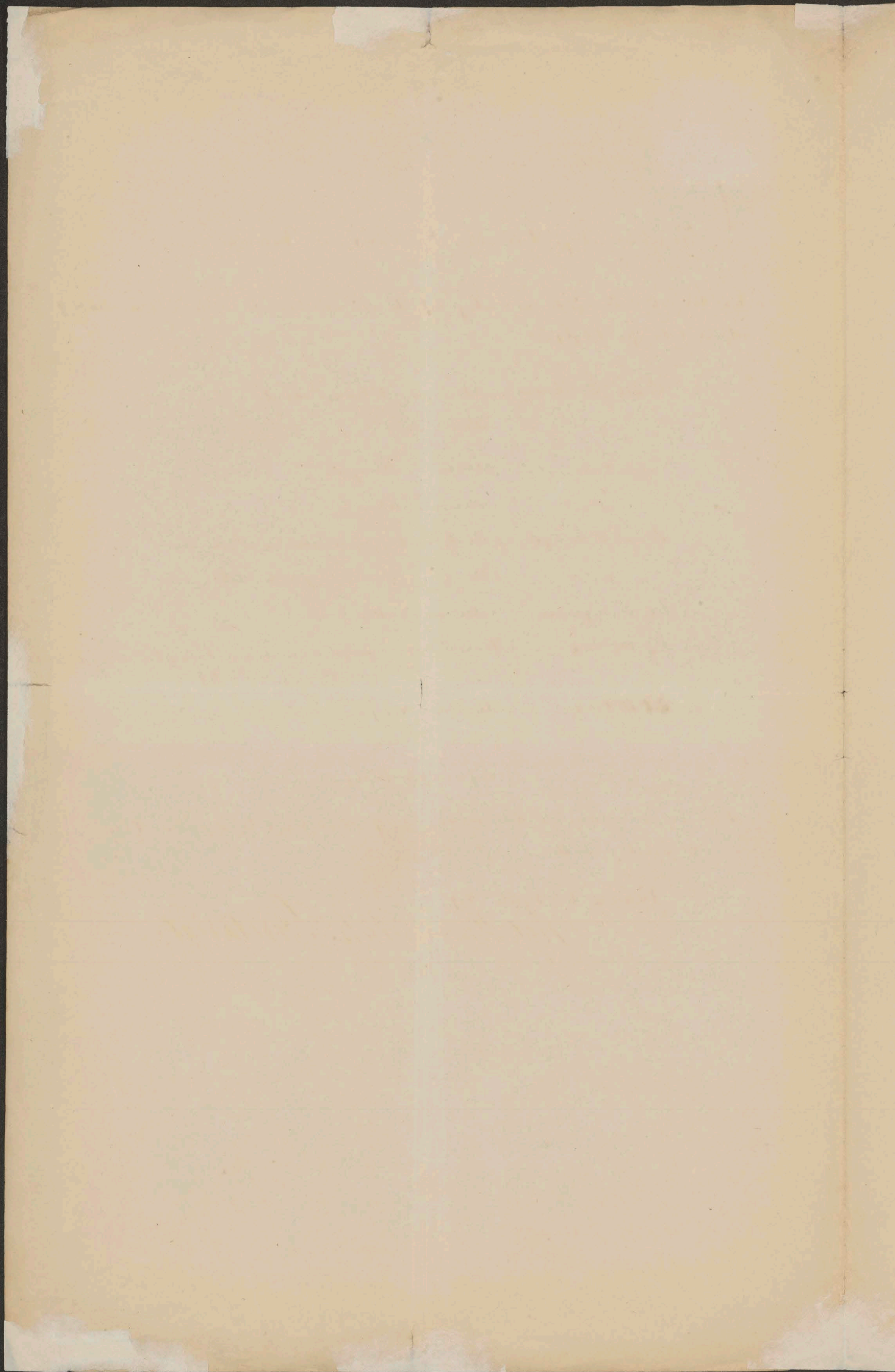
Da sich Herr Maximilian Kawagnicki hier aufgehalten hat und die angegebenen Vorlesungen belegt hat, wird hiemit urkundlich bezeugt.

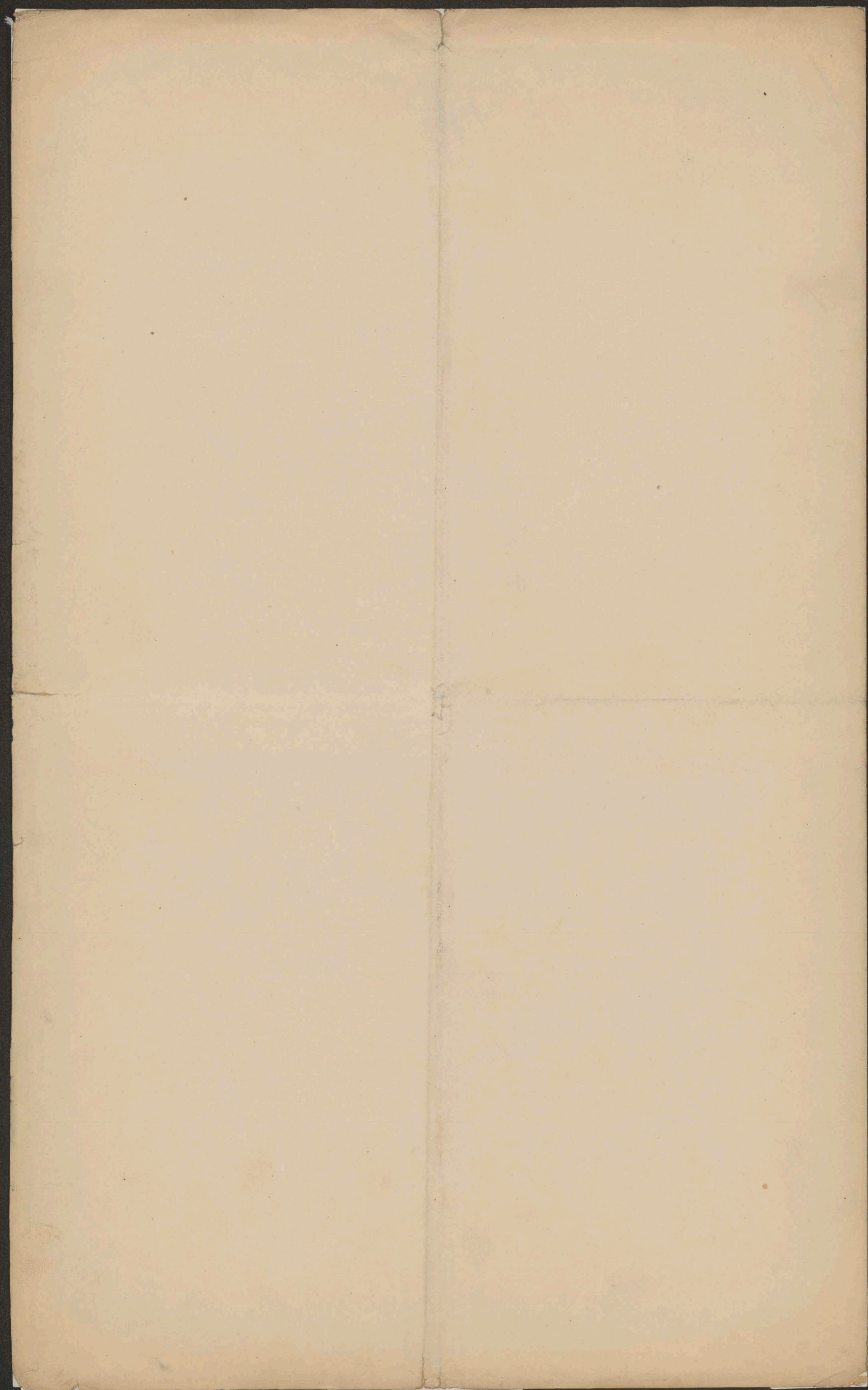
München den 23 Juli 1879.

Kgl. Universitäts-Secretariat:



H. Konfirm.





Do

Pana Maksymiliana Nawrockiego
 Nauczyciela młodego w
 miejscu.

Reskryptem z dnia 6. września b.r. 12257
 udzielił Pan Minister wyznani i oświaty
 Panu urlopu celem usposobienia na wykład-
 dy w Uniwersytecie Wiedeńskim na przeciąg
 półrocza zimowego roku szkolnego 1879/80
 W skutek tego uważa c.k. Dyrekcya Pana
 od dotychczasowych czynności na czas urlopu.
 Lwów d. 29 wrzes. 1879

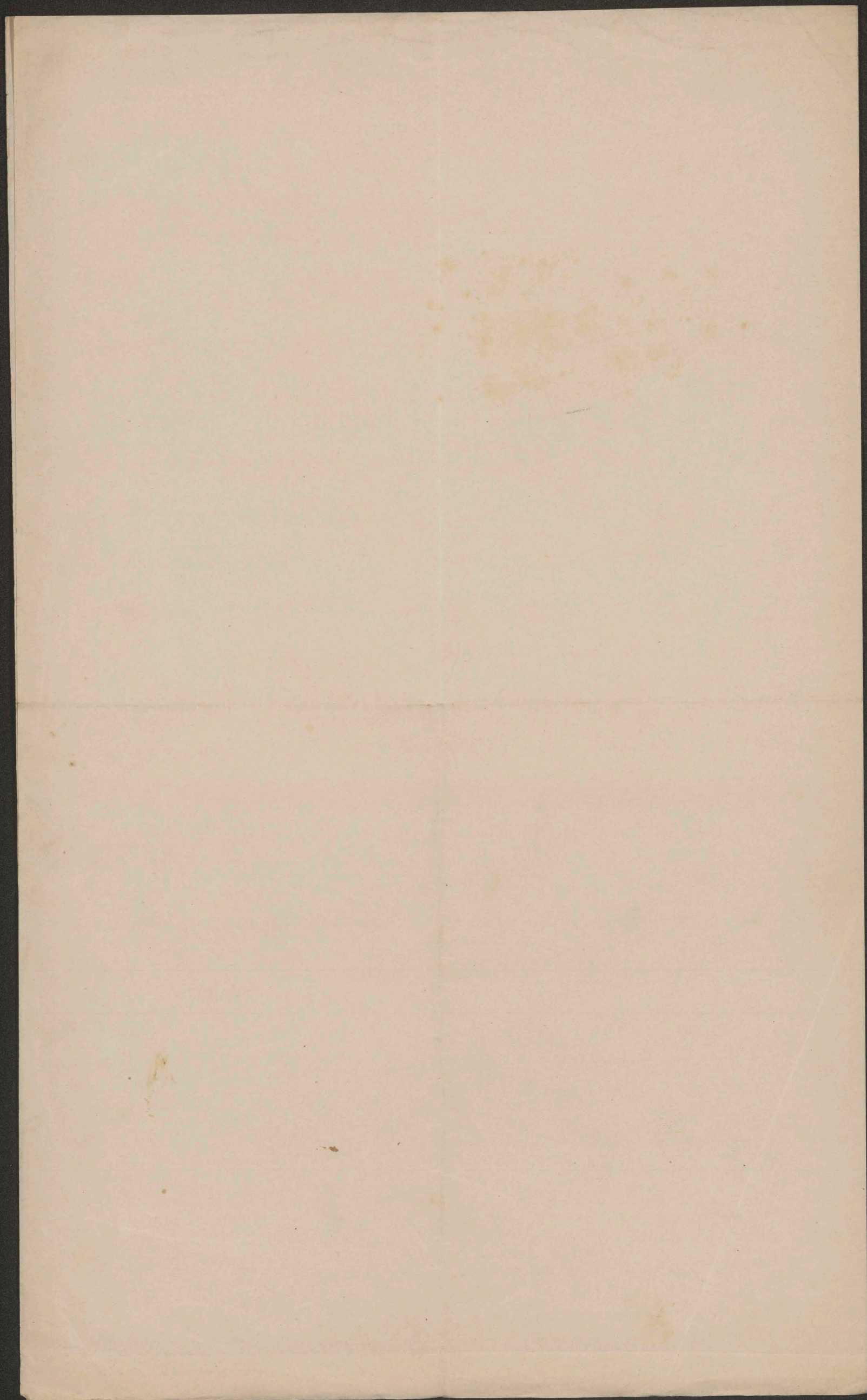
A. Surowski

L. c. k. Dyrekcji i. ośw. Seminarjum
 nauky. we Lwowie.

1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900

1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900

1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900



K. c. k. Prezydium Rady
szkolnej krajowej we Lwowie.

L. 327
pr.

2

45
1879
E.



Do

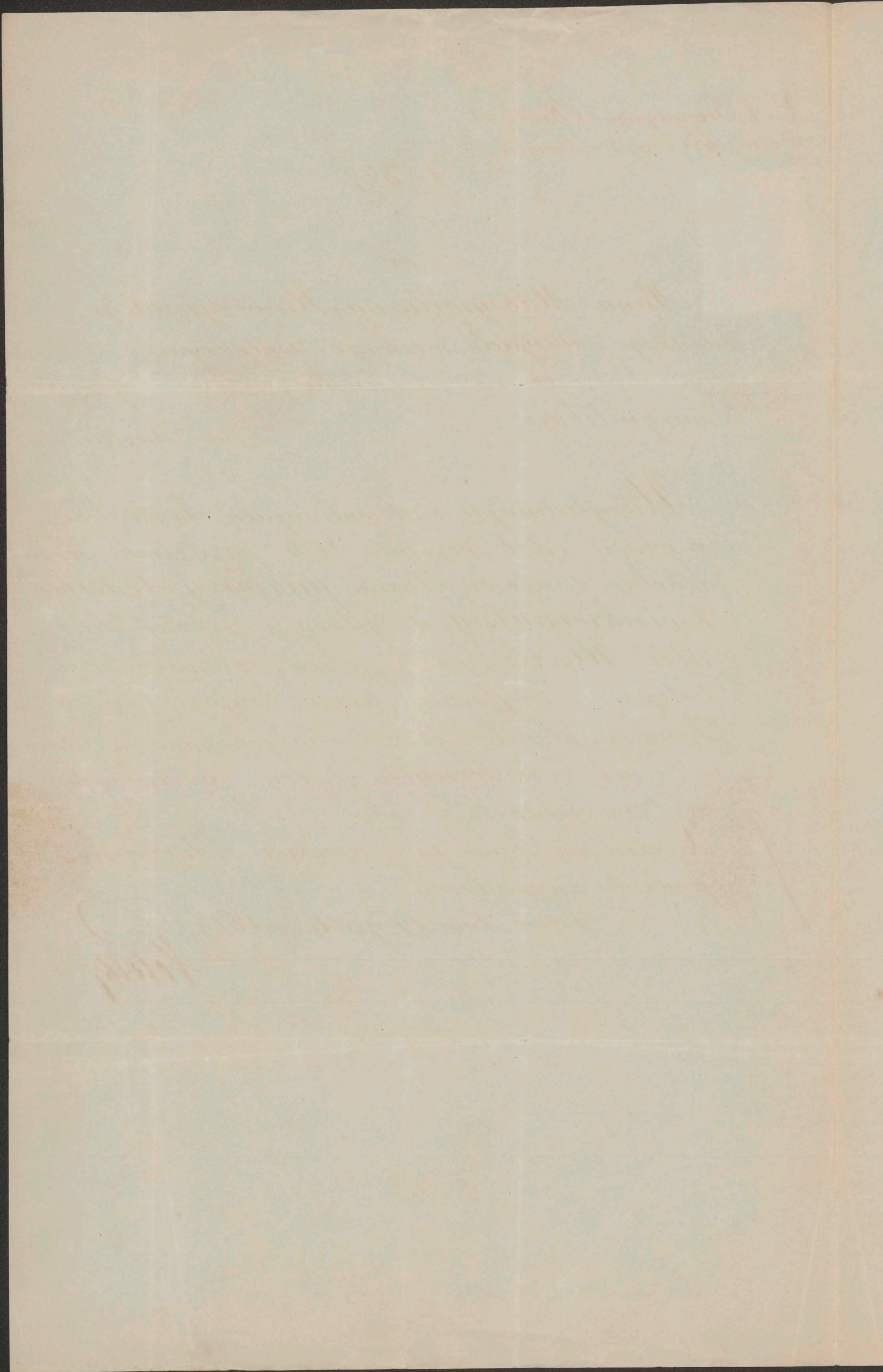
Pana Maksymiliana Kawczyńskiego
młodszego nauczyciela męskiego Seminarjum
przydzielonego obecnie do żeńskiego Seminarjum
nauczycielskiego we Lwowie.

Uwzględniając nadawalniającą służbę Pana
w czasie od 1. września 1874, przyznata Rada
szkolna krajowa Panu pierwszy dodatek
kwinkwenalny do płacy w rocznej kwocie
stu (100) złr. wa. i poleca równocześnie
tutejszej c. k. głównej kasie krajowej, by go
Panu wypłacata wraz z dotychczasową płacą
w ratach miesięcznych z góry, poczynwszy
od 1. września 1879 roku.

Czem się Pana przy zwrocie rataczników
podania, zawiadamia.

Lwów dnia 19. grudnia 1879.

Stolski



[Faint, illegible handwriting in the center of the page]



K. c. k. Prezydium Rady
szkolnej krajowej we Lwowie.

L. 327

pr.

Do

Pana Maksymiliana
Kawczyńskiego
młodszeo nauczyciela
męskiego Seminarjum
przydzielonego obecnie
do żeńskiego Seminarjum
nauczycielskiego

Przez urzędowa. we Lwowie



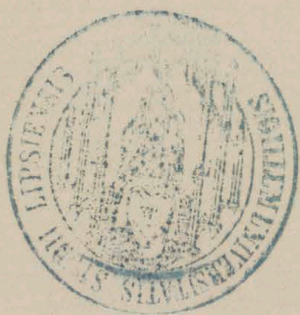
1880

47

14
5

Ich erlaube mir, Ihnen Max. Kawczynski
mitzutheilen, dass derselbe von meinen Vorlesungen
über Pflanzengemeinschaft mit großer Aufmerksamkeit
und bereits mit bestem Erfolge seinen Vorzug
zu entnehmen versteht.

Leipzig, den 3. Februar 1880



Dr. Ernst Windberg,
Ordentl. Professor der Lawen
an der Universität zu Leipzig.

[Faint, illegible handwriting]

[Faint, illegible handwriting]



84



11

10

1880
49

Von dem Universitätsgerichte in Leipzig

wird hiermit bezeugt, dass

Herr Maximilian Kawczynski aus Lemberg im Laufe des Wintersemesters 18⁷⁹/₈₀

die nachfolgenden Vorlesungen belegt und besucht hat: / als Hörer /

- 1) Deutsche Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum Schlusse des 15^{ten} Jhdts. bei Prof. Dr. Larncke.
- 2) Deutsche Literaturgeschichte des 18^{ten} Jhdts. Prof. Dr. Hildebrand.
- 3) Deutsche Grammatik / gothisch, Hochdeutsch / Prof. Dr. Braune.
- 4) Sanskrit Grammatik Prof. Dr. Wundt.
- 5) Geschichte der französischen Literatur im Mittelalter Prof. Dr. Ebert.
- 6) Geschichte der neueren Philologie bei Prof. Dr. Wundt.

Außerdem nahm derselbe Theil an den Übungen

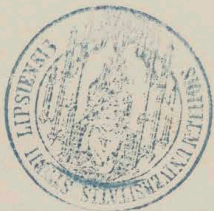
des Königl. Deutschen Seminars. Prof. Dr. Larncke.
/ obere Abtheilung /

des Königl. Deutschen Seminars. Prof. Dr. Braune.
/ althochdeutsche Übungen /

der Romanischen Gesellschaft, Prof. Dr. Ebert.
/ italienische Übungen aus Petrarca, Boccaccio, Dante, Pulci /

den nordischen Übungen: Übersetzung & Erklärung
einiger Skaldenlieder. Dr. Scherzer.

Leipzig den 5^{ten} Februar 1880.

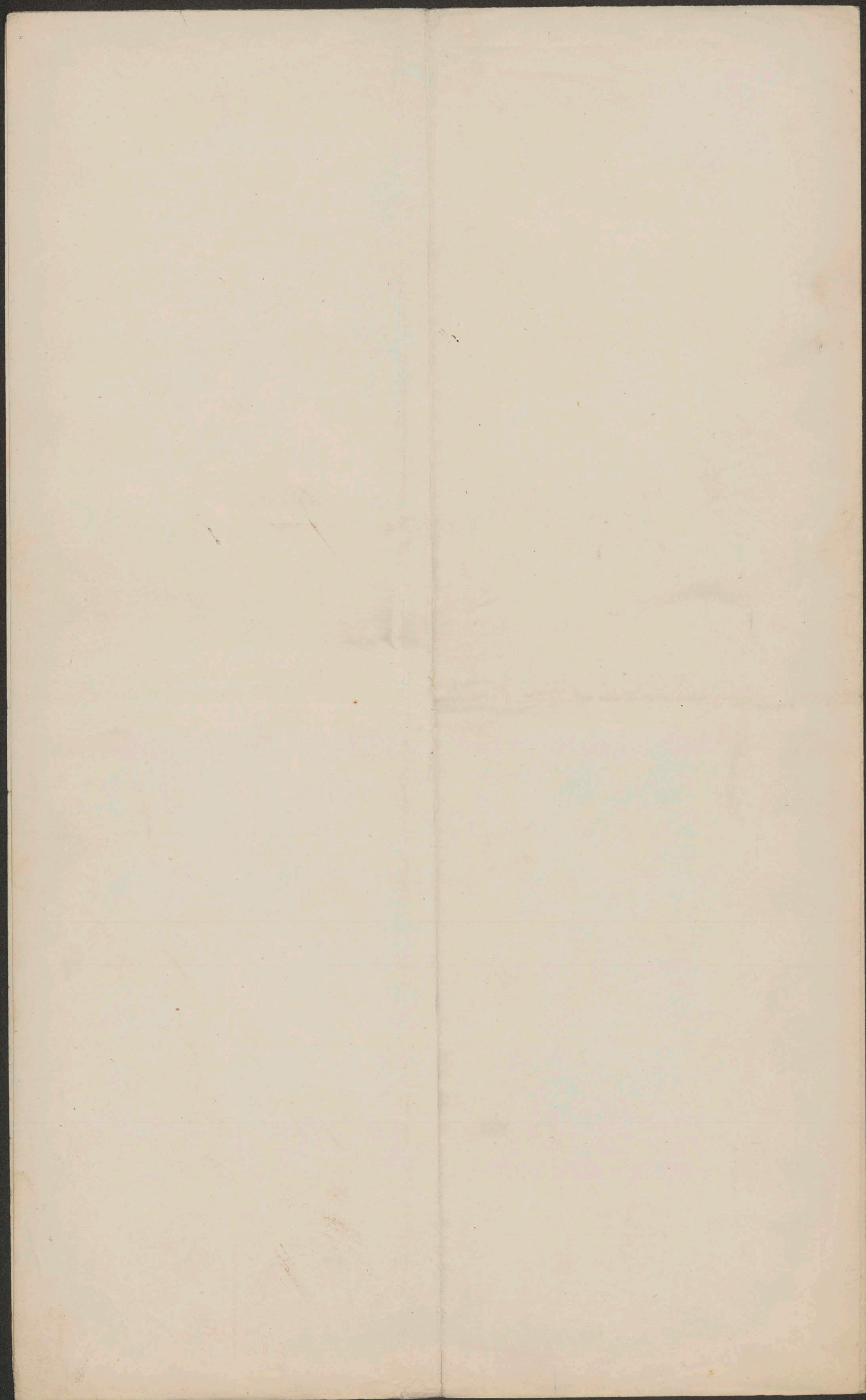


i/lt.

W. Schmidt
v. v. v.

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]







11/2

1880
51

Von dem Universitäts-Gerichte

zu Leipzig.

wird hiermit bezeugt und besagt, dass

Jahr Maximilian Kawczynski aus Ostrowig

während des Sommersemesters 1880. auf der hiesigen Universität nachstehende Vorlesungen besucht hat:

Einleitung in das Nibelungenlied und Interpretation Prof. D. Larncke.

Über das deutsche Volkslied Prof. D. Hildebrand.

Geschichte der franz. Literatur von Ronsard bis auf Racine. Prof. D. Ebert.

Erklärung alfranzösischer Gedichte. Prof. D. Ebert.

Deutsche Alterthümer. Prof. D. Arndt.

Gothische Grammatik mit Berücksichtigung der Grundsätze der Sprachwissenschaft. Dr. Brugmann.

Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Prof. D. Leskien.

Gründzüge der Nordischen Literaturgeschichte und Lecture. Dr. Eckardt.

Alfranzösische Übungen Prof. D. Ebert.

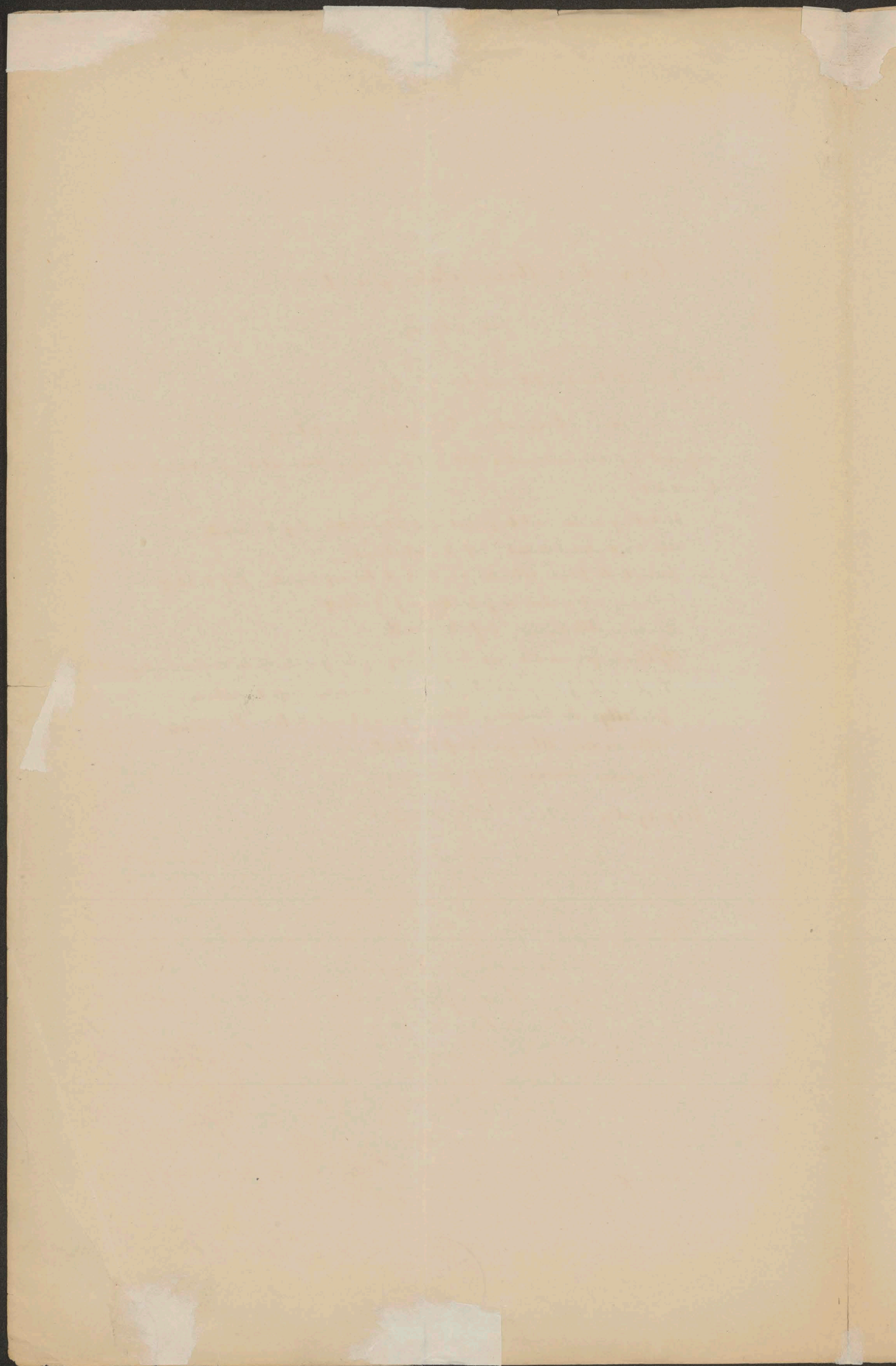
Deutsches Seminar Prof. D. Larncke.

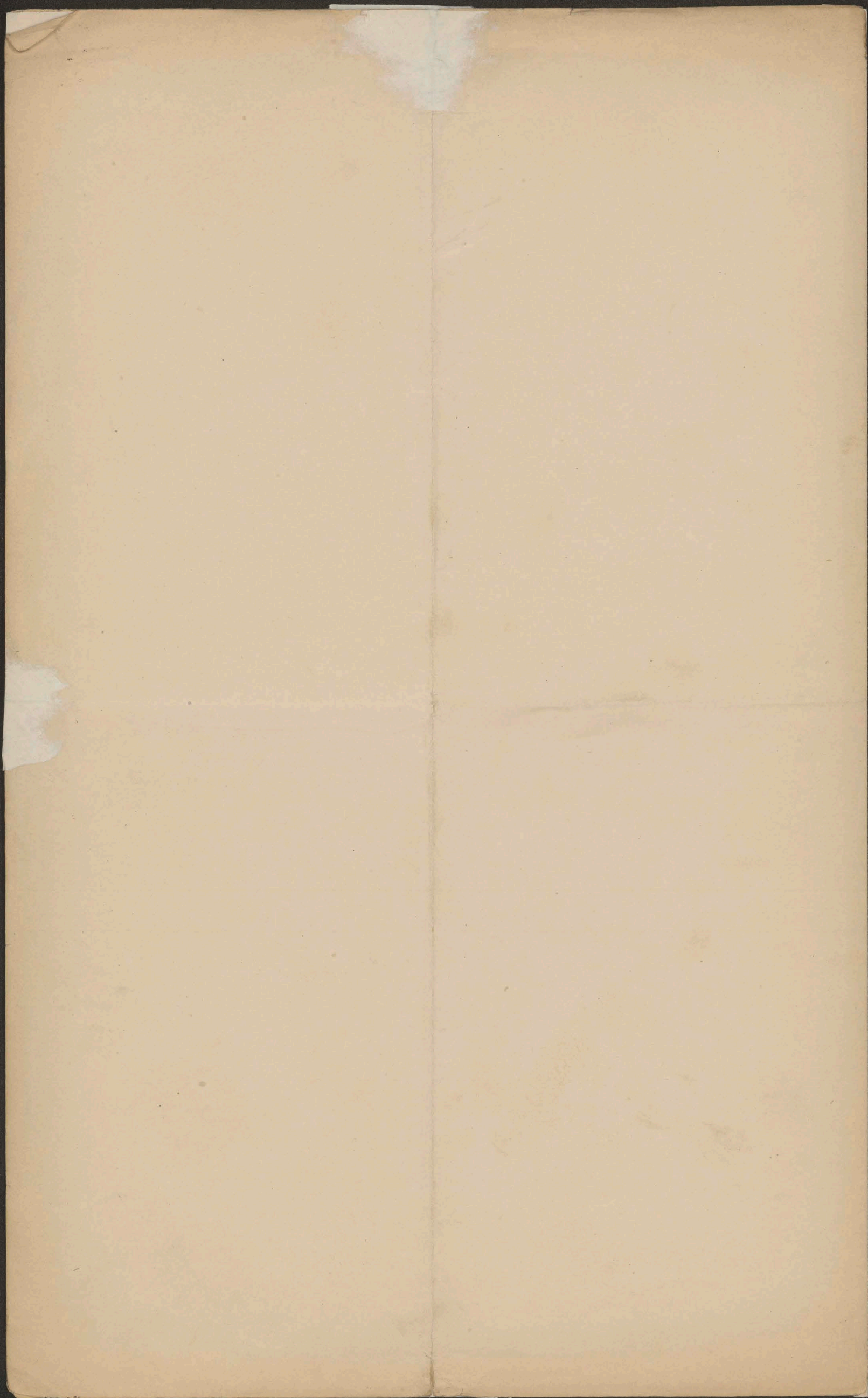
Leipzig den 30. Juli 1880

Dr. Carl Maximilian Kawczynski
ist als Mitglied in der Universität
Leipzig im Sommersemester
1880 die nachstehenden
Vorlesungen von dem
entsprechenden Professor
Prof. Dr. Larncke resp. Dozenten
im Original besichtigt
abgehalten worden, wird auf
Grund dieser Besichtigung mit
dem entsprechenden Original
nachstehenden Urtheil bezeugt.
Leipzig den 30. Juli 1880

Dr. Metzger
Univ. Leipz.







WYDZIAŁ FILOZOFICZNY
c. k. Uniwersytetu Jagiellońskiego
w Krakowie.

№ 185

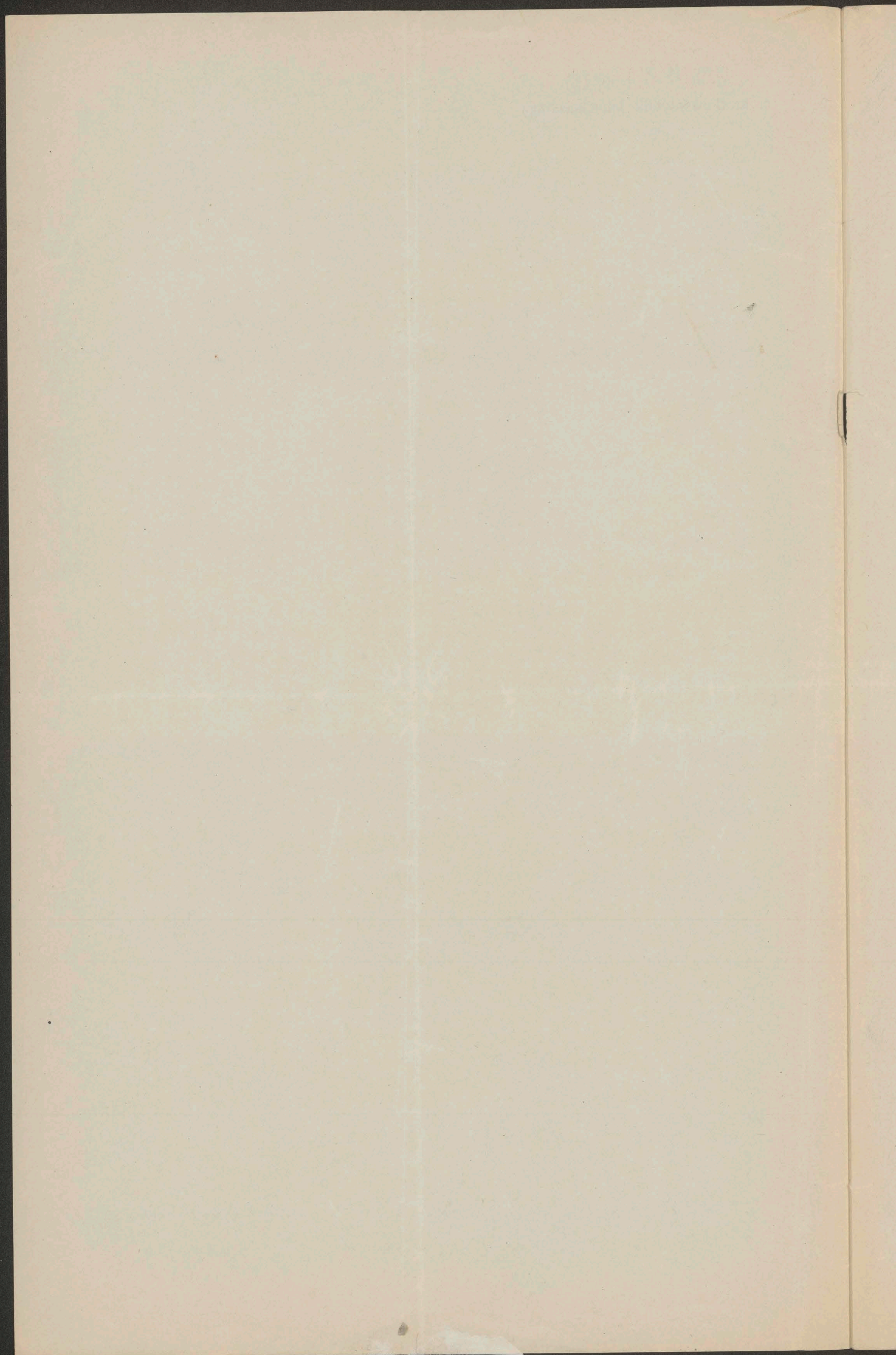
Do Wielmożnego Pana
Maximiliana Kaweryjskiego
kierownika nauczyciela starszego w seminarjum żeńskim
we Lwowie.

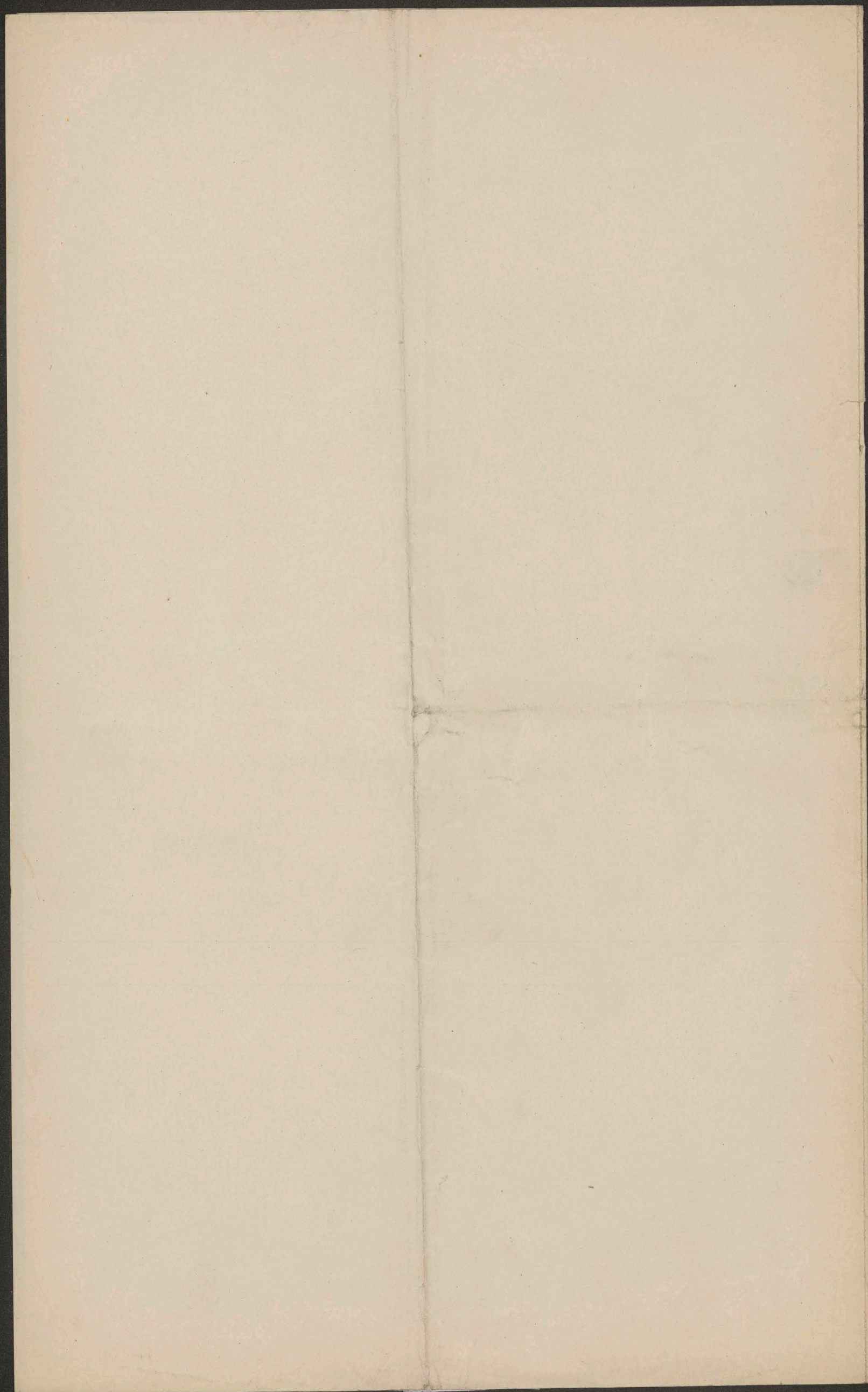
Przykroć miuś, że w tym czasie w Państwie Wyższym
Ministerstwo Wyznań i Oświaty w Wiedniu nie przychy-
liło się do wniosku postawionego przez Grono Profesorów
Wydziału filozoficznego w Krakowie i że reskryptem z
dnia 23 Grudnia b. r. N. 13259 odmówiło udzielenia
nostryfikacji dyplomu Doktora filozofii, który w Pa-
ństwie wyzdobył na Uniwersytecie Lipskim.

Nawracając proszę w Państwie radarskiej Jego podania
nadmienić Karolem naszym, że tem samem podaniem W Pa-
ństwie w dopuszczeniu do habilitacji na docenta prywatnego
języka niemieckiego i historii literatury niemieckiej
nie może być uwzględnione.

w Krakowie d. 29 Grudnia 1881 r.

A. Lapanowski
Dziekan





Wysoka Rada Szkolna Krajowa!

Proszę do Wysokiego Ministerjum o łaskawie udzie-
leni mi na podstawi egzaminu doktorskiego i egzaminu
z dwu grup do szkół wydriatowych posady nauzyciela do
jazyka niemieckiego przy której ze szkół srednich galicyjskich
Wysokiej Radzie Szkolnej przedkladaję, ośmielam się
pokornie o łaskawie tejże poparcie prosić. Mianowicie też
do Wysokiej Rady Szkolnej Krajowej tę prosbę zanoszę,
aby łaskawie uwzględnić raczyła pokorną prosbę moją o
umieszczenie mnie w pobliżu jednej z bibliotek naukowych
w kraju, a mianowicie w Krakowie, albo jego bliźkwi, je-
li to być może. Laty czas wolny poświęcając naukowym
badaniom, nie dając z tego powodu lekcyi prywatnych,
w skutek czego na serupcie utrzymaniu przestawać muszę,
czułym na ^{przez tak powiem mi takiego starostka więcej niż widać i być do pracy} ~~na prowadzeniu w studiach moich studium nie.~~
^{byby w. P. K. i H. Ministerium potrzeba to uwzględnić i złożyć powołani do dy-}
^{ktu strymet, dymichy in poddel mupracenem egzaminu i pamiotowem.}

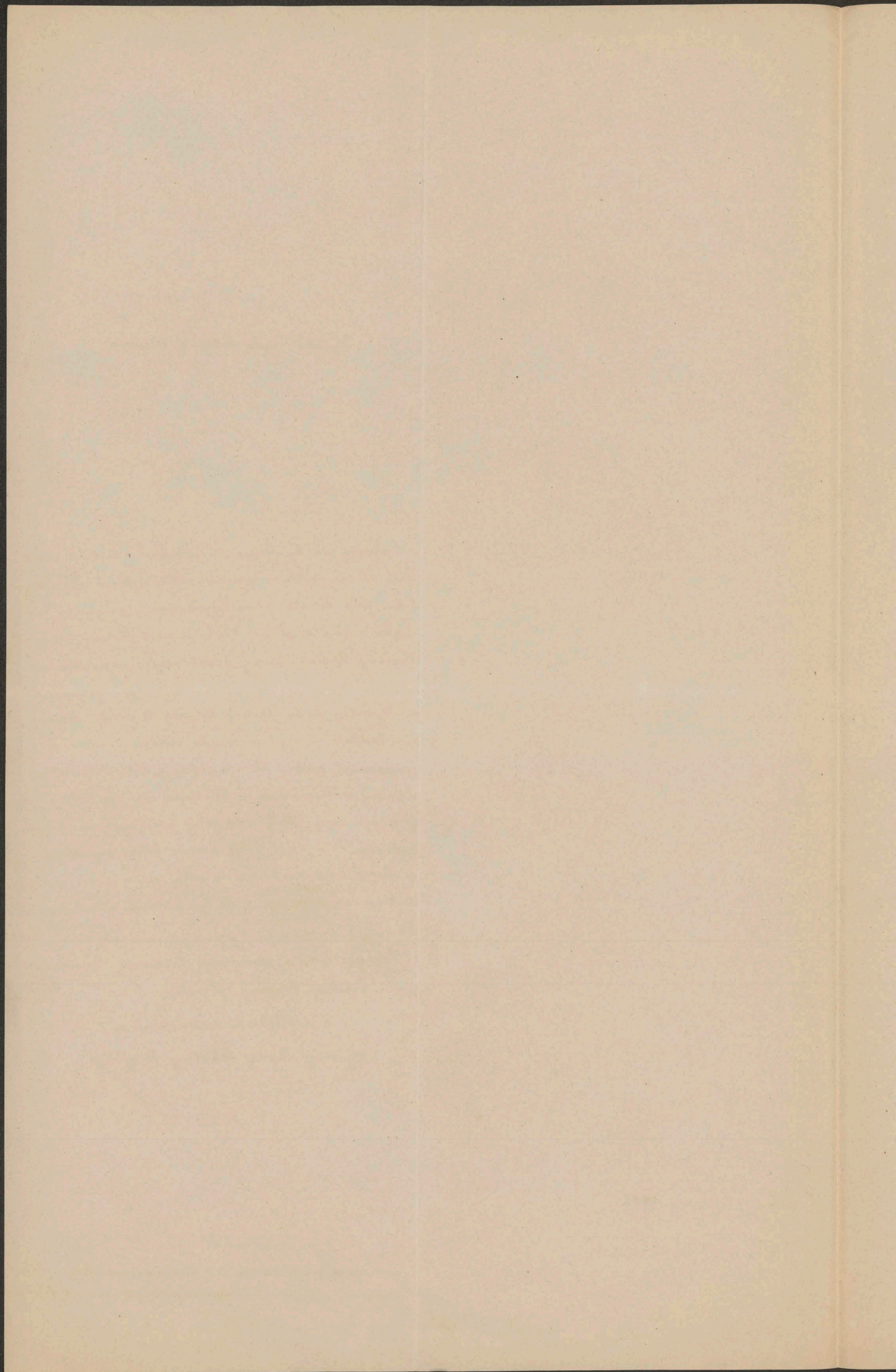
Policając siebie i prosbę swoją łaskawości Wysokiej
Rady Szkolnej Krajowej, porostaję
z najgłębszym uszanowaniem.

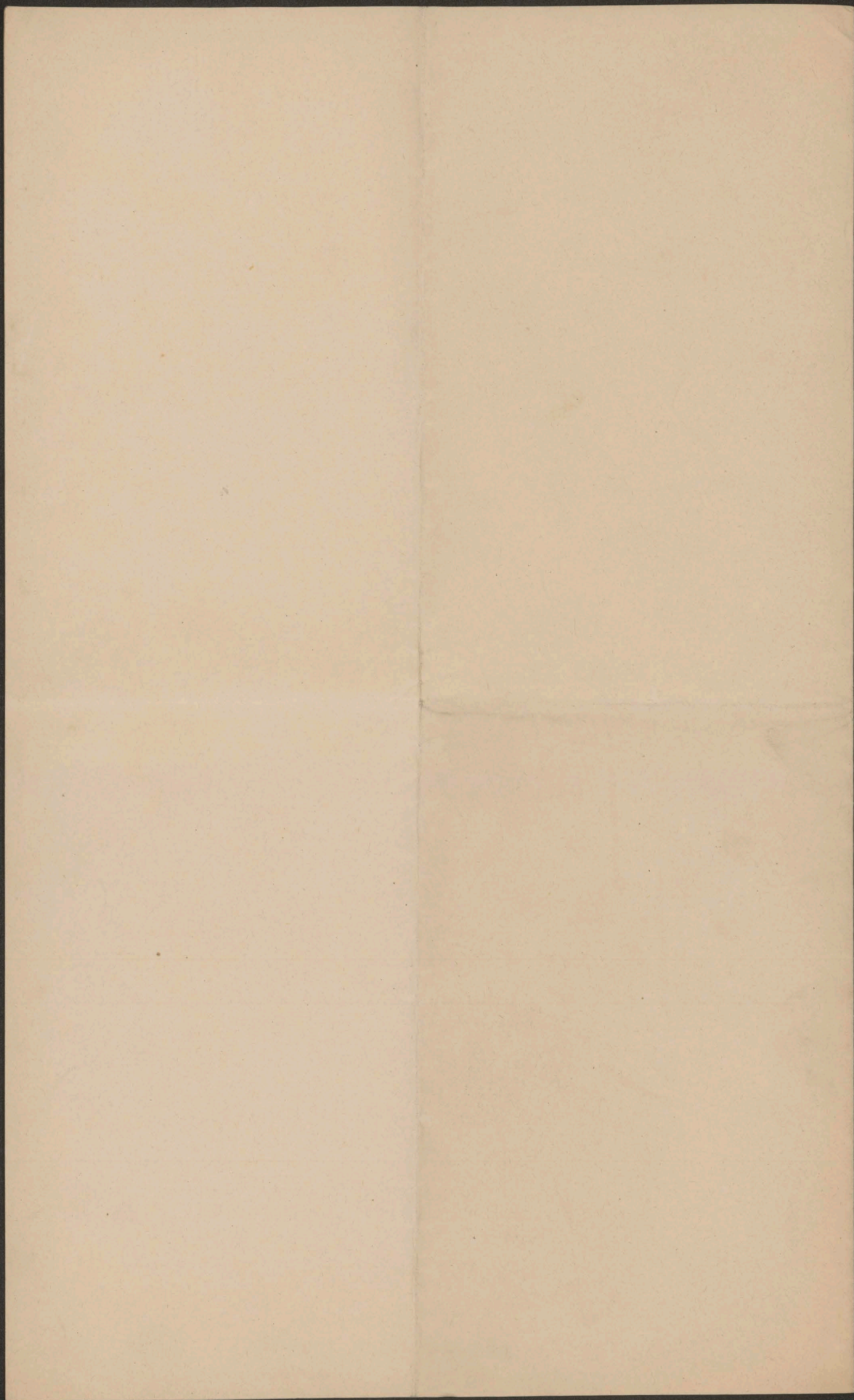
Wysokiej Rady Szkolnej Krajowej

Lwów 16^{go} czerwca 1882.

najmilszym Augz

nauzyciel szkoły cioreń w c. k. seminarjum nauw. w Lwowie
doktor filozofii i magister nauk wywolonych uniwersyt. Lipskiego.





S 374

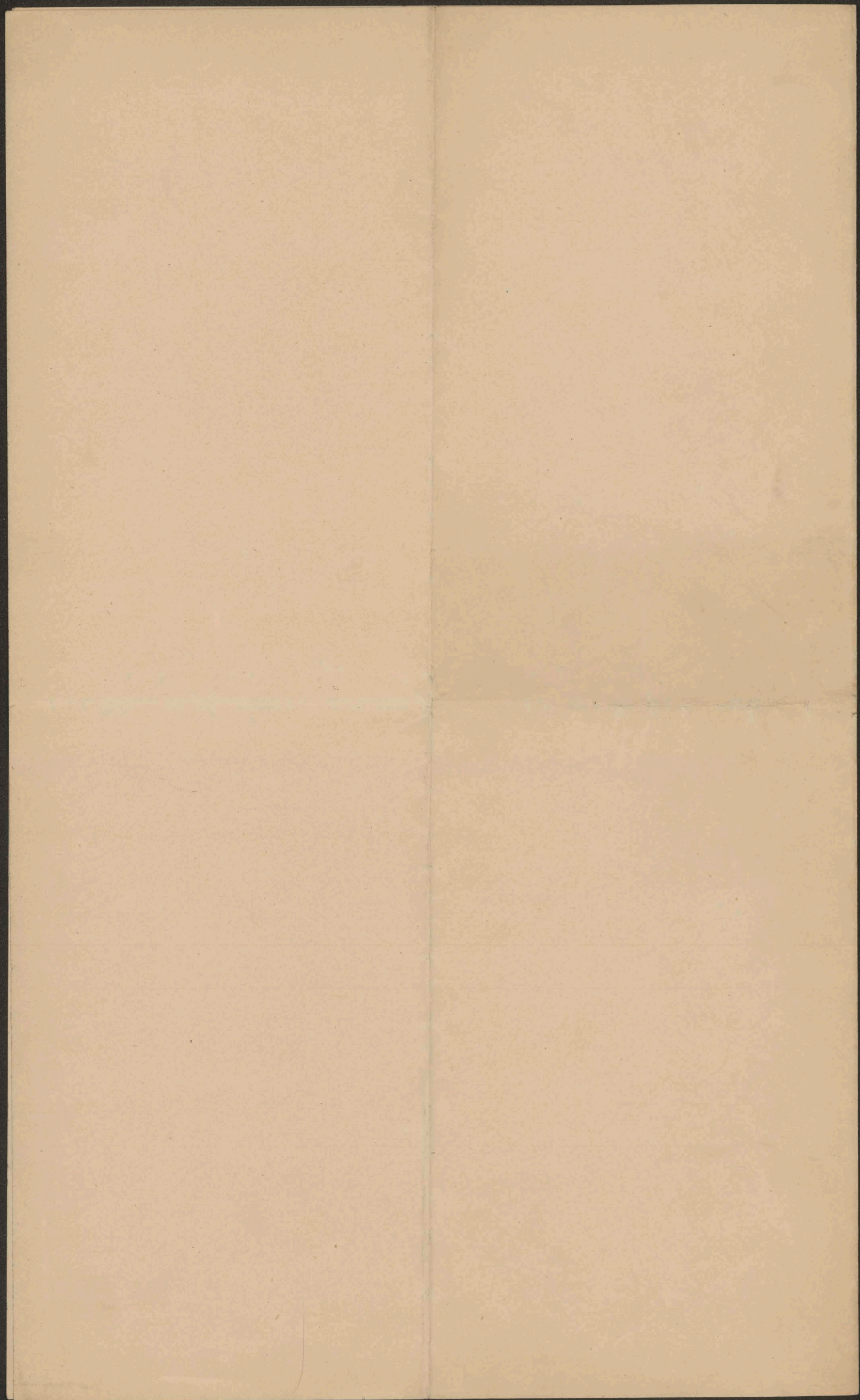
Y
Napraszam niniejszem W. P. Pana na collo-
quium habilitacyjne z historyi literatury niemieckiej, które
odbędzie się Dnia 18. Mwiertnia b. r. o godz. 5 1/2 wieczorem
w gmachu uniwersyteckim.

We Lwowie dnia 14. Mwiertnia 1883
Dziekan Wydziału filozoficznego.

Dr. R. Pilaj

P. D.
W. P. Pana Maksymiliana Sawockiego

W miejscu.



59
1884

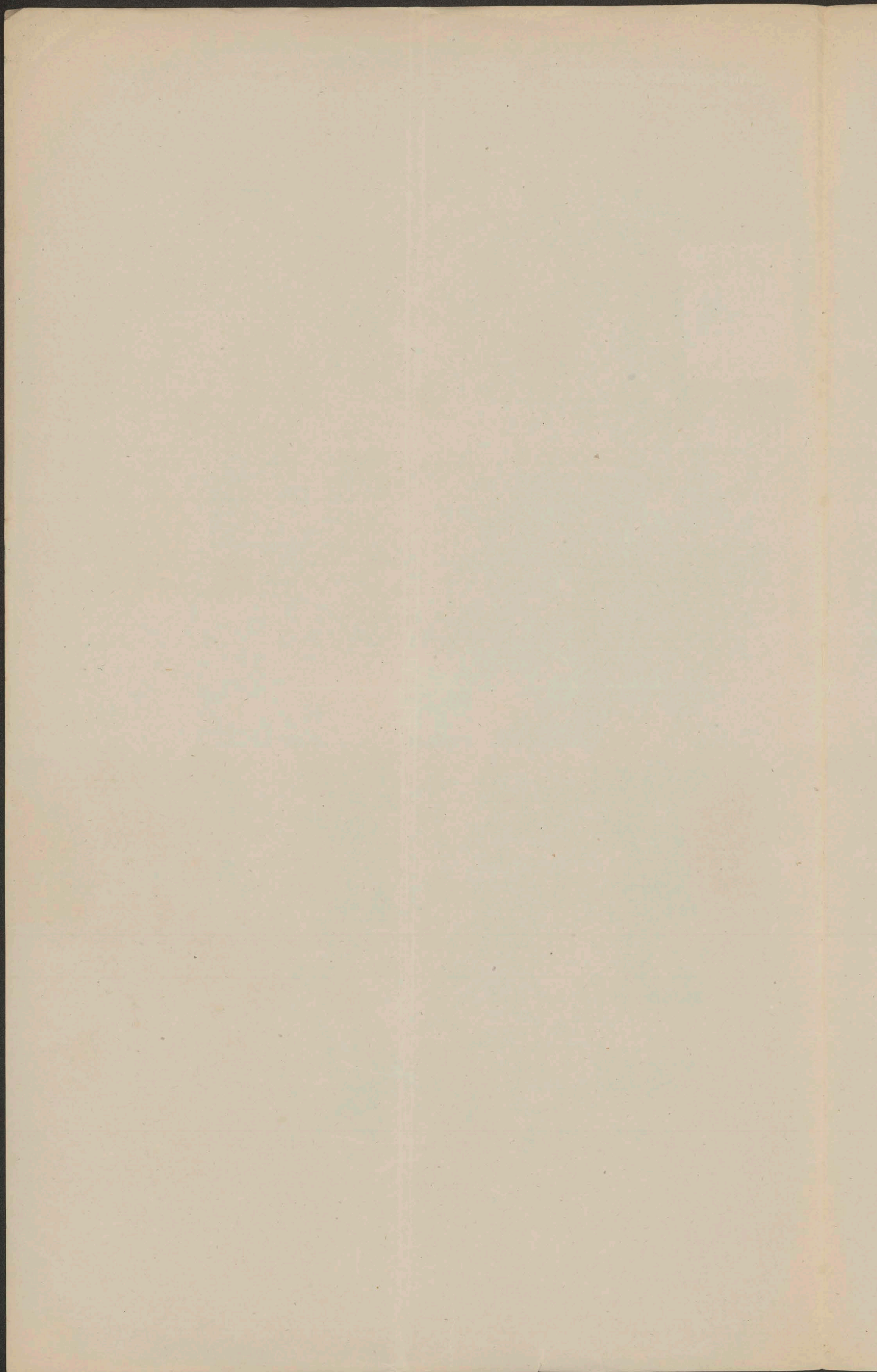
L. 11941



C. K. Krajowa Rada szkolna powołała Pana radę
croye pismo Kulejnej Rady odolnej miejscowej
z d. 19/10 88 r. ²⁶⁵¹³ 769. 2. 20. zawierające uwagi nad
układem Kuzinich p. t. „Praczei nauki języka
niemieckiego” - z uprzejmem pozwaniem, abyś
Pan uchwałę objawił swoje siołtke zdanie.
We Krakowie D. 1. Kwietnia 1884.
Władysław.

Karol

1884



Krajowa Rada Państwa
L. 11941.

D.

Caua Malajmilianas
Kawonjiskiego

nauczyciela Seminarjum
nauczycielskiego męskiego
w

Prusowie.

Prusowie.

Prusowie.

H
K. k. krajowej Rady szkolnej.

L. 9311



C. k. Rada szkolna krajowa przynata Panu za czas slixi, by, od 1. go Września 1879 r. do końca Sierpnia 1884 r. drugi dodatek kwinkwenalny do ptaicy w rocznej kwocie dwustu 1/200 Lt. w. a. i poleca równocześnie sub. c. k. główn. Kasie krajowej, by go Panu wyptacat wraz z dotychczasową ptaicą w ratach miesięcznych z góry, poczynszaj od 1. Września 1884.

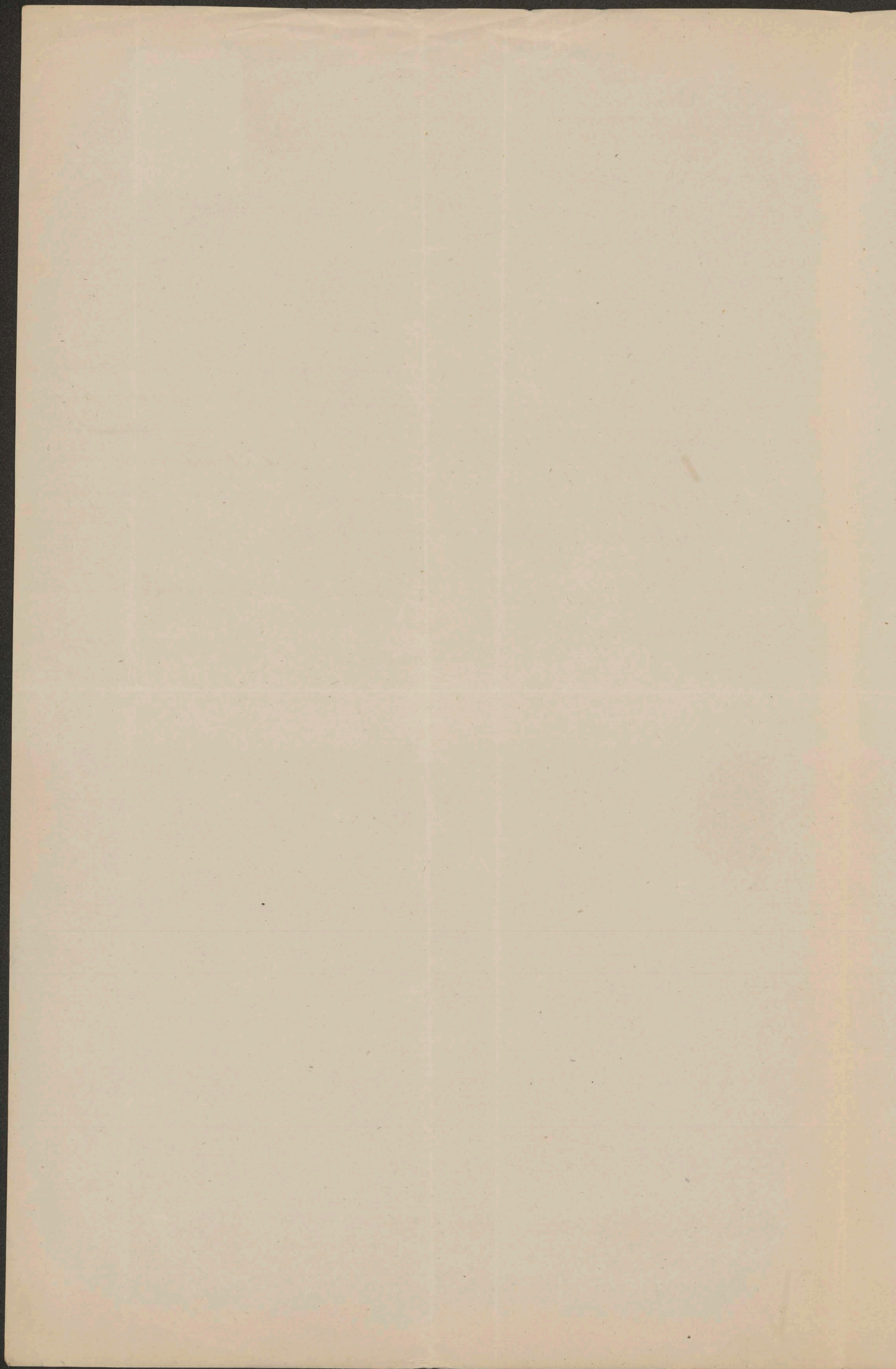
Przejmuję Pana przyrzecie zatacznika^a podania zawiadamić.

Lwów dnia 10. 9. Sierpnia 1884

Wzrostę pselwie

Kardan

Shimmer



Z. K. Rady szkolnej Krajowej.

L. 9311

Do Pana

Dra Maksymiliana
Kawczyńskiego
młodszego nauczyciela Dzemii:
warym nauczycielskiego
męskiego

we

Lwowie

Eruffo.

1886

L. 6247

S. K. Rada szkolna krajowa postanowiła
 przerobić wyznany dotychczas podręcznik dla
 nauki języka niemieckiego w szkołach tu-
 stonych p. l. "Zaryski języka niemieckiego".
 W skład komisji, której to zadanie ma być
 powierzone, postanowiła S. K. Rada szkolna
 krajowa, powołać także tego Pana z wyzna-
 nadziej i Pan rechner skutecznie współpraci-
 samary Rady krajowej oraz wiedeń i doświadcze-
 niem, a ewentualnie podjąć się zadania prze-
 robienia podręcznika, którego w mowie po-
 dany plan, który komisya ma za wstawi-
 ny. — Abyby jednakże już na pierwszym
 zebraniu komisji było przedłożony, przeto
 zyski tego zarysu planu przerobienia wygasy
 sturyci za podstawę obrad, postanowiła S. K.
 Rada szkol. krajowa uprosić Pana, bysi zechciał
 wypracować plan utworzenia takiego podręczni-
 ka, któryby odpowiadał wymaganiom i po-
 trebom nauki języka niemieckiego w klasach
 III, IV i V szkół 4 i 5 klasowych, a cyquit
 zbytniem wyznacznie osobnej książki do czytania
 ma jakiejś dotychczas wyznaw olok "Po-
 czątki nauki języka niemieckiego".
 Plan ma się stosować do postanowieni
 obowiązujących planów naukowych i do
 przyjętej zasady, że ukończeniu 4 klasowej
 po ukończeniu pierwszego roku nauki
 klasy IV ma być ukończonym do przejścia
 do szkół średnich na podstawie egzaminu
 wstępnego.

Co do szczegóły rechner się Pan prosisz bez-
 pośrednio do S. K. kraj. inspektora szkół tu-
 stonych.

nych p. Bolesława Baranowskiego. —

Do niniejszego pisma dotacza się przedłożone przez
Tana pewne uwagi odnoszące się do przedmiotu, o
którym mowa, a zawarte w sprawozdaniu
o rękopiśmie p. t., Niemiecka książka do czytania,
utorona przez Józefa Dobrowolskiego, i o wster-
kach w książce; Pierzgni języka niemieckiego,
myślących przez uauerychli tutaj. Walentego
Kowalówki i Franciszka Warynińskiego. —

Ch. Rada szkol. krajowa, wyraża oczekiwanie, że
Wynjau, z udowodnionem tylekrotnie, samst,
wamem sechces przystąpić do niniejszego zarządu
i że wzięsz swój wstępy i swego poświęcenia,
aroby w interesie szkolnictwa odpowiedzieć in-
teucyom Rady szkolnej krajowej. —

We Lwowie dnia 28 stycznia 1880 r.
W zastępstwie

Karamul

traces
to
it
una,
ster,
tego
ie, si
unt,
Pamb
ua,
ii,
so



Ych kraj: Rasy
L 6247

Do

Mielniczego Pawa
Maksymilianowa
Kawczyńskiego
Dra fil. docenta ek. uni.
wersytetu lwowskiego
nauczyciela szkoły
świecen. ek. seminarjum
nauczyciela

we
Lwowie

42

VP
L. Dyrektorem c. k. Rady
szkolnej krajowej we Lwowie.

L. 137
P. Pisk.

1887⁶⁵

Do
Pana Maksymiliana Kawczyńskiego
D^r fil. nauczyciela szkoły ćwiczeń c. k. Seminarjum nauczycielskiego
we Lwowie.

Pan Minister wyznań i oświecenia udzielił
Panu reskryptem z dnia 26. Lutego 1887 do L. 2686,
urlopu od zajęć nauczycielskich na czas aż do
dnia 1. Października 1887, celem odbycia podróży
naukowej, a to pod warunkiem, że koszty zastęp-
stwa za Pana w c. k. Seminarjum nauczycielskiem
będą pokrywane na koszt Pański.

Dyrekcya c. k. Seminarjum nauczycielskiego we
Lwowie otrzymuje równocześnie stosowne zawiado-
mienie z poleceniem, ażeby Pana bezwzględnie od
zajęć służbowych zwolnita.

C. k. kasa główna otrzyma we właściwej drodze
polecenie, ażeby z przyszananej Panu płacy nauczy-
cielskiej, potracała Panu z końcem każdego mie-
siąca należności substytucyjną na opłacanie zastęp-
cy w wysokości 60% systemizowanej płacy.

We Lwowie dnia 2. Marca 1887.

L. Pisk.

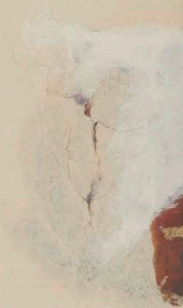
Faint, illegible handwriting at the top of the page.

Faint, illegible handwriting in the upper middle section.

Faint, illegible handwriting in the lower middle section.

Faint, illegible handwriting in the lower section.

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]



Do Prezydium c.k. Rady
szkolnej krajowej we Lwowie

L. 137.

Br. Rak Do

Pana Maksymiliana
Kawczyńskiego,
Dra fil. nauczyciela szkoly
ćwiczeń c.k. Seminarjum
nauczycielskiego,

Exoffo. we
Lwowie

L. 16. 413



1887

V
67

C. k. krajowa Rada szkolna przemiota Pana ^{o tym sa} tym samym charakterze stwibowym, jaki Pan obecnie posiada i z dotychczasowymi poborami stwibowymi, do c. k. seminarjum nauczyielskiego zenskiego we Lwowie celem tymczasowego pełnienia obowiązków nauczyielskich przy tym zakładzie rezerwując Panu dotychczasową pensję stałą.

Po uwolnieniu od dotychczasowych obowiązków nauczyielskich zgłosić się Pan natychmiast u Dyrekcji c. k. Seminarjum nauczyielskiego zenskiego celem objęcia wyznaczonego.

Lwów dnia 31 października 1887.

W zastępstwie:

S. D. U. U.

ALBANY, N. Y. 1874

Lic. k. Rady wickiej krajowej.
L. 16.413

Do
Pana D^{ro} Maksymi-
liana

Kawczyńskiego,
nauczyciela szkoły weso-
wej - c. k. seminarjum
nauczycielskiego miejskiego

we
Lwowie.

Ex offo.

L. 366.


1887⁶⁹

Wielmożny Panie!

Zgromadzenie profesorów Wydziału filozoficznego wyznaczone na posiedzenie swoje dnia 5^o grudnia r. b. jednomyślnie rozprawy, przedłożone przez Wz. Pana celem porządania w sprawie lekcji z języków i literatur romańskich, na dostatecznej i karze nie odmówiło zwolnić Go od collegiumu przewidzianego.

Co się zaś tyczy próbnej lekcji, kolegium profesorów wyznaczone na wtorek wyznosi W. Pana do wygłoszenia następnego wykładu w języku francuskim. Względem terminu prelekcji, jeżeli W. Pan porozumie się z niniejszymi podpisanymi dziekanem. Na sam dzień przed terminem prelekcji dorocznie zostanie W. Panu przytema, ta do wyboru.

Z Dziekanatu Wydziału filozoficznego
Lwów dnia 14^o grudnia 1887^{r.}

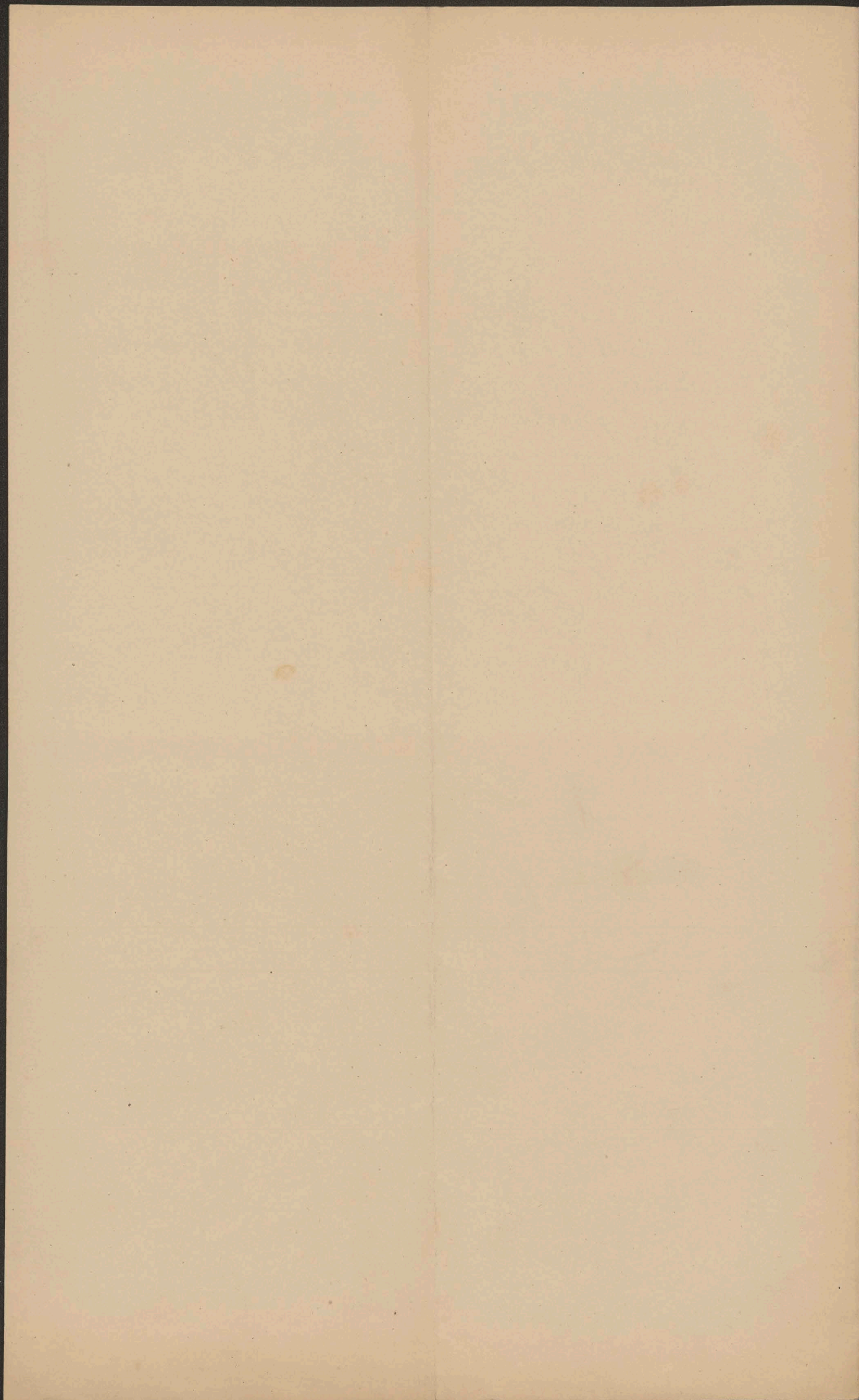
D: AR. 

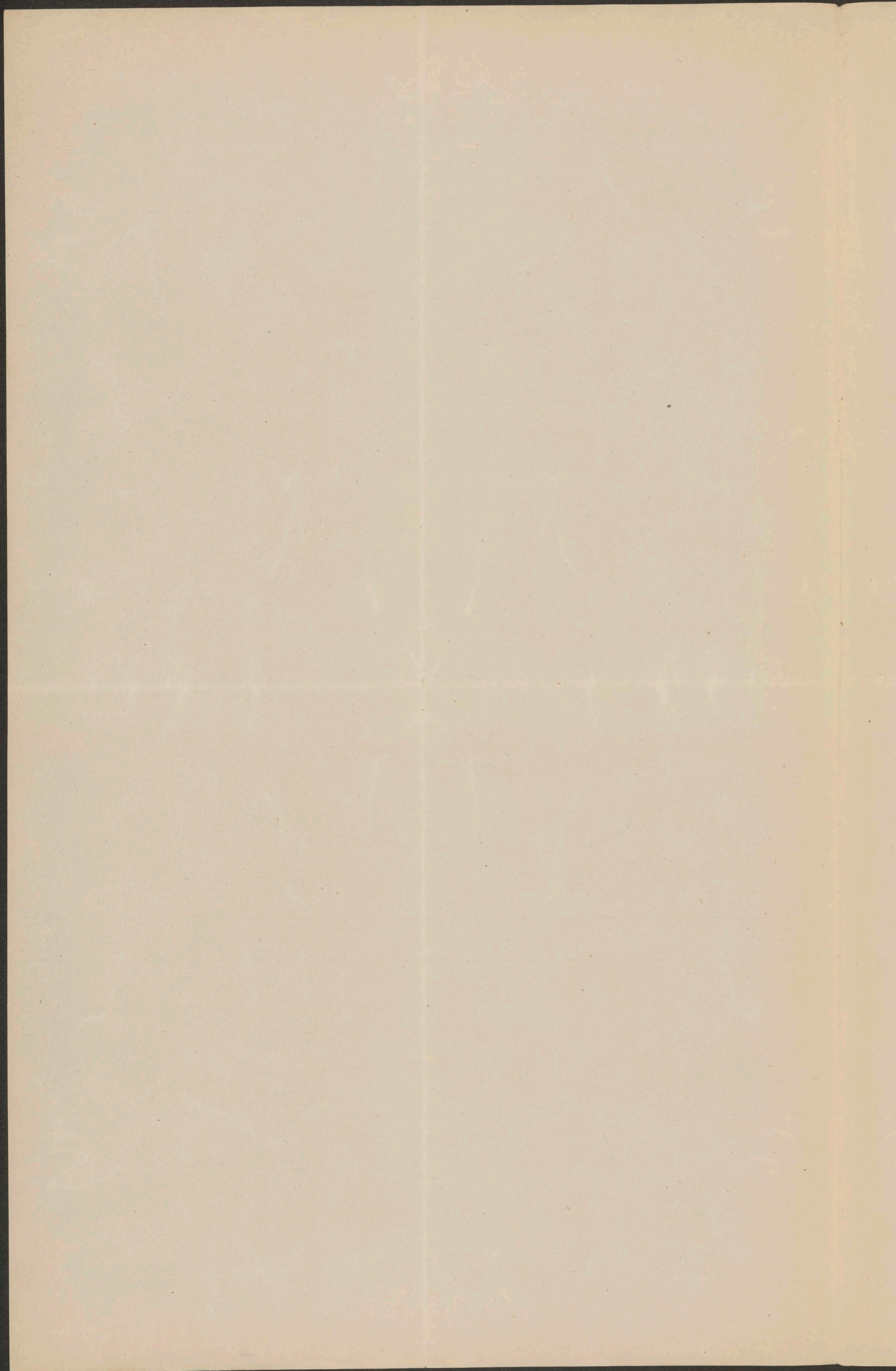
Do

Wielmożnego Pana
D: Kawczyńskiego
pysn. docenta języka i
literatury niemieckiej

Lwów.

Faint, illegible handwriting, possibly a signature or name.





Wysoka c. k. Rada szkolna krajowa!

W skutek konkursu z dnia 3^{go} Lutego r. b. l. 189.
celem obsadzenia posady starszego nauczyciela w c. k. seminarjum nauczycielskiem żeńskim we Lwowie, osmiela się
niżej podpisany Wysokiej c. k. Rady szkolnej krajowej następną pokorną przedłożyć prośbę.

Ponieważ, jak konkurs opiewa, głównem wymaganiem do osiągnięcia rzeczonyj posady jest urodolnienie do udzielania nauki języka niemieckiego i odpowiednia praktyka nauczycielska, niżej podpisany sądzi, że wymaganiu temu w pełni może zadość uczynić może, mając stopień doktora filozofii otrzymany na uniwersytecie lipskim, a nostryfikowany reskrypsem Wysokiego c. k. Ministerjum z dnia 28^{go} Lutego 1884 r. l. 3442, na mocy którego to wysokiego rozporządzenia potwierdzony został zarazem jako docent filologii niemieckiej w uniwersytecie lwowskim. Posiada niżej podpisany oprócz tego patent na nauczyciela szkół wydziałowych z grupy nauk językowych i historycznych, oraz z grupy nauk przyrodniczych.

lat przed
Na polu pedagogii pracuje już od (dokładnie) lat 20. W roku 1866-7 był
nauczycielem w szkole w...
W roku 1867-8 był...
W roku 1870...
W roku 1874...
Na ten stanowisko wstąpił już w lat ubiegłych, a poprzednio w tym czasie...
Tęsknięciem pragnie um być. Alagada g. h.

ielskim
u, następn
c. k. semin
Lipk
wzmianę
(Lipk)
ch, od ro
Rady
minaryum
ela starsze
fdu'ki
obecnie
porządnie
ny. F
ictwa
piu prac
kiska
luz krajo
odzie nau
gicznego
okolicno
vans na

Lwów 20^{go} Marca 1883.

nadać mu racyzta.

Polecając swą pokorną prośbę łaskawości Wysokiej
c. k. Rady szkolnej krajowej, pozostaje
z głębokim uszanowaniem

Jęj

unizonym Stugę

Maksymilian Nawczynski dr. fil.
docent c. k. uniwersytetu i nauczyciel szkoły ćwiczeń
w c. k. semin. naucz. męskim we Lwowie.

Do Wysokiej c. k. Rady szkolnej krajowej

D. Maksymilian Kawczyński

uprasza o nadanie mu posady wakującej starszego
nauczyciela w c. k. seminarjum nauczycielsko-
żeńskim w Suwie.

L. 16721.



no. 416 1888

L. 163.

L. 1888

W. Pann
Drogi Maksymilianowi
Karolczyńskiemu
sk. nauczycielowi szkół cywilnych
pełniącemu obowiązki nau.
uczyciela starszego w sk. Lwów,
nauczycielowi nauk. ziemskich

w Lwowie

z uprzejmym wezwaniem
by zachciał objawić swe
światła opinie o katolickim
manuskrypcie i o dotychczas
nych wnioskach, odnoszących
się do programu nau.
ki języka siewierskiego
w szkołach ludowych.

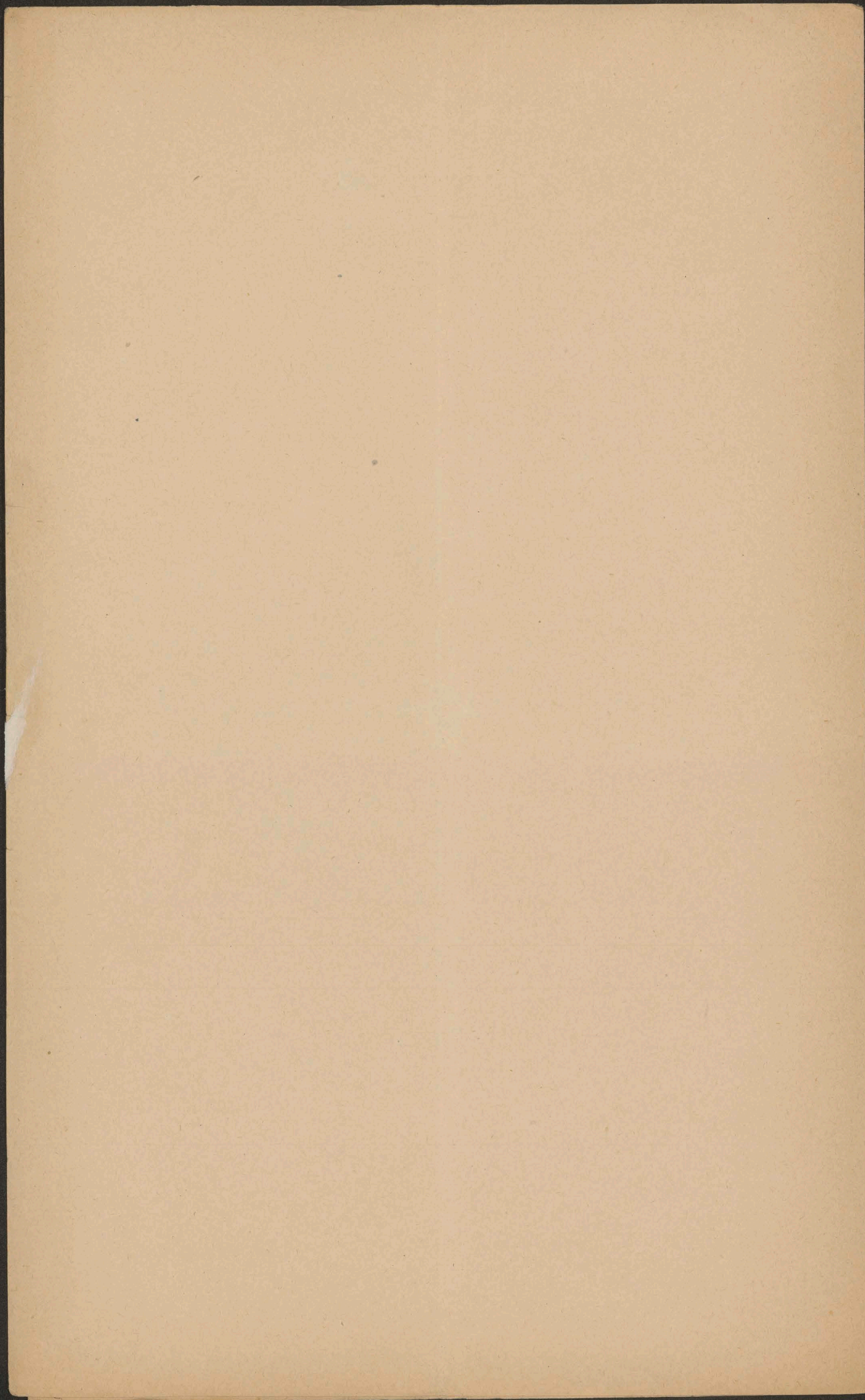
Lwów dnia 27. maja 1888.
W zasady patwie:

32

1888

1888

76



L. 0223.

C. k. krajowa Rada szkolna przeprowadziła re-
wizya podręczników używanych w c. k. seminarjach nauczy-
cielских miejskich i ziemskich w Galicyi. Rewizya ta wykaza-
ła że wszystkie podręczniki używane dotychczas w tych za-
kładach ułożone są w innych celach i że seminarja nauczy-
cielские tylko z konieczności nimi się posługują. -

Podręczników, ułożonych specjalnie dla seminarjów
nauczycielskich i zastosowanych ściśle do statutu organi-
zacyjnego tych zakładów, wydane go rozporządzeniem J. Exc.
J. Ministra Wyzn. i Ośw. z d. 31. lipca 1880 do l. 0.031, c. k.
seminarja nauczycielskie w Galicyi wcale nie posiadają.

Komisya specjalna, która c. k. kraj. Rada szkolna
dla zastanowienia się nad tą sprawą powołała, zakończyła
ogólny program prac, niezbędnych dla zaopatrzenia seminarjów
nauczycielskich w Galicyi w najniezbędniejsze podręczniki i
uznana za sprawę najpilniejszą wypracowała szeregówy programy
dla każdego przedmiotu.

C. k. Rada szkolna krajowa uprasza niniejszemu Janu,
byś zechciał przedstawić ile możliwości detaliczny program pod-
ręczników potrzebnych dla uczniów w seminarjach nauczy-
cielских nauki języka niemieckiego.

W zataczeniu komunikuje się Janu odpis ogólnych posta-
nowień, do których według zdania wymienionej wyżej komisji
wszystkie podręczniki stosować się powinny, tudzież umo-
tywowany program ogólny. Co do szeregowy programu zechce
Jan wejść w porozumienie z dyrektorem c. k. seminarjum nau-
czycielskiego ziemskiego p. Ludwikiem Friedrichem.

Lwów 11. czerwca 1888.

Kaesch

Do W. Jana Maksymiliana
Karwyriskiego
pełniącego obowiązki nauczy-
ciela starszego w c. k. semina-
rjum nauczycielskiem ziemkiem

27 Lwów

Jan

Faint handwritten text, possibly a signature or name, located in the lower-left quadrant of the page.

4. Język niemiecki.

Według uwag przedłożonych przez dyrektorów: Jabłońskiego i Driedzińskiego, tudzież profesorów Kulickońskiego i Dr. Kawczyńskiego potrzebne są koniecznie tak wyписы dla klas przygotowujących, jak niemieckiej gramatyka. Książki dotąd używane nieodpowiadające: lornie pod żadnym względem. Potrzebne by były: " Wyписы z dwóch części złożeń, z których pierwsza część dla pierwszych dwóch kursów, druga zaś dla III i IV. - W części pierwszej powinny być małe ustępy prozaične i to powiadanki i opisy, ~~według zjawia~~ ~~podpisanego~~, krótkie i łatwe ustępy poetyczne, aby i z tą formą się uczeni i uczeni zapoznali, a obok tych ustępy polskie odpowiedne do tłumaczenia z polskiego na niemieckie. Obok tego mogły być charakterystyki dzieci, co i w polskich przydatoby się n. p. upartych, lekliwych, cierpliwych, łagodnych etc. Łatwy jednak materiał, do czego zaliczyć można także bajki i opowiadania, winna być wzięty z autorów, a nawet może z podaniem ich nazwisk, lecz to nie koniecznie, gdyż to wymagać się może do Wypisów polskich. Materiał tego dosłownie mogą bardzo dobrze wyписы dawniejsze i nowsze, byłoby bardzo pożądanym, aby w formie rozmiarówek znajdowały się ustępy celem obznajomienia uczniów z prostotą i wyrażeniami w języku codziennym używanym. Druga część dla kursów III i IV a w małych dla III powinna obejmować ustępy prozaične powiadanki, opowiadania, ustępy historyczne, także pedagogiczne odpowiedzi do zakresu nabytych już wiadomości i ustępy polskie do tłumaczenia na niemieckie. Wreszcie ustępy poetyczne z najcenniejszych autorów niemieckich zwłascz ballady, legendy i inne przeważnie epiczne, podobne jak obejmuje E. Kellera *Stülfenpummeln* i *Sanlfus Jüdfus* a na koniec i krótki zarys historii literatury niemieckiej nowszej.

Uchwała.

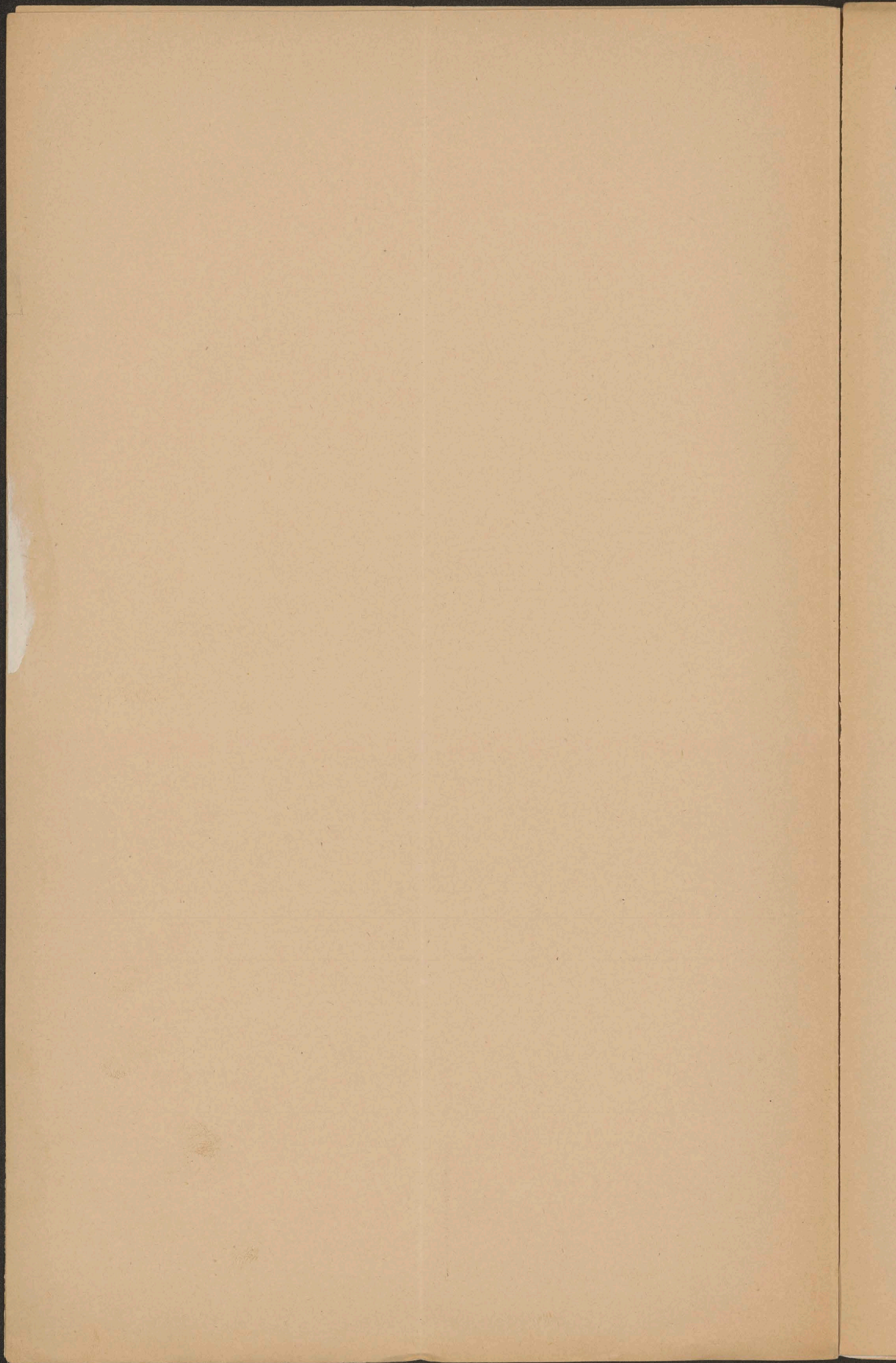
Komisja specjalna uznaje konieczną potrzebę utworzenia następujących podręczników do nauki języka niemieckiego:

- 1) Osobny podręcznik dla klasy przygotowawczej z zakresu gramatyki i materiałem i dodatkowymi ustępami.
- 2) Wyписы dla roku I. -
- 3) Wyписы dla roku II.
- 4) Wyписы dla roku III i IV. -

W wypisach dla roku III i IV przeznaczonych mają być odpowied-
nie zarysy biograficzne i wyjątki z najcelniejszych autorów. -

5) Grammatyka jedna na całe seminarjum napisana po pol-
sku, z terminologia niemiecką, jak najkrótsza i najzwężlejsza.
Ważniejsze reguły mają być sformułowane także po niemiec-
ku. W grammatyce przykładów nie wiele, natomiast w wypisach
osobne ustępy z przykładami zastosowanymi do pierwszych reguł
w metodycznym następstwie z odwołaniem do grammatyki. -

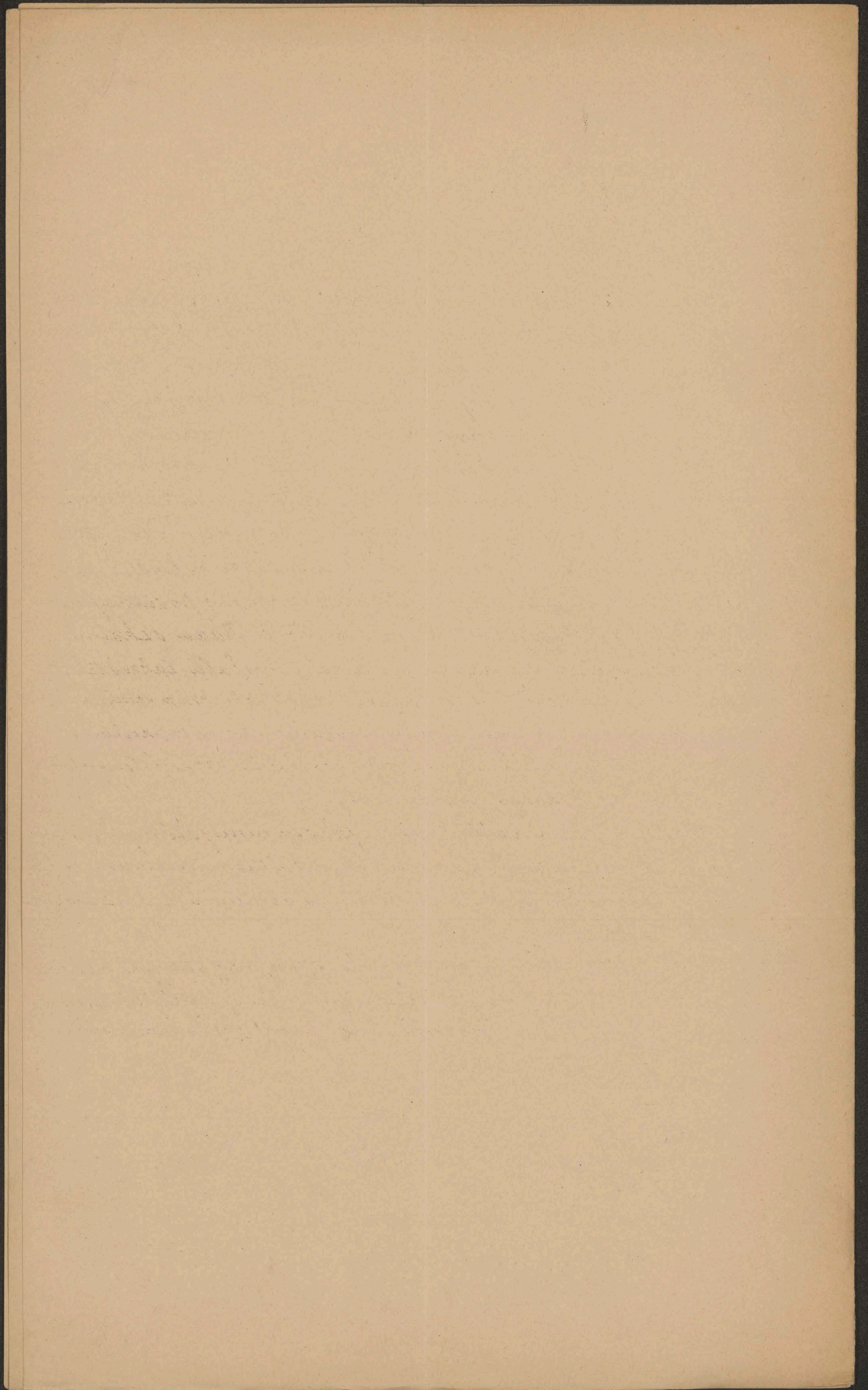
Spowied.
-on. -
pro pot.
lejsa.
riemiec.
isacko
regut
tyki. -



Postanowienia ogólne
dotyczące ułożenia podręczników naukowych
dla c. k. seminarjów nauczycielskich w Galicyi
Komisya specjalna uchwaliła następujące
punkta zasadnicze:

- 1) Podręczniki mają być jedno i to same dla seminarjów nauczycielskich ruskich i ziemskich. -
- 2) Podręczniki ruska być jak najściślej zastoso-
wane do statutu organizacyjnego, a ponieważ
odkieszenia statutu są w wielu razach ogólne,
które, przeto należy przedewszystkiem ułożyć pla-
ny szeregów, a uwzględniając także liczbę
godzin, przypadającą w ciągu roku szkolnego
na naukę każdego przedmiotu, nakreślić ra-
my, poza które autorowie wychodzić by nie mo-
gli. Materiał naukowy w ten sposób zastawio-
ny przedstawiałby minimum wiedzy, bez któ-
rej żaden kandydat obyć by się nie mógł.
- 3) Tryb układania podręczników nie będzie
się wcale różnić względu na tę okoliczność
że niekiedy kandydaci (kandydatki)
zechcą sposobie się do egzaminów na szko-
ły wydziałowe.
- 4) W podręcznikach polskich podawać należy
obok terminologii polskiej także terminolo-
gie ruska i niemiecka, a w ruskich obok
ruskiej polska i niemiecka.
- 5) Dla seminarjów utrakwistów, w
których poszczególnie przedmioty udzielane
bywają w języku ruskim, tłumaczyć podre-
czniki polskie na język ruski. -

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



für ihn mit einem Gefalle vorwärts zu sein.
Das sein, die er persönlich angeordnet wird.

Seine Lage gestaltet sich dadurch so schwierig, daß der
einzigste Kandidat seiner langen und in bedrückender
den Verhältnissen bestehenden Dienstzeit für ihn
völlig verloren geht und er noch vierzehn Jahren
nützigen Dienst ganz auf dem Punkte sich gestellt
findet, von welchem ganz junge Kräfte, die noch die
jungen Leibesjahre vor sich haben, den Dienst beginnen.

Mit schwerer Leibeszeit verliert er sich für die
k. k. Ministerium um gütige Berücksichtigung
folgender Wünsche zu bitten.

1. Der gesuchte Unterrichtsstand ist schon seit
24 Jahren im Ruhestand und vom Beginn
seiner Leibesjahre an ist er auf dem Gebiete der
pädagogischen Literatur thätig gewesen.

2. Während seines vierzehnjährigen Staatsdien-
stes ist er vom 25 August 1875 bis zum 21^{ten}
Sept. 1883 und vom 1^{ten} November 1887 bis zum
1^{ten} November 1888 als Stellvertreter eines Ober-
lehrers an der k. k. Lehrerbildungsanstalt
thätig gewesen. In ganzem acht Jahre lang.

3. In der übrigen Dienstzeit war er neben der
Lehrerbildungsanstalt auch in der Kammerklasse
als Lehrer beschäftigt.

4. Außerhalb seiner Dienstpflicht mit Linba-
mühsamkeiten und pädagogischen Arbeiten verbunden,
ist er nicht in der Lage sein Gehalt durch Neben-
einkünfte zu ergänzen und findet sich nun gezwungen
zu einer vorgerückten Lage verurteilt.

5. Seit dem Jahre 1884 ist er als Dozent an der
Universität wirkend.

6. Es ist ihm als Jagarben die Guldengruft geboten
geworden, für den Herzöblischen k. k. Hofrat und
Rathgeber über Liefen und Manisberga, die den
dortigen Unterricht betreffen, zu verschaffen.

Für alle diese außerordentlichen Leistungen sei es
denn Herzoglich demnach genehmigt und es sei die beiden
Ansprüche als die einzigen Herzoglich demnach
seinem Lohnen, wiewohligen und außerordentlichen
sein. Weil nun seine Lohn noch der ihm gewöhnlich
zu sein genehmigt und Beförderung in materieller
Hinsicht noch pflichtmässig zu werden droht und dieselben
nur in diesem Falle gebührend werden, wenn er im
Ganzen der beiden im Laufe der letzten Dienst-
zeit erworbenen Anwartschaften ausbleiben, so wird
er sich für Hofrat k. k. Ministerium ganz ge-
samst zu bitten: Hofrat selbe möge ihm in
Anbetracht seiner langen Dienstzeit und seiner
vielfältigen außerordentlichen Arbeitsamkeit, die
beiden Anwartschaften im Gesammtebetrage
von 200 Gulden jährlich vom 1ten November d. J.
gewöhnlich zuerkennen und belassen.

Sein Hofrat k. k. Ministerium

ausführlich

ganz geordnet

Dr. Maximilian Kawczynski

k. k. Unterrichtsminister und Mitglied an der k. k. Uni-
versität zu Lemberg.

Lemberg den 20^{ten} November 1888.

W. 23/11 888
Sem. n. n. L. 334.

Ober

für Hofrat k. k. Unterrichts-Ministerium

Dr Maximilian Kawczynski

k. k. Seminaroberlehrer und Dozent an der k. k. Universität
zu Lemberg

bittet ergebenst, ersucht die ihr bedürfenden
Gefallenswahrnehmung, um gütige Zuvorkommenheit
der beiden von ihm vorzubereiten Anträge.

1889

84

urzęd. okr. krajowej Rady szkolnej
L. 1837

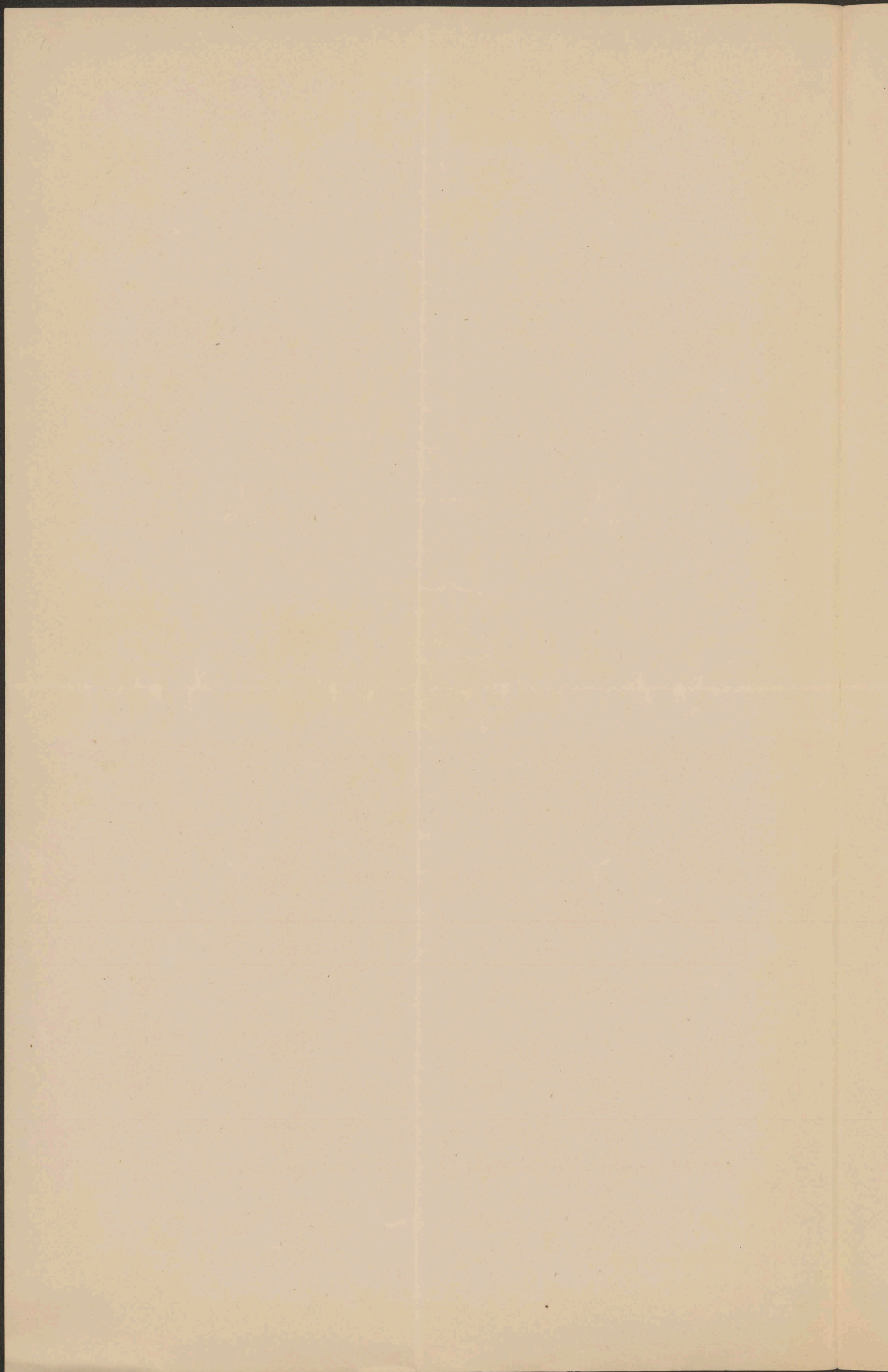
Okr. Rada szkolna krajowa zaprasza Mr. Pana
na posiedzenie ko-
misji naukowej, które się odbędzie dnia 7. Lutego
zł. br. o godzinie 5. po południu, w biurze tej ko-
misji (Gmach okr. Izby samostanowienia, 1 piętro).
Poradnictwem obrad będzie ułożenie projektu roz-
szerzenia czasu nauki w seminarjach nauczyciel-
skich męskich do czterech lat, i zarządzenia roz-
szerzenia nauki gospodarstwa wiejskiego w tychże semina-
ryach.

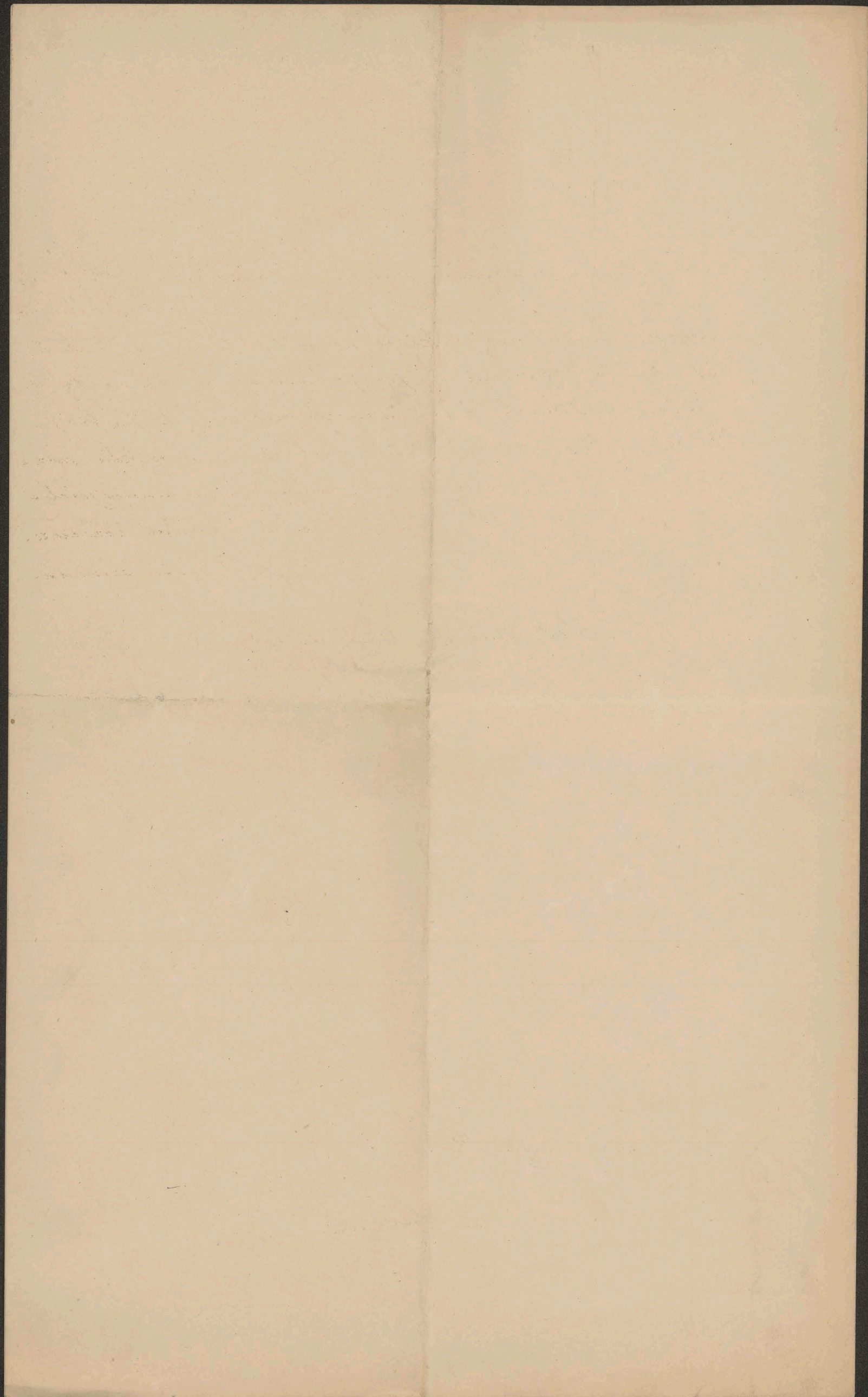
Lwów, dnia 31 Stycznia 1889.

© Mr. zastępcy:

Kierownik

Do szanownego Pana Dra Maksymiliana Kawczyńskiego
profesora Seminarjum naucz. realskiego
w Lwowie.





L. 18.

Do

Wielmożnego Pana D^{ra} Maksymiliana Kawczyńskiego

Docenta prywatnego romanistyki w c.k. Uniwersytecie

we Lwowie.

Wydział filozoficzny c.k. Uniwersytetu Jagiellońskiego w Krakowie czyni starania o katedrę romanistyki.

Podpisana Komisya, wydelegowana do przygotowania tej sprawy, zamierza przedstawić Pana Wydziałowi na nadzwyczajnego profesora wymienionego przedmiotu.

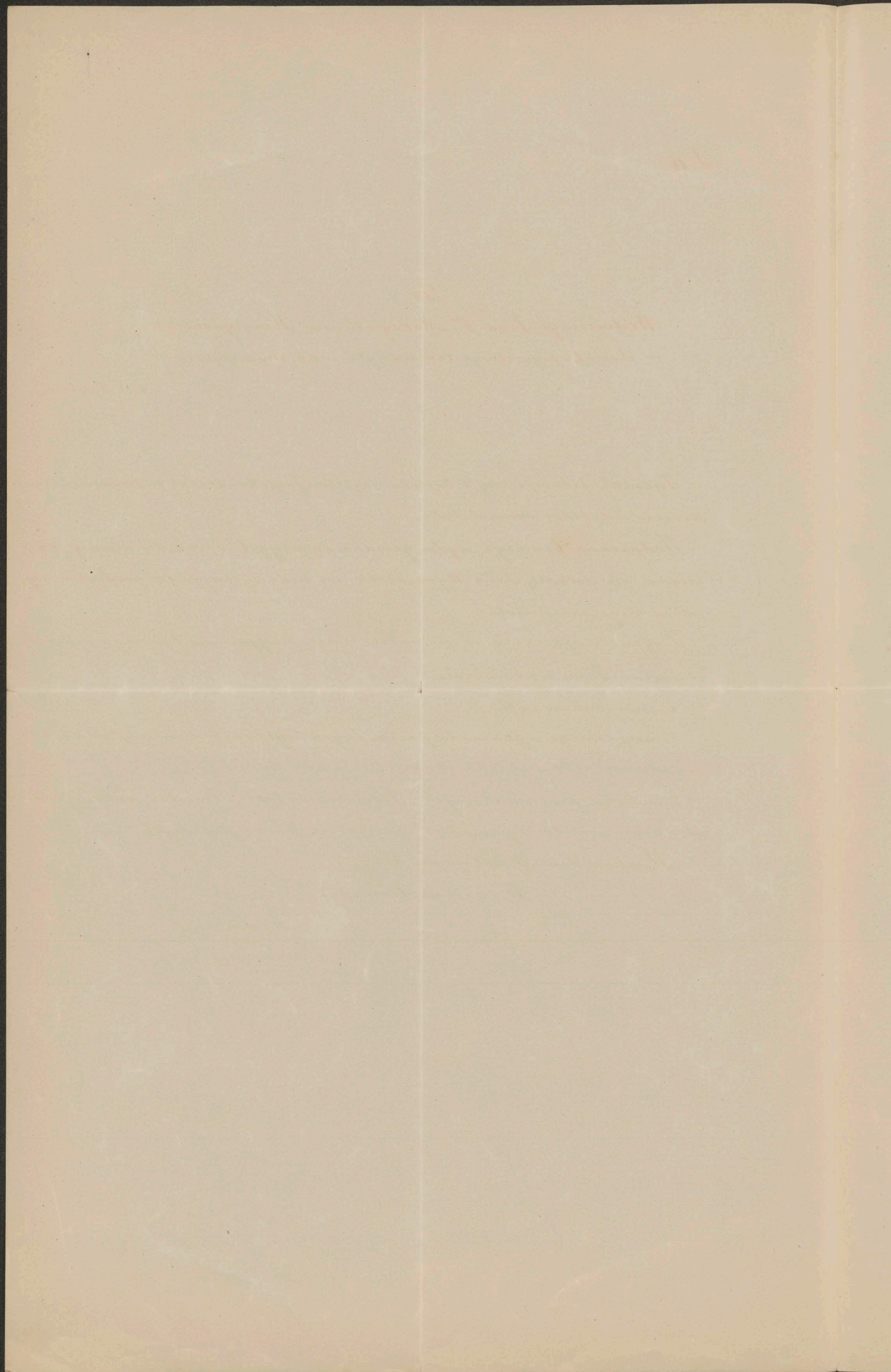
Przyпускаjąc, że Pan wzwanie zechce przyjąć, ma Komisya zaszczyt upraszać Pana o nadesłanie

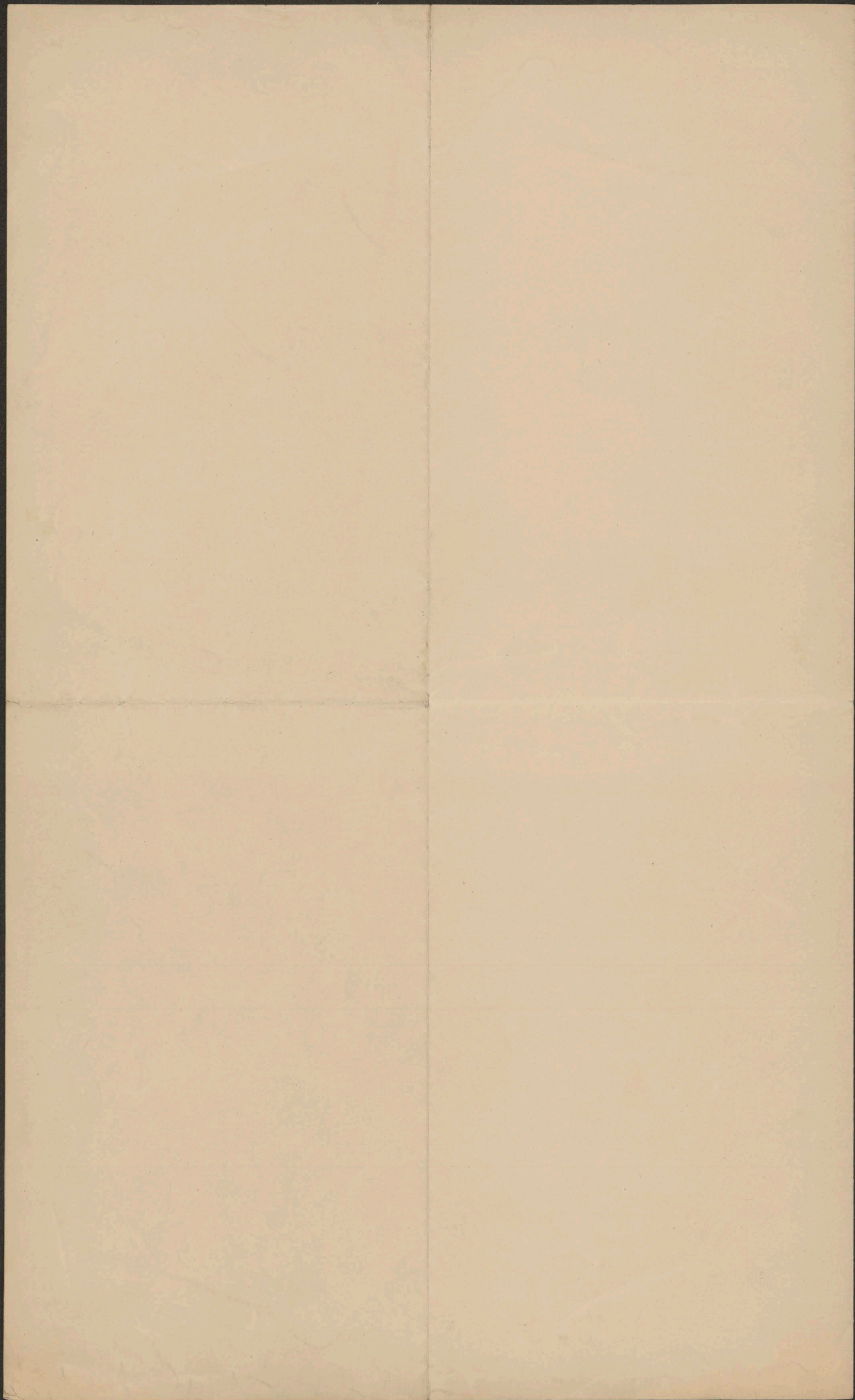
- 1) curriculum vitae;
- 2) urzędowego wykazu dotychczasowych wykładów uniwersyteckich z poświadczeniem co do każdorazowej liczby uczniów;
- 3) wykazu prac naukowych. Potrzebne są także Pańskie dokumenta stażbowe oraz też egzemplarze prac przez Pana cytowanych.

Kraków dnia 3 listopada 1889.

W imieniu Komisji:

M. Iskrzyński
przewodniczący.





L. 395

1890 88

C. k. Rada szkolna krajowa uchwaliła powołać Pana do komisji, której poruczone wypracowanie szczegółowego programu „Wypisów polskich” dla c. k. seminarjów nauczycielskich.

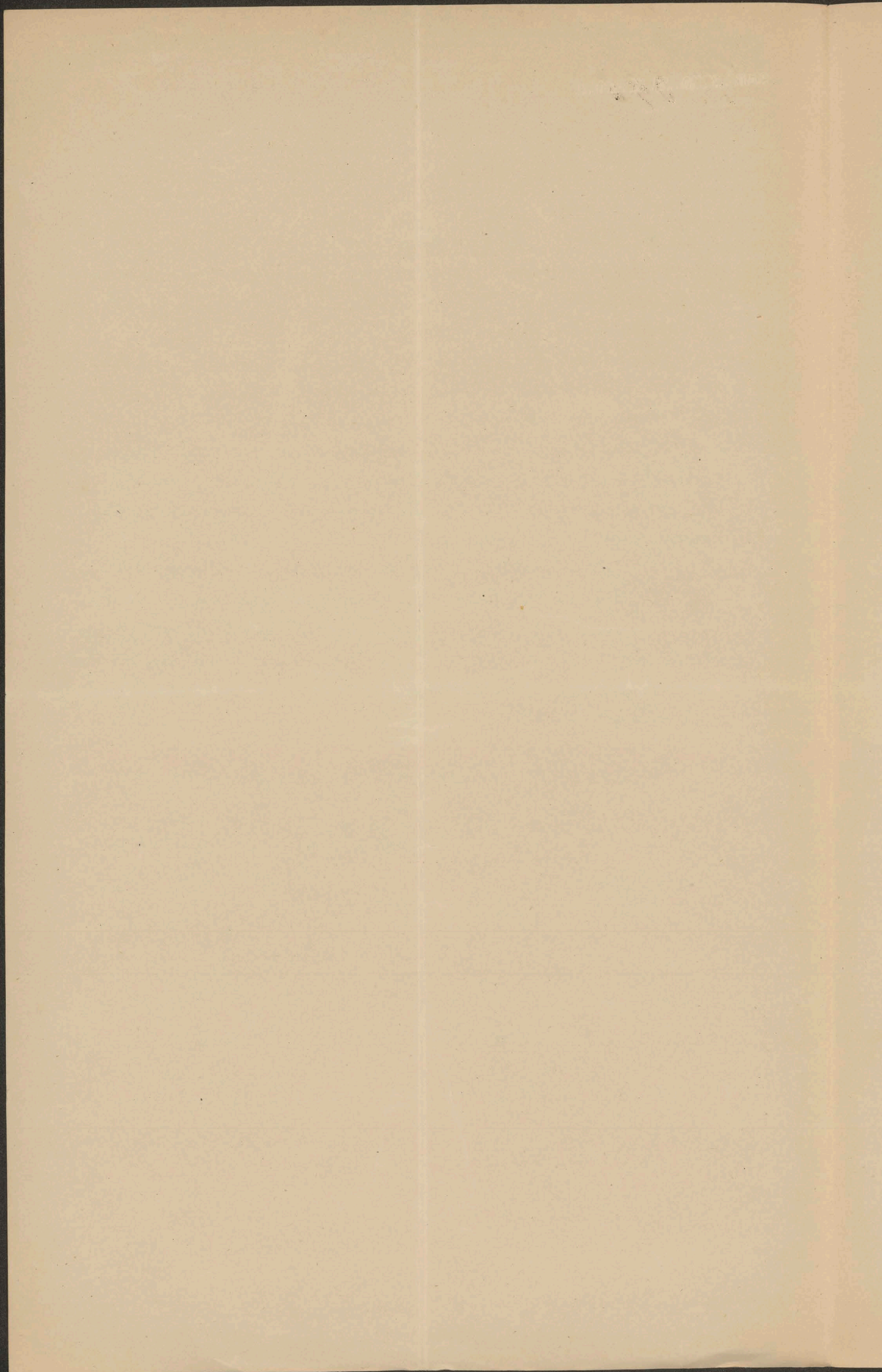
Jeżeli Pan zgłosi się do P. Ludwika Driedzińskiego, dyrektora c. k. seminarjum nauczycielskiego lwowskiego we Lwowie, który w zastępstwie wyznaczony do kierowania czynnościami tej komisji członek Rady szkolnej krajowej, obecnie przewodniczy jej obradom i który Panu wskaze porządek czynności tej komisji.

C. k. Rada szkolna krajowa spodziewa się, że Pan ze względu na ważność zadania, będzie przychylnie się do wykonania wytkniętego programu w sposób, odpowiadający intencjom władzy i zaufaniu, które c. k. Rada szkolna krajowa w Panu pokłada.

Lwów dnia 9. stycznia 1890.

W. B. S.

Do Pana Dr. Maximiliana
Hlawczyńskiego
profesora, c. k. seminarjum nauczycielskiego
lwowskiego we Lwowie



L. 10. 15/90.

L. 360
1890

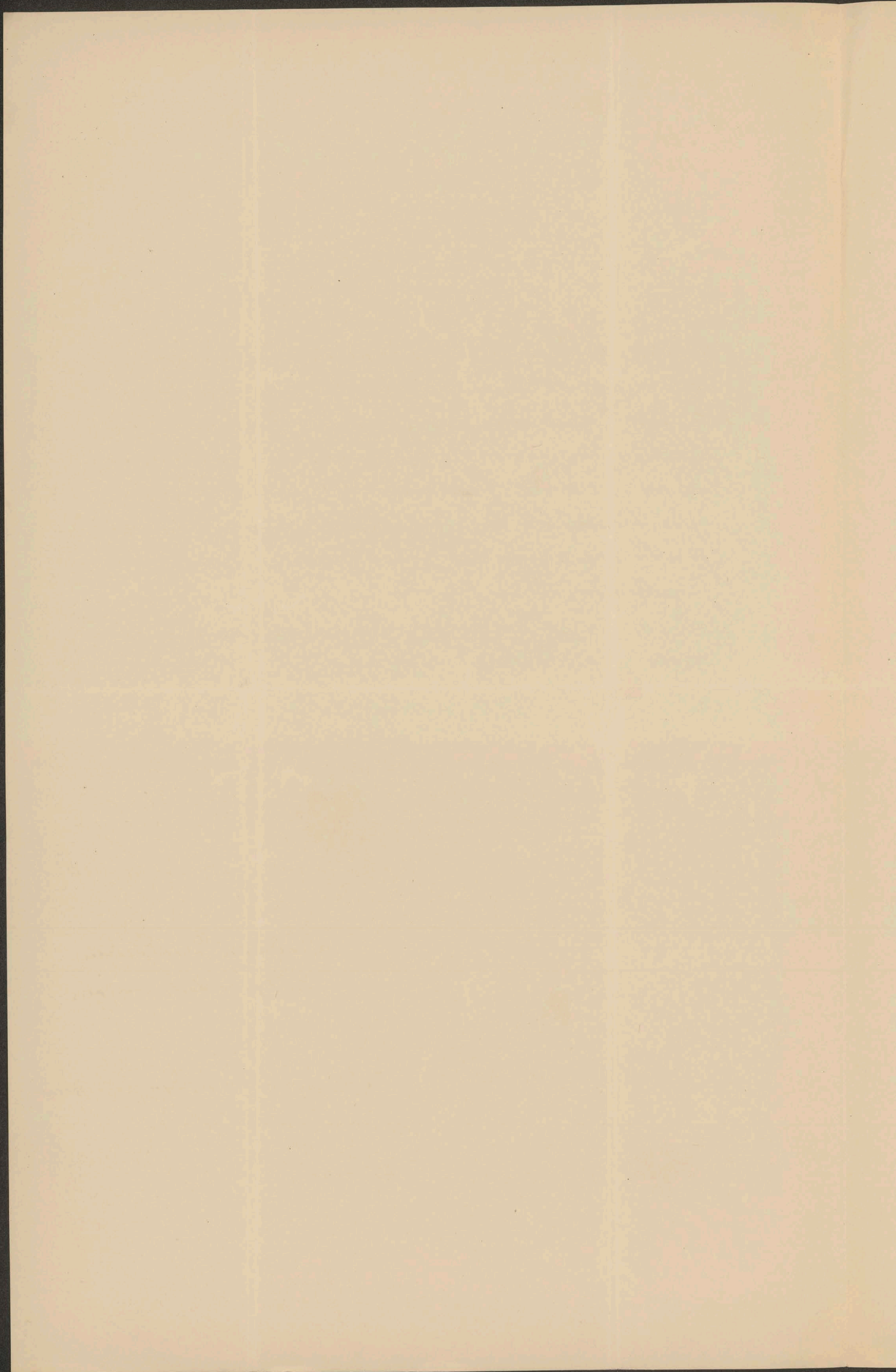
Ze polecenia Wysokiej c. k. Rady Szkolnej Krajowej mam zaszczyt zawiadomić Wielmożnego Pana, że Jego Ekscelencyja Pan Minister Wyznań i Oświecenia zamianował Wielmożnego Pana rozporządzeniem z dnia 30 sierpnia 1890, do l. 16.636 członkiem tutejszej c. k. komisji egzaminacyjnej dla nauczycieli i nauczycielek szkół ludowych pospolitych i wydziałowych na trzyletni okres funkcyjny, to jest na czas od początku roku szkolnego 18⁹⁰ do końca roku szkolnego 18⁹². —

Ze Dyrekcji c. k. komisji egzaminacyjnej dla nauczycieli szkół ludowych pospolitych i wydziałowych

We Lwowie, dnia 21 września 1890

Ludwik Driedrich
za Dyrektora Komisji.

Do
Wielmożnego Pana D^{ro} Maksymiliana Nawczyńskiego
we
Lwowie



Do Dyrekcji c. k. komisji egzamin
dla naucz. szkół lud. posp. i wyższ.

L. 360.
1890.

Do
Wielmożnego Pana
D^{ra} Maksymiliana Nawczyńskiego
Profesora c. k. żeńsk. Seminarjum
nauczycielskiego


we
Lwowie.

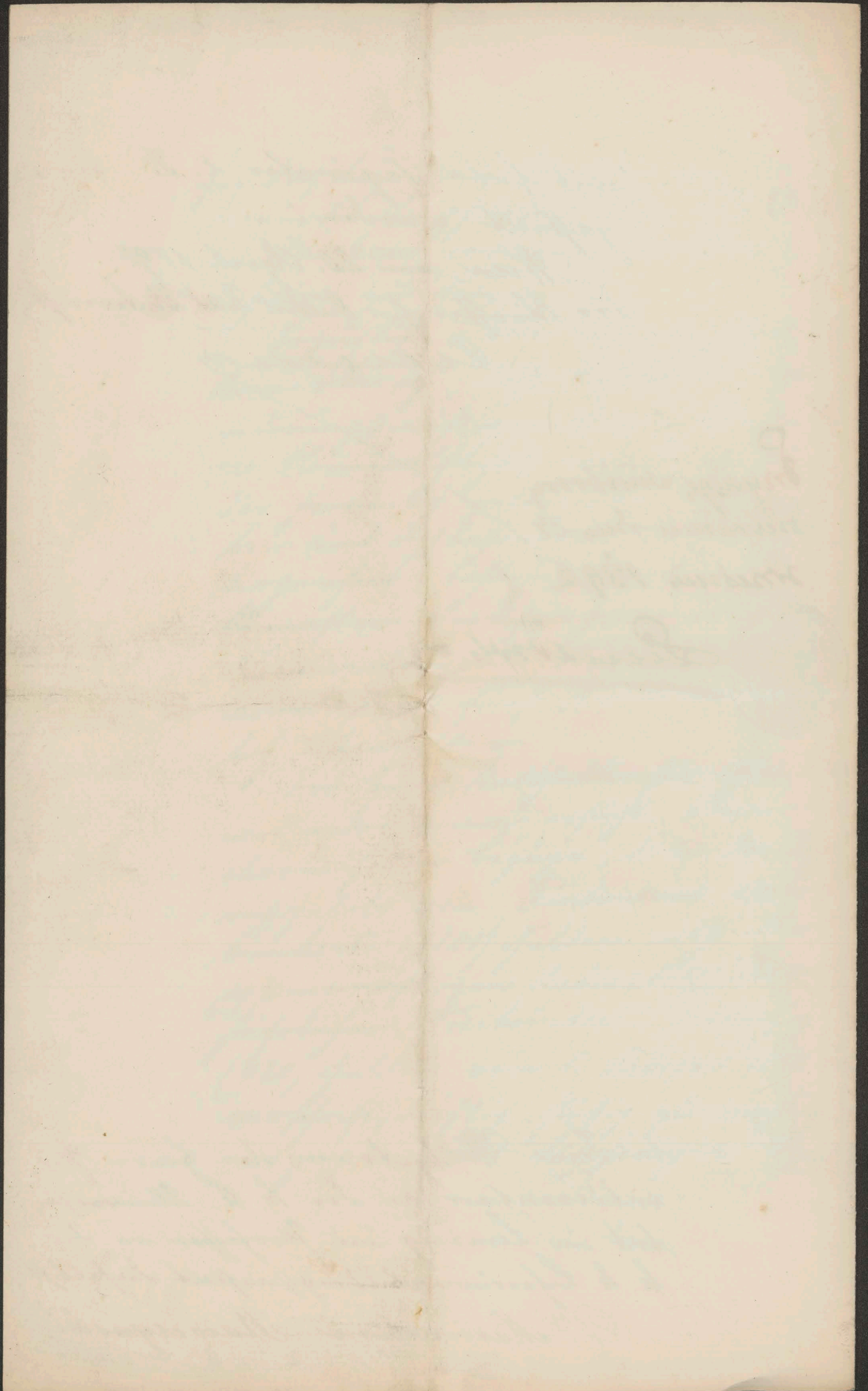


MUSEUM
K. K. UNIVERSITÄT
WIEN
für das bezugsfähige Semester mit dem
Dreimonats der philosophischen Facultät
in Krakau rechtzeitig ins Einklang
nehmen zu setzen.

Sehr geehrter Herr Lehrer,
bevor ich, dass dieselbe in der
ordnungsmäßigen Vertretung Ih-
res Honorarjahres nach Abschluss
des Jahreslich gehaltenen Verzeich-
tes und insbesondere in der Ob-
liegenheit hasten wird, in jedem
Semester Verordnungen über die
Honorarjahre im Ausmaß von
mindestens fünf Rundern mög-
lich abzurufen.

Das Herr Rathgeber für Galizien
wird unter einem Verzicht, Ihnen die
obenverordneten Bezüge, d. i. den Auf-
trag von Eintausend zwei-
hundert (1200) Gulden nach der
systemmäßigen Aktivitätsgelde
jährlicher vierhundert zwanzig
(420) Gulden vom 1. October 1892 an
verpflichtungsmäßig flüssig zu machen,
wegen der bis herigen Bezüge





1892 94

L. 398.
1892.

Do Wsławnego Pana
Dra Mikołajczaka Kawańskiego
profesora c. k. Seminarjum nauzyjeleńskiego i ewangelicznego
w P
Lwowie.

Według rozkazu Wysokiego ces. kr. Ministerstwa W. i C. z dnia
20. kwietnia 1892 do l. S. 161 rezyt Jego Ces. i król. Apokłobach
Najwzniejszym postanowieniem z dnia 14. kwietnia 1892 zemi-
nowaci Pana na imię ^{1.582} ~~1.582~~ redaktorów profesorom filologii
romantycznej w ces. kr. Uniwersytecie Jagiellońskim w Krakowie,
z prawomocnością od dnia 1. października 1892 r.

Wskazując polecało Przewodzącemu Wysokiej c. k. Rady szkolnej
Krajowej rozkazu z dnia 21. września 1892 do ^{1.582} ~~1.582~~, aby kulej na
Dyrektora uwolniona Pana odpetentów obowiazek w starobow
w kulejnym zastadnie, konicem września b. r.

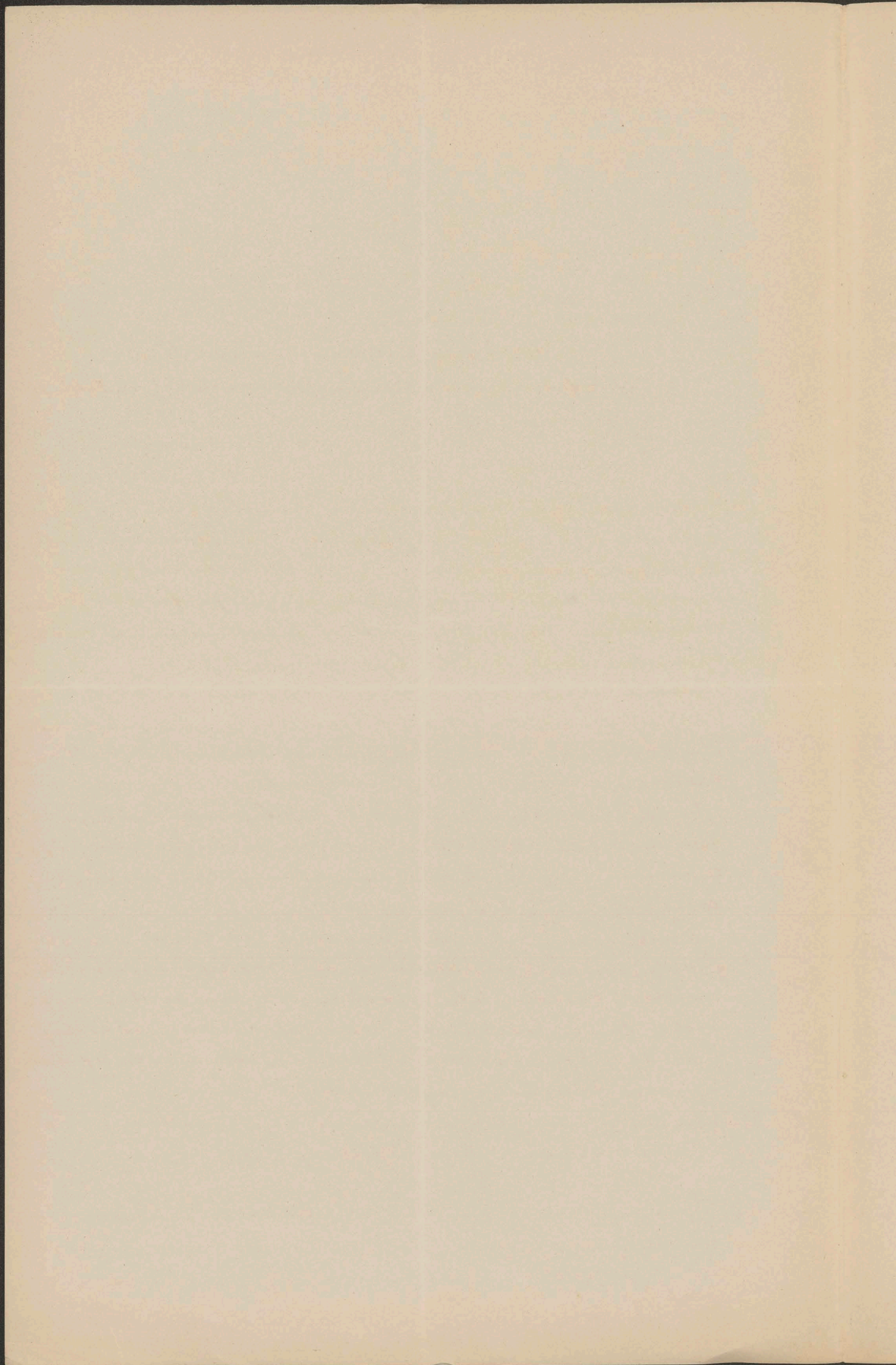
Czytajac zadani kame polececiu pouztaje sobie Dyrektora za
mity obowiazek zdotyci Pana wzraz najgorstnego umenia i po-
wiedlowane ze Nigoletniq, kamienna, gorkwa i nader obli-
sena diabelnosc w kulejnym zastadnie.

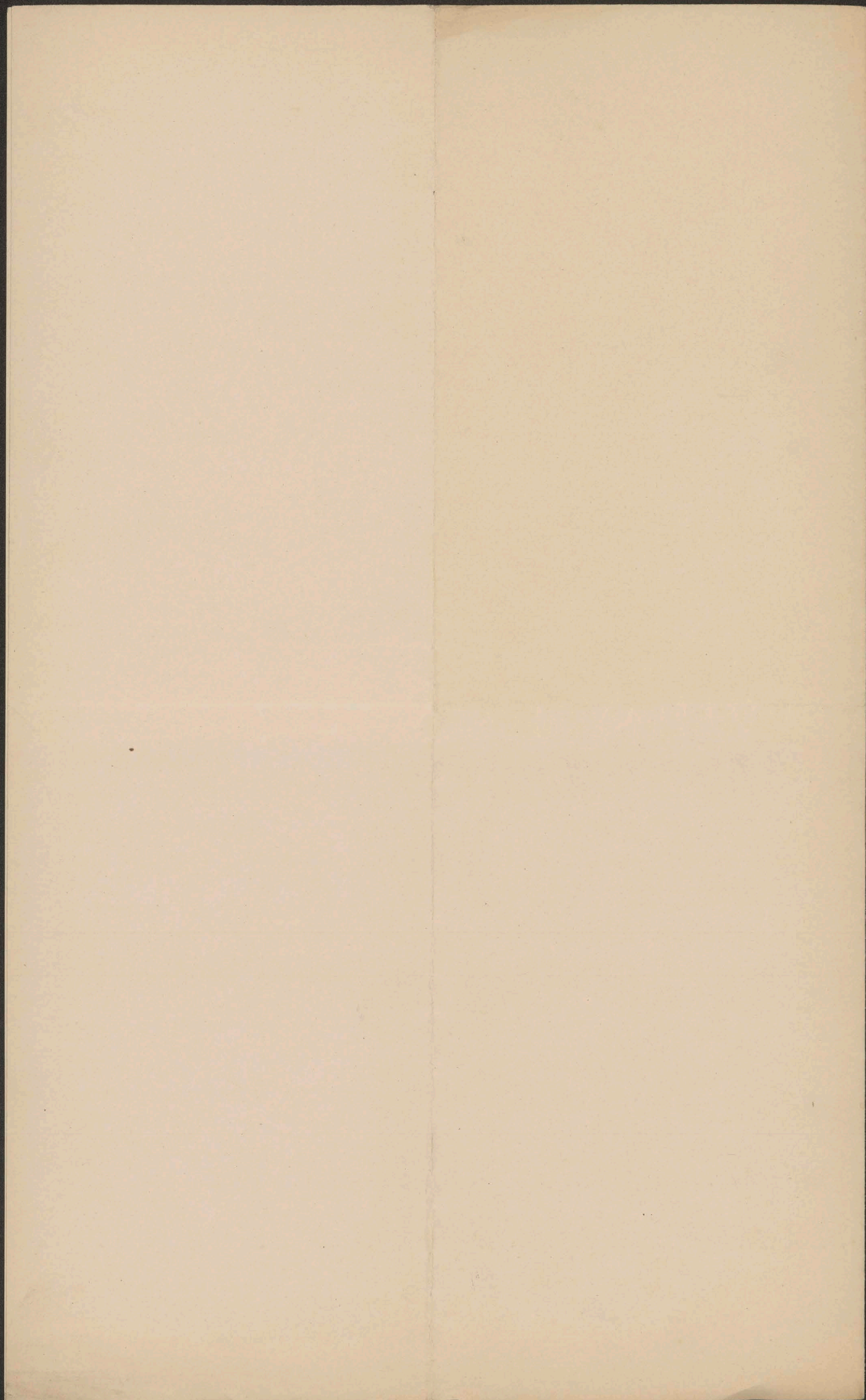
Losobq twopq dante ubywa nanema zastadnow jeden z gdwym
filenw, agronu nauzyjelebskemu jeden i najtopnych i powniekuse
ceatnych kolezow. To lei z prawdziwym zklam nastajeniq
z sobq Panie, jadtoboweli i dmziej strony ckoz uad udewy-
mownie, zedq powotano na zanuzne wlanowodo w presta-
nej nanej wncelndez Jagiellońskiq.

Od Dyrektora c. k. Seminarjum nauzyjeleńskiego i ewangelicznego
w P Lwowie, dnia 30. września 1892.

Ludwik Dziurka







L. 24341

Seine Kaiserliche und Königlich-Apostolische Majestät
haben mit Allerhöchster Entschliessung vom
20. October 1894 Sie zum ordentlichen Professor der
romanischen Philologie an der Universität
in Krakau mit dem pflichtmäßigen Lezi-
um, und zwar mit der Kraftbestimmtheit
vom 1. November 1894 allergehörigst zu er-
nennen geruht.

Von dieser Allerhöchsten Entschliessung be-
trifft Ihre Hochwohlgeborenen mit der Aufforde-
rung in Kenntnis, sich dem Herrn Statthal-
terei-Delegaten in Krakau beifolgende Formulare
der Eides-Einnahme vorzulegen.

Hinsichtlich Ihrer Inanspruchnahme be-
merkt ich, dass Ihre Hochwohlgeborenen neben
dem Ihnen mit fürrottiger Decrete vom
24. April 1892 L. 8161 erteilten Auftritte
noch die weitere Obliegenheit zu überneh-
men haben, in einem der Heftungs-
büchlein der Universität mitzuführen
den Heftungszettel und die Heftung auf

MUSEUMS-UND
BIBLIOTHEK
FÜR KUNST-UND
WISSENSCHAFT

dem Eschaten der kaiserlich-königlichen Universität
Literatur, fortwährend allmählich in ja.
dem dritten Semester ein Collegium publicum
über die Geschichte der Theologie abzu-
halten.

Der Herr Reichsrath für Galizien wird gleich-
zeitig ersucht, Ihnen die nämliche Legation, d. i.
dem Eschaten jährlich Eintausend Acht-hundert (:1800.)
Gulden und die Creditattribution jährlich
Tausendachtzig (:480.) Gulden vom 1. October
1894 ab gegen Einstellung der kaiserlich-königlichen
Legation als unabweislichste Creditattribution
zu ratifizieren.

Wien, am 25. October 1894.

Der Minister für Cultus und Unterricht:

Druck- und Verlags-
Anstalt Wien 1894

Verlag

~~Verlag~~



Herrn Seine Hochwohlgeboren, dem Herrn un-
terzeichneten Professor an der k. k. Universität
in Krakau etc.

Herr Maximilian Kawczynski.

unt
ja.
um
st.
larif.
i.
(1800.)
at
bat
am
tüb.
am
H.

Pat.
it

Dear Mother
I received your letter of the 10th and was
glad to hear from you. I am well and
hope these few lines will find you the same.

I am glad to hear that you are
well and hope these few lines will find
you the same. I am well and hope
these few lines will find you the same.

I am glad to hear that you are
well and hope these few lines will find
you the same. I am well and hope
these few lines will find you the same.

With love
Your affectionate son
John

5/11/11

I am glad to hear that you are
well and hope these few lines will find
you the same. I am well and hope
these few lines will find you the same.

C. k.
Komisya egzaminacyjna krakowska
dla kandydatów na nauczycieli
w gimnazyach i szkołach realnych.



L. 17^m ex 1892/3

To

Wielmożnego Pana D^{na} Maksymiliana Kawczyńskiego
p. w. profesora filologii romańskiej w Uniwersytecie
Jagiellońskim

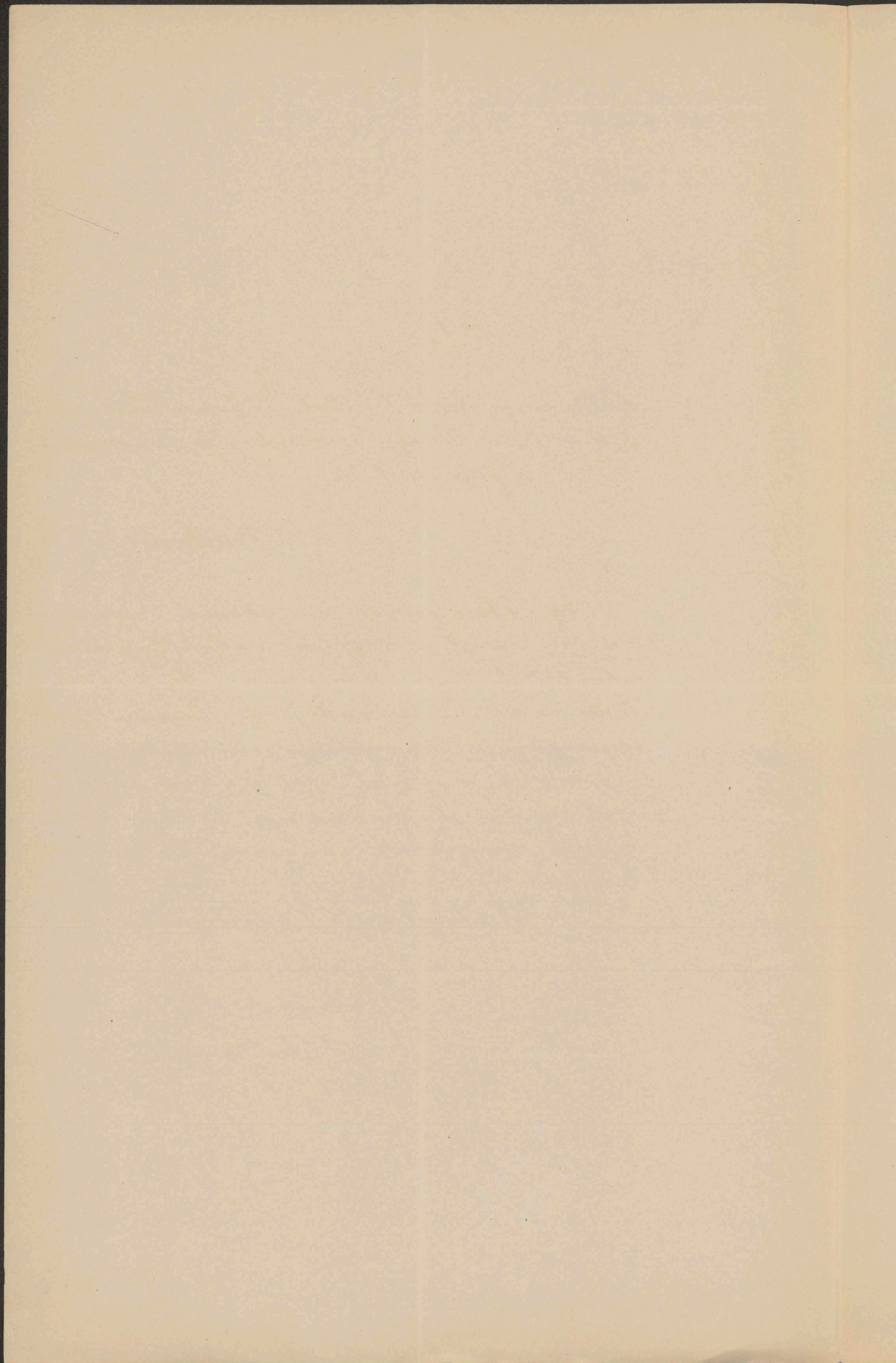
w

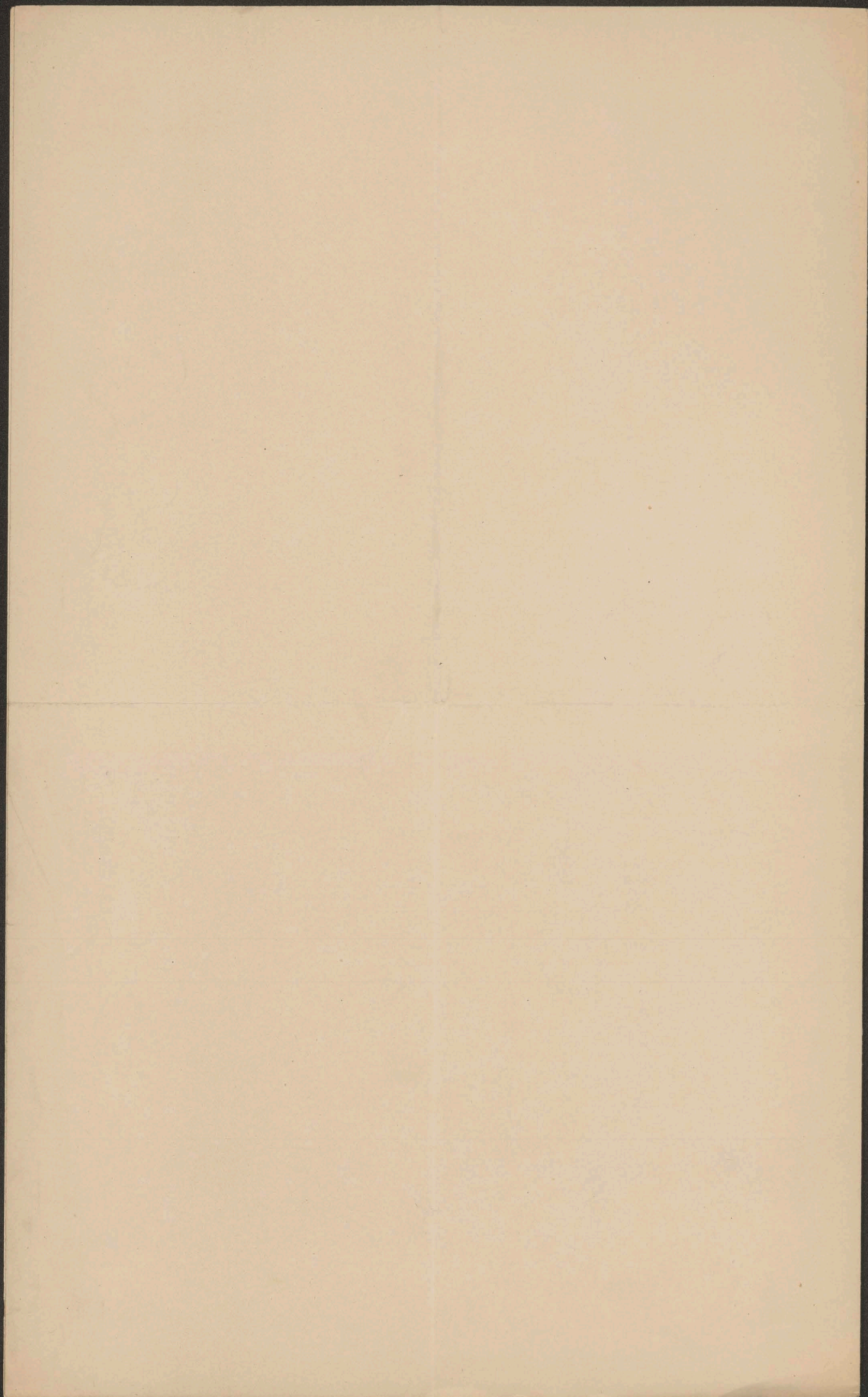
Krakowie

Jego Ekszellenca Pan Minister wyznań
i oświaty raczył reskryptem z dnia 22. paździer-
nika 1892 L. 22817 zamianować Wielmożnego
Pana członkiem Krakowskiej ek. Komisji egra-
minacyjnej dla kandydatów na nauczycieli w
gimnazyach i szkołach realnych oraz egrami,
natorom z języka francuskiego, - o czym mam
raszczyć zawiadomie niniejszem Wielmożnego
Pana. -

w Krakowie dnia 24. października 1892

Dr. Swarcenberg-Prerwy
Dyrektor Komisji.



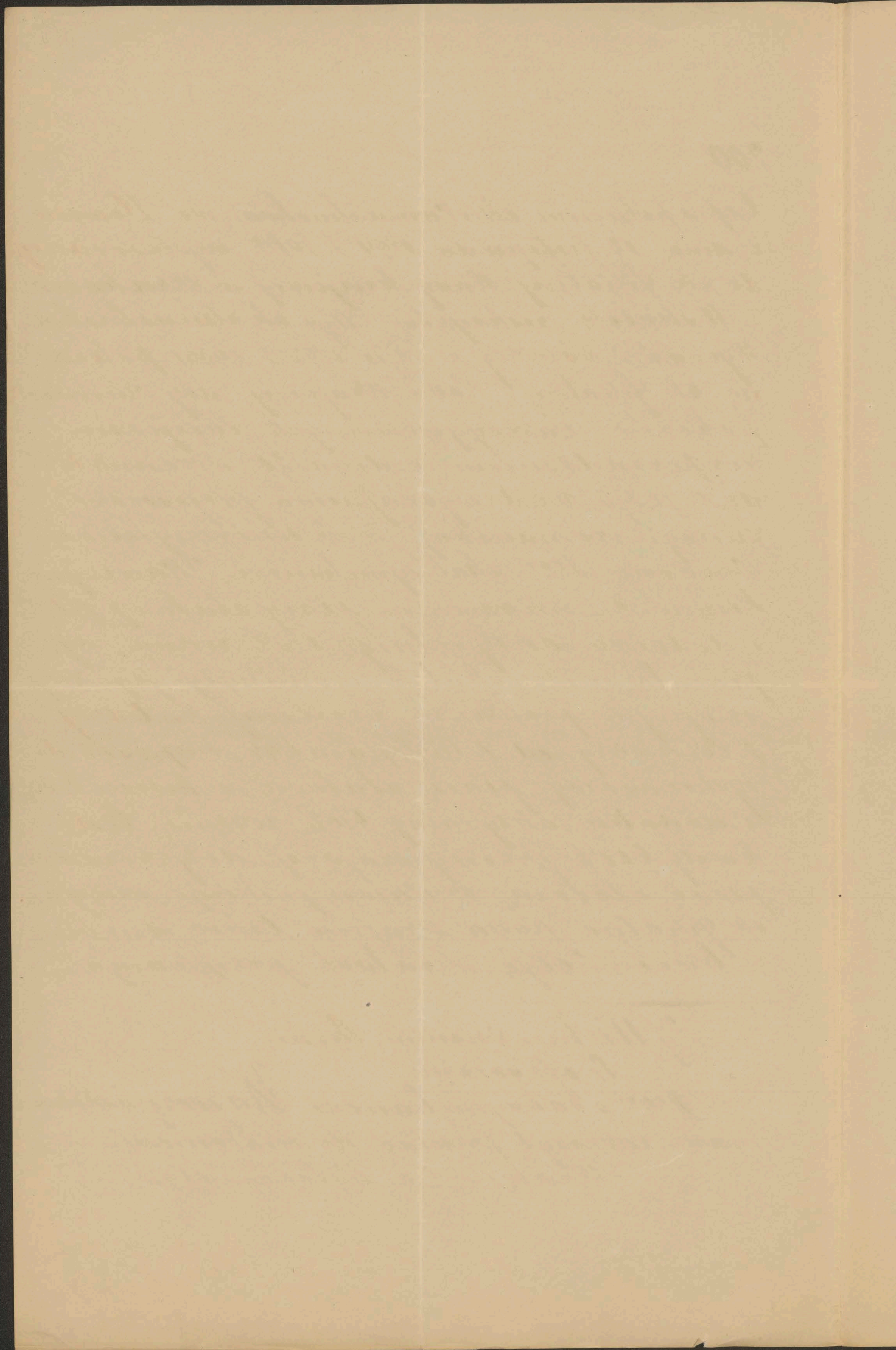


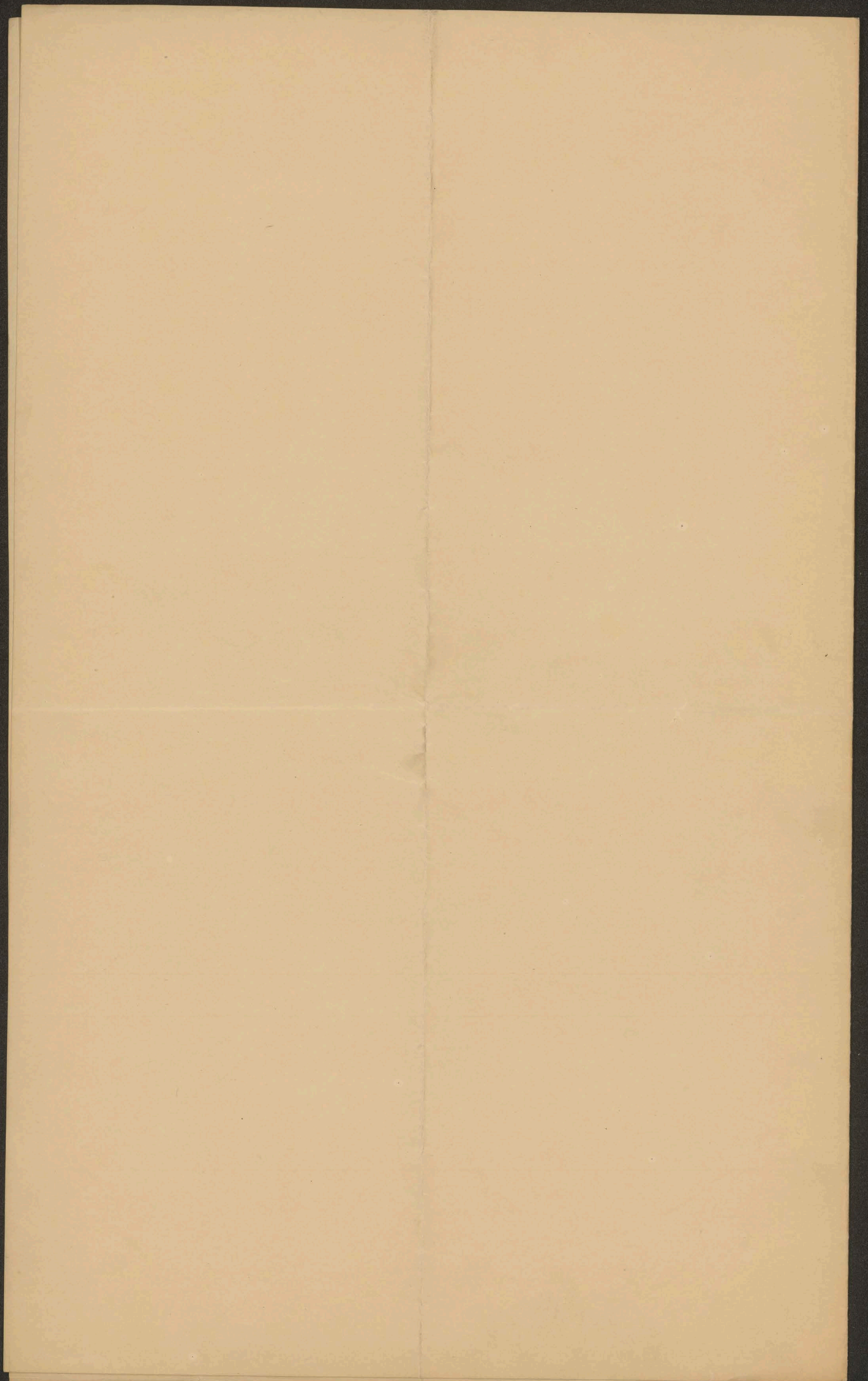
Nr. 200.

Capis polecenia ek. Ranniestnictwa na Lwowie
z dnia 12. listopada 1894 l. 89812 wystosowanego
do ek. filialnej Kasz krajowej w Krakowie.
- Wskutek reskryptu Wys. ek. Ministerstwa
Wychowania i Oświaty z 20.10.1894 l. 24341 poleca
się ek. filialnej Kasz krajowej, aby ranniest
poborów kaacygnowanych sukcesorem
rozporządzeniem z dnia 20. września 1892
do l. 72.393 nadzwyczajnemu profesorowi
Filologii romańskiej w ek. Uniwersytecie w
Krakowie Prowi. Chakymilianowi Kaweryniskiemu
Ksiemu z mianowicie pracy etatowej 1200^{zł}
i dodatku aktywalnego 420^{zł} rocznie, my,
pracata mu wskutek nominacji jego zwy-
czajnym profesorem przekrojonej katedry
pochodzący od 1. listopada 1894 w sposób do-
tychczasowy pracę etatową w kwocie 1800^{zł}
i dodatek aktywalny 480^{zł} rocznie. Ad
kwoty 600^{zł} przewyższającej dotychczasową
pracę etatową Pa. Kaweryniskiego, wciągnie
ek. filialna Kasz krajowa także słuźbonę
w kwocie 200^{zł} w ratach przepisanych. -

Wielmożnemu Panu
Profesorowi
Prowi. Chakymilianowi Kaweryniskiemu
mam reskrypt przesłać do wiadomości. -
Kraków, 20. listopada 1894.

Dr. A. Szymf.
Dziekan Wydz.
filoz.





WYDZIAŁ FILOZOFICZNY
C. K. UNIwersYTETU JAGIELLOŃSKIEGO
W KRAKOWIE.

L. 726.

Wielmożnemu Profesorowi
Kawczyńskiemu

mam zaszczyt podać do
wiadomości:

Kraków, dnia 18. września 1895.

Dr. S. Lewicki

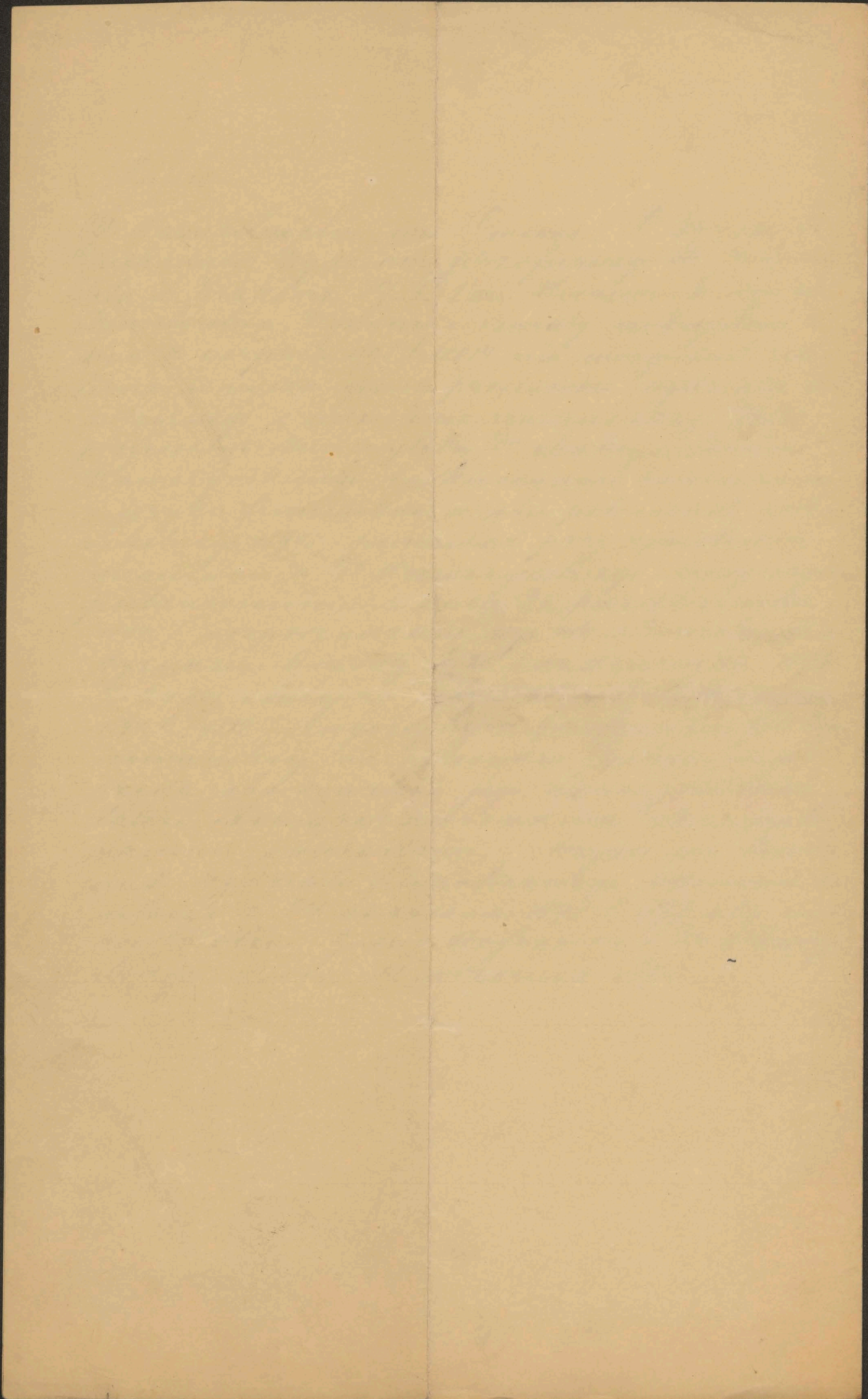
Dr. S. Lewicki

102
1895

Napis.

Ok. Naukiestwo we Lwowie. L. 59910. Do
Głównemu Wydziału filozoficznemu et Uniwersy-
tetu w Krakowie. J. E. Jan Kierowski wys. et
Ministerstwa Wyższej i Światy reskryptem z
dnia 4. sierpnia 1895 l. 18014 nie uwzględnił na
leżąc wniosek grona profesorów Wydziału filo-
zoficznego o udzielenie remuneracji 300 zł
profesorowi Uniwersytetu Dr. Aleksymlianowi
Kawczyńskiemu na kierowanie ćwiczeniami
w języku francuskim w obu półroczach roku
szkolnego 1894/5, ponieważ przy sposobności
mianowania Dr. Kawczyńskiego Najwyższemu
postanowieniem z dnia 20. października
1894. (rozporządzenie wys. et. Ministerstwa
Wyższej i Światy z 20. października 1894
l. 24341 i kolejnym intymat z 14. listopada
1894 l. 89812) z wyjątkowym profesorem filologii
romanskiej na posadzkę katedry do
przedu obowiązku jego nauczycielskich
obowiązków kierowania w naukow-
nieniu ćwiczeniami. - Wyższa się trzeba-
nie Wydziału filozoficznemu, odwołanie do
relacji z 24. czerwca 1895 l. 577 aby uwia-
domił otem Grono Profesorów i Dr. Kawczy-
ńskiego. Lwów, 11. września 1895. —

to
my
k
y
s
silo
i
mi
ku
i
en
r
wa
14
a
logu
h
ko
ka
do
wa
myu



1895-104

L. c. k. Rady szkolnej Krajowej
L. 31826.

Wskazując sprawozdanie gimnazjum w Tasle

za rok 1895 c. k. Rada szkolna Krajowa uprasza Włdm.
Janas, abys zechciał podać jej krótką ocenę, zawartych
[tej:] w nich [niem:] rozpraw [ty:] naukowych [wej:] i objawić
zdanie swoje, czy i która z tych rozpraw [:] czy rozprawa
ta:] zasługiwaby na przyznanie autorowi jej nagrody,
wyznaczonej na ten cel przez Wysokie c. k. Ministerstwo
wyz. i oświecenia.

Sprawozdanie swoje wraz z dotaczonymi [ymi:] do ni-
niejszego reskrypta programami [mi:] zechce Włdmoiny Jan
nadesłać c. k. Radzie szkolnej Krajowej przed 1. lutego 1896.

Lwów, dnia 18. grudnia 1895.

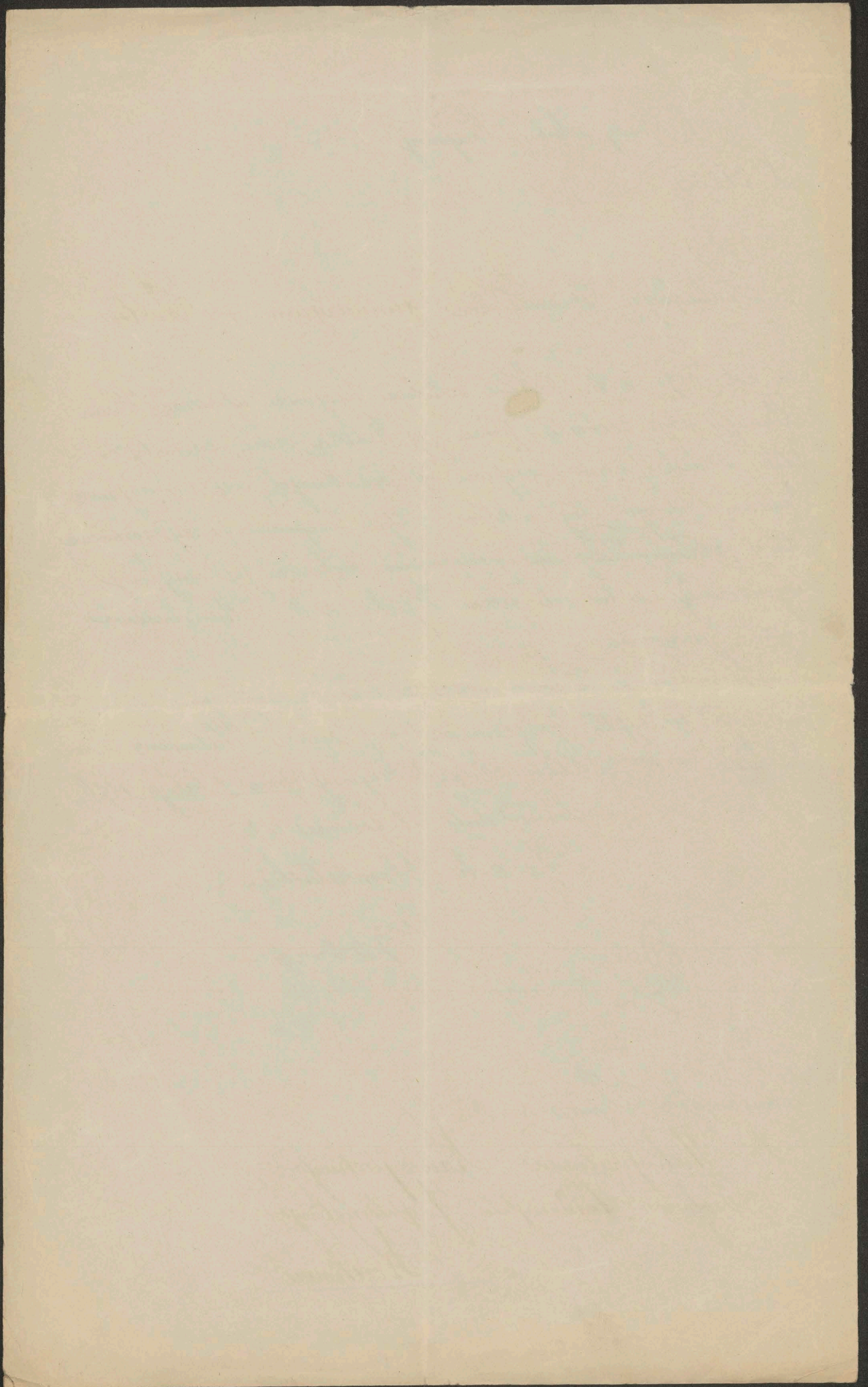
L. c. k. Staniestwicki:

Jan
27/12

Zobrycie

Do
Włdmoinego Janas

Dr. Maksymiliana Kawczyńskiego
Profesora Uniwersytetu Jagiellońskiego
w Prakowie



L. 5744

W zataczeniu przeszyła ek. Rada szkolna
Krajowa Wnemu Panu rękopis Wypisów
rumuńskich (Carte de citire Partea I) Kl. V
klasy szkół średnich Dyoceznego Gimna-
zjum z uprzejmą prośbą byś zbadawszy go do-
kładnie chciał objawić swoje zdanie czy
podręcznik ten pod względem językowym
i merytorycznym nadaje się do użytku szkol-
nego przy nauczaniu języka rumuńskiego w
szkolach średnich. Przy ocenianiu rękopisu
należy zwrócić uwagę na to czy autor uw-
zględnił w nim dostatecznie stanowisko
pedagogiczne, czy nie byłoby merytorycz-
nie nadana opuścić z niego niektóre rzeczy u-
datne dlatego celem zmniejszenia objętości
i ceny książki.

Sprawo, zdanie swoje ręką Wny Pana zreda-
gować w języku niemieckim i przestać

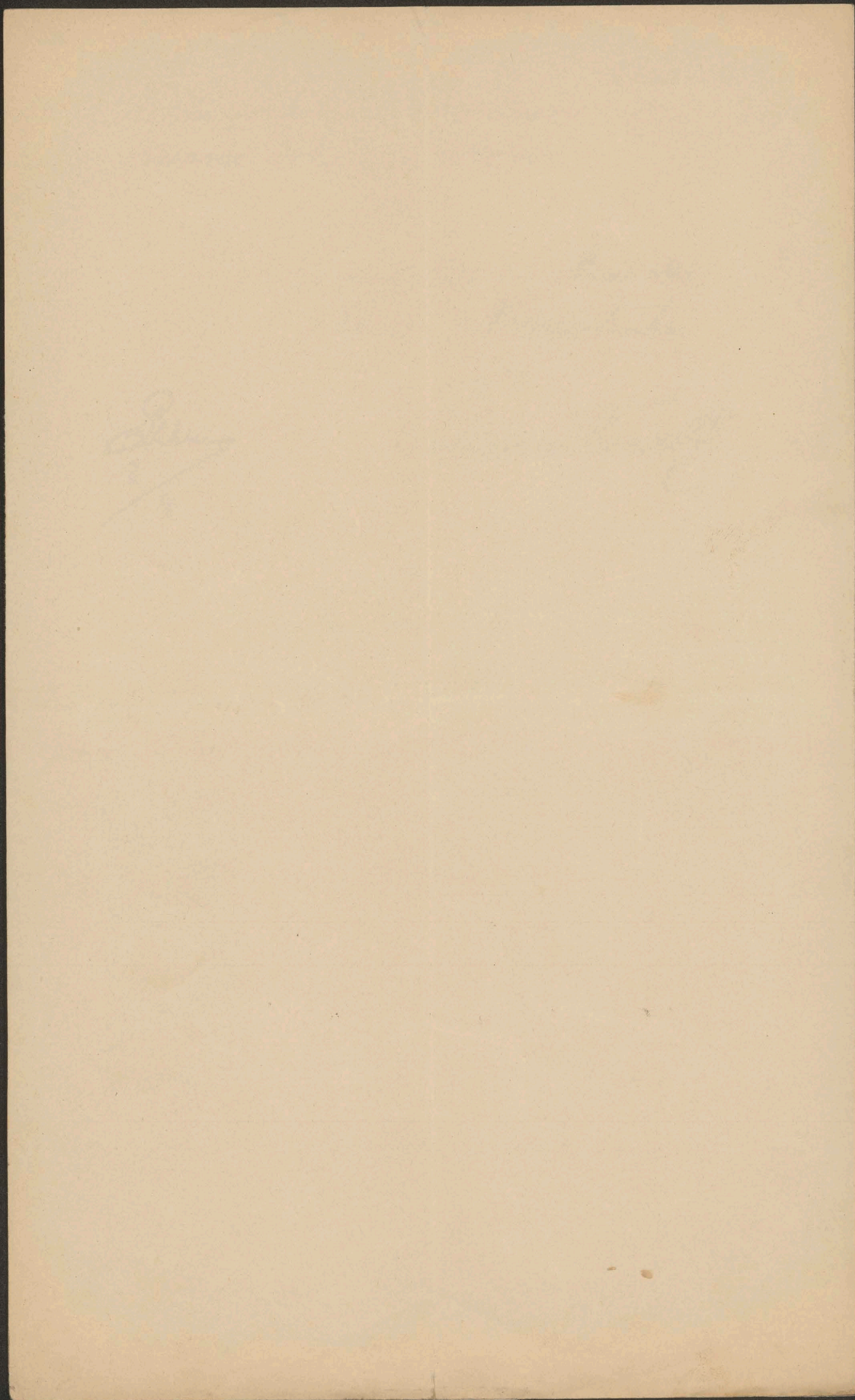
Do
Wielmożnego Pana
Dra Maksymiliana
Kawczyńskiego prze-
sora Uniwersytetu Ja-
giellońskiego w
Krakowie

Radnie szkolnej i le marności
hiesznie dotaczając rekopis.

Lwów dnia 26 Marca 1896
Za sk. Wamiestnika

Ilun
2
4

Stawowski



C. K. Namiestnictwo.

L: 15828.

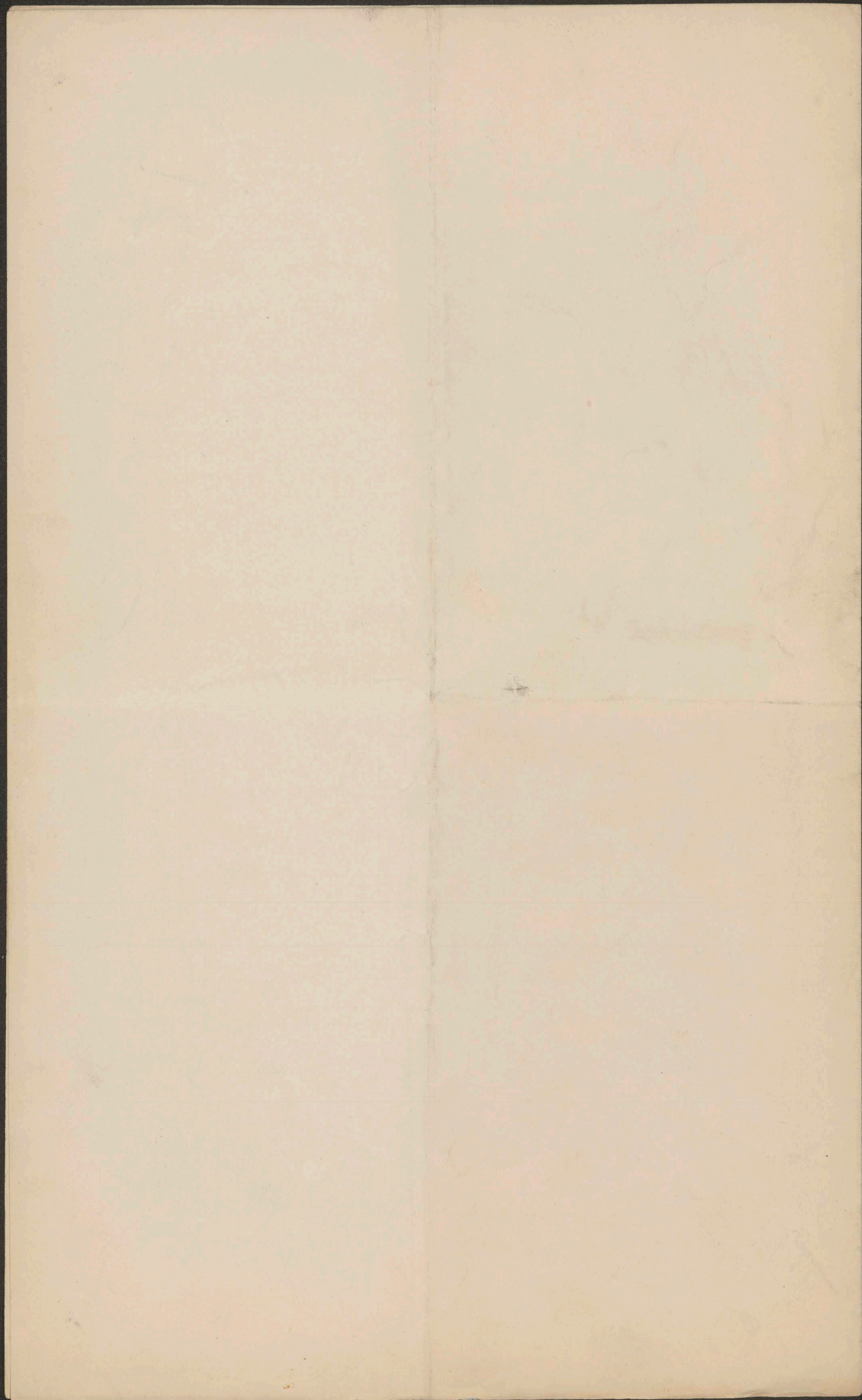
Zege Exzellenca Pan Minister Wyznam i Dswiczenia przy-
masi Wmu Pam reskryptom z 1. lutego 1897 L: 1598, dodatek
osobisty, wliczalny do emerytury, wmiare osiagniecia dodat-
kowo piencioletnich porostai majacy w niernmniejszej kwoc-
cie p tylo w razie wyznomia innych wyiszrych poborow
odpowiednio sciagnac sie majacy, w rocznej kwocie 300 pr.
tj: trzyseta pr. w. o. poczaszry od 1^{go} poirdziernika 1896,
ktory reskryptowi podzie Wmu Pam tamtejsza c. k. fili-
alna kasa krajowa za czas ubiegly naroz no. przyznosc
zas w miesiecznych rotach z gory za osobnym kwita:
mi stemplowanymi, sciagajac rozarem przysadaja-
ca tamze swikowa w kwocie 100 pr. tj: stu pr. w. o. w dwu-
nastu rownych rotach miesiecznych.

Lubow dnia 26. lutego 1897

Sargant

Do
Wnego Pana
Dr. Maksymiliana Kawczynskiego
profesora c. k. Uniwersytetu
w Krakowie.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date, appearing as "1872" and "1872".



Odpis.

K. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, Zl. 24,035.
 Mit dem Studienjahre 1897/8 hat die mit hierortiger
 Ministerial-Verordnung vom 30. August 1897, R. G. Bl.
 N^o 220, kundgemachte neue Vorschrift über die Prü-
 fung der Candidaten des Lehramtes an Gymna-
 sien und Realschulen in Wirksamkeit zu treten.
 Indem ich das Decanat ersuche, die einzelnen
 Mitglieder des Professoren-Collegiums auf diese
 neue Prüfungsvorschrift aufmerksam zu machen,
 nehme ich Veranlassung, insbesondere auf zwei,
 von den bestehenden Vorschriften abweichende
 Neuerungen hinzuweisen.

Nach der neuen Vorschrift haben die Prü-
 fungs-Candidaten gegen Wegfall der bishe-
 rigen pädagogisch-didactischen Hausarbeit
 die während ihrer Studien erlangte allgemei-
 ne philosophische und pädagogische Bildung
 durch besonders; zu diesem Zwecke abzu-
 legende Prüfungen (Colloquien) darzutun,
 welche letztere jedoch durch den Nachweis
 über eine entsprechende Verwendung in einem
 philosophisch-pädagogischen Seminare ersetzt
 werden können.

Auch im Ubrigen soll künftig der Be-
 theiligung von Studierenden an den Arbeiten
 der wissenschaftlichen Seminare, sowie der an-
 deren Institute und Laboratorien sowohl
 rücksichtlich der Zulassung von Candidaten
 zur Prüfung wie auch bei der Beurtheilung
 der von ihnen erlangten Vorbildung grösseres

Gewicht, als bisher beigelegt werden und soll insbesondere auch eine der von den Candidaten zu fordernden Hausarbeiten nach dem Ermessen der Prüfungscommission durch eine in einem Seminare, beziehungsweise Institute oder Laboratorium ausgeführte und von der Leitung bestätigte Specialarbeit ersetzt werden können.

In der Erwägung, dass die Bethätigung der Studierenden in den Seminarien und sonstigen Instituten vorzüglich geeignet ist, zur Vertiefung des betreffenden Fachstudiums beizutragen, war bei diesen neuen Vorschriften, durch welche an den Nachweis über eine solche Theilnahme an Seminar- und Instituts-Übungen bestimmte Vortheile geknüpft werden, auch zugleich beabsichtigt, diesen letzteren grössere Bedeutung und ein regeres Interesse seitens der Studierenden zu sichern.

Da die Prüfungs-Candidaten nach den erwähnten neuen Vorschriften verpflichtet sind, über die Collogiuen aus den philosophisch-pädagogischen Disciplinen, sowie über ihre Verwendung bei den bezeichneten Übungen Zeugnisse und Nachweise beizubringen, finde ich diesfalls Nachstehendes zu bemerken:

Seitens des Decanates werden zur Beschreibung des Erfolges bei den erwähnten Collogiuen besondere Formulare in Verwendung zu nehmen sein, deren Überschrift die Bezeichnung enthält:

„Collogium aus“ folgt der Gegenstand der betreffenden Vorlesung, abgelegt zum

Zwecke der Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen."

Die Collogiuen sind nach deren bestehenden Normen im unmittelbaren Anschlusse an die betreffende Vorlesung abzuhalten und muss der Erfolg derselben wenigstens ein genügender sein, widrigens der Candidat neuerlich eine derartige Vorlesung zu frequentieren und sich hierüber dem Collogiuium zu unterziehen haben wird.

Entsprechend der erhöhten Bedeutung, welche im Sinne der obigen Bemerkungen künftig der Verwendung in den Seminaren, Instituten und Laboratorien zukommen wird, werden die Vorstände derselben aufgefordert, nur jenen Candidaten Zeugnisse über ihre Verwendung auszustellen, welche nicht etwa bloss den betreffenden Übungen assistiert, sondern sich bei denselben durch fortgesetzte eifrige Bethätigung derselben hervorgethan haben, dass die Überzeugung gewonnen werden konnte, der Candidat habe aus seiner Bethätigung an den fraglichen Übungen auch wirklich für seine wissenschaftliche Ausbildung Vortheil gezogen. -

Bei der Ertheilung solcher Zeugnisse wird demnach auch stets mit der entsprechenden Strenge vorzugehen und in denselben die wahrgenommene Verwendung des Candidaten näher zu characterisieren sein, so dass diese Zeugnisse eine gewisse Garantie für die vom Candidaten in dem Seminare oder Institute thatsächlich erlangte Durchbildung zu bieten vermögen. -

Wien, am 20. September 1897.

Der Minister für Cultus und Unterricht:

J. unterzeichnet: Gaitsch m. p.

L: 13. W. fil.

Włocławek
Głównemu Panu Prof. II^o
Kawczyńskiemu, - dr
wiadomości. -

Kraków, 30/9 1897. -

D: Karłowski
DM.



Aerztliches Zeugnis.

Bestaetigung hiermit, das Wohlgeborene Herr Hof Dr. M.
Kawczynski in Folge einer ununterbrochenen anhalten-
genden gereizten Arbeit an einer Neurasthenie hoeh-
ren Grades leidet und das derselbe zur vollkommnen
Herstellung seiner Gesundheit eines laengeren Urlaubs
bedarf. Es ist angezeigt, dass der Fariant sich von
seiner Berufspflichten auf die Dauer der kommenden
Maermonats gaenzlich befreie.

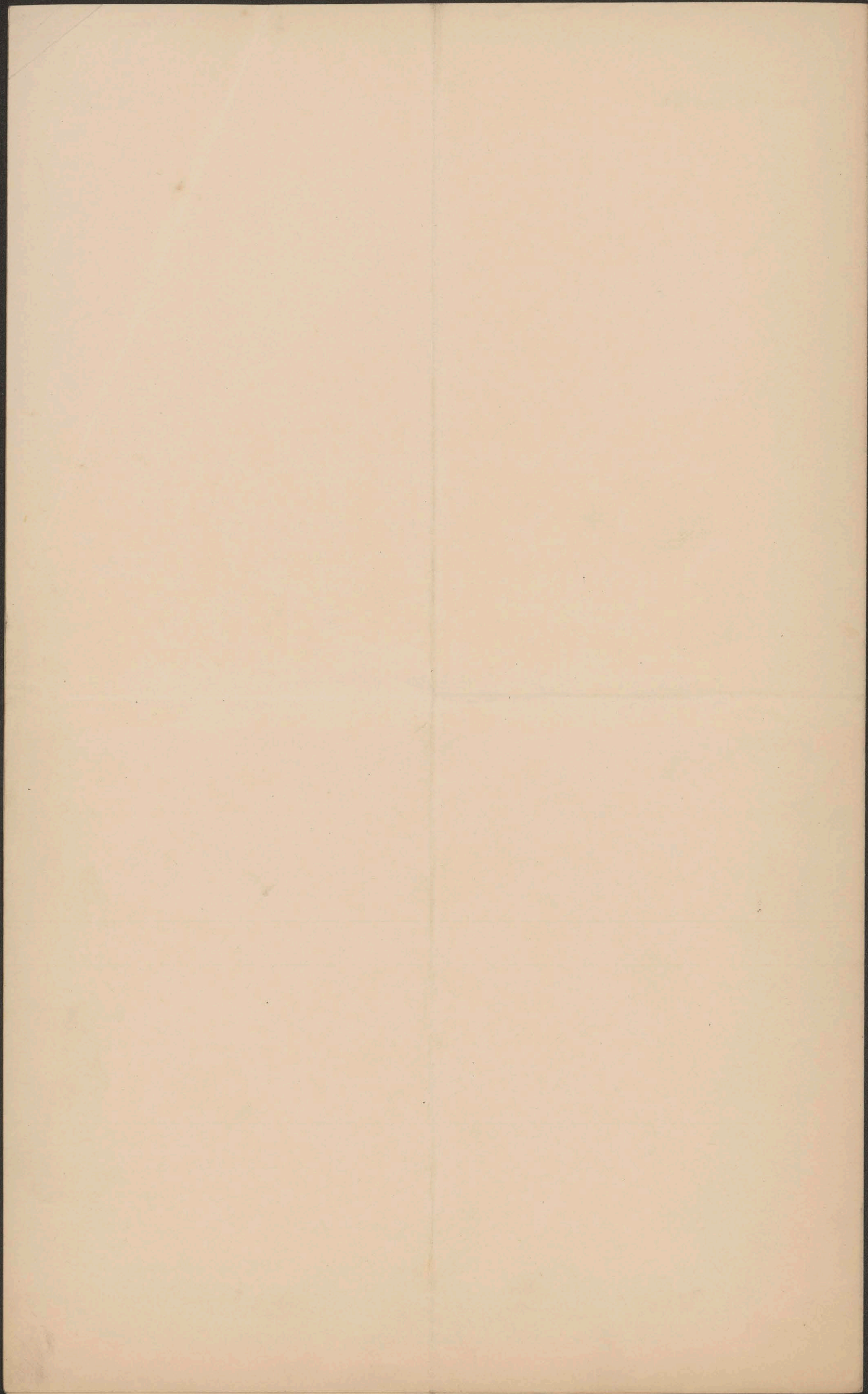
Pradlau am 30 Mai 1898.

Hofrath Hof Dr. von Dornmayer,
Director der nat. Krankh.

PROBATION DEPARTMENT
WASHINGTON, D.C.

[Faint, illegible handwriting]

[Large block of very faint, illegible handwriting, possibly a letter or report]



1898

Z c. k. Namiestnictwa.

L. 90.401.

Do Wgo Pana *Dr* Maksymiliana Flarczyńskiego
zwyczajnego profesora c. k. Uniwersytetu.

w *Krakowie*

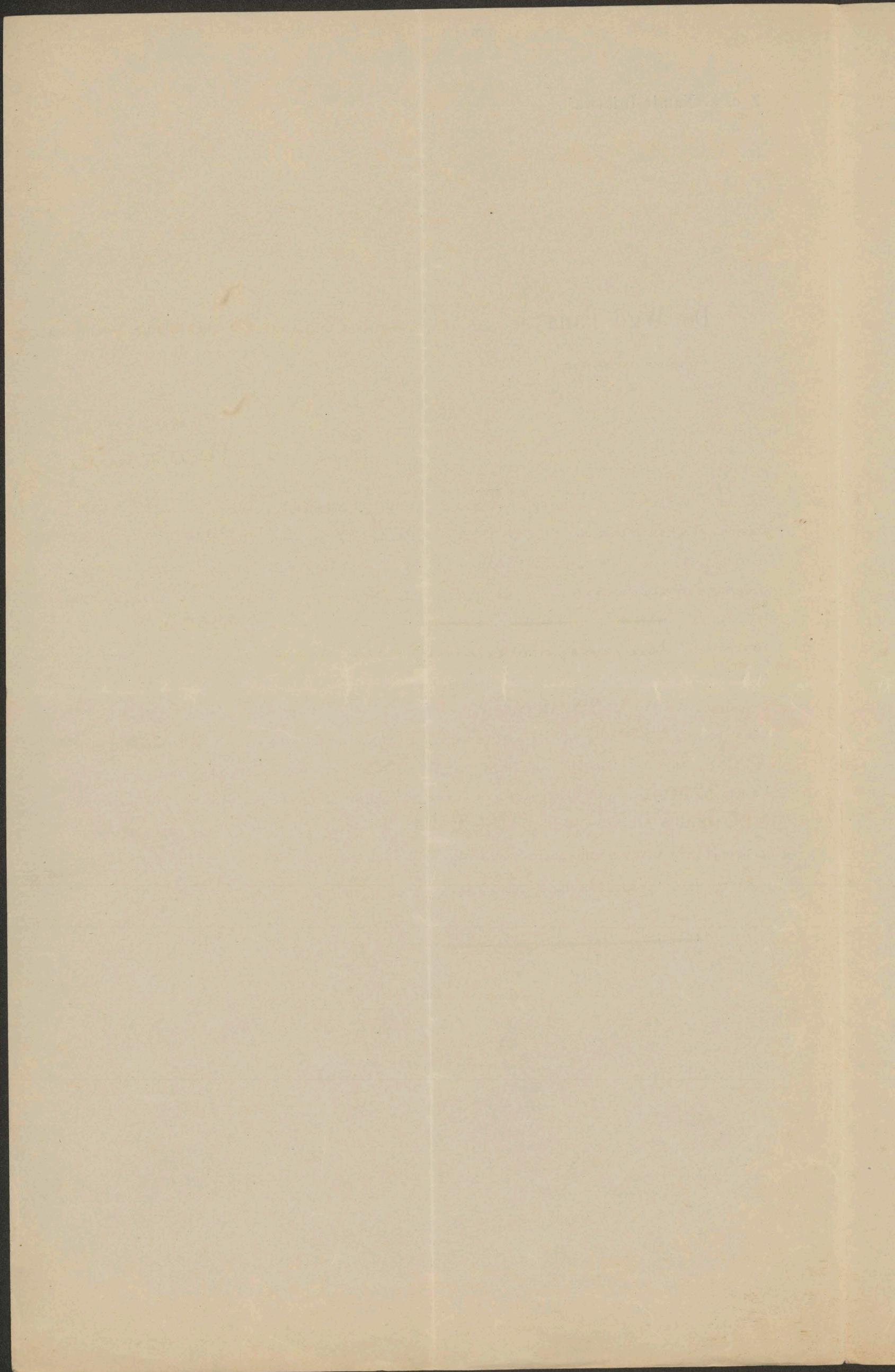
W skutek przedłożonego oświadczenia z 4. października 1898.,
którem W. Pan zrzeka się dalszego poboru czesnego, przyznaje się Wmu Panu w myśl posta-
nowień ustawy z 19. września 1898 Dz. u. p. Nr. 167 tudzież reskryptu wysokiego c. k. Mi-
nisterstwa Wyznań i Oświecenia z 24. września 1898 L. 2194 począwszy od 1. października 1898
wyższą płacę ~~wraz z~~ ~~dotatk~~ ~~pięciolat~~ w rocznej kwocie 3200 zł i poleca się
równocześnie ~~tutejszej c. k. filialnej kasie krajowej~~ począwszy od 1. paździer-
nika 1898 wypłacała Wmu Panu zamiast asygnowanej rozporządzeniem tutejszem z 12. listo-
pada 1894 l. 89.812.
płacy rocznie 1.800 zł tudzież asygnowanego rozporządzeniem tutejszem z 26. lutego 1898
l. 15.828. dodatku osobistego rocznie 300 wymienioną wyższą płacę w rocznej
kwocie 3200 zł w sposób dotychczasowy, a przy wypłacie ściągającą przypadającą od podwyżki
1100 zł takse służbową w kwocie 366 zł 62 ct w dwunastu równych nieprzerwanie po sobie
następujących ratach miesięcznych począwszy od 1. października 1898.

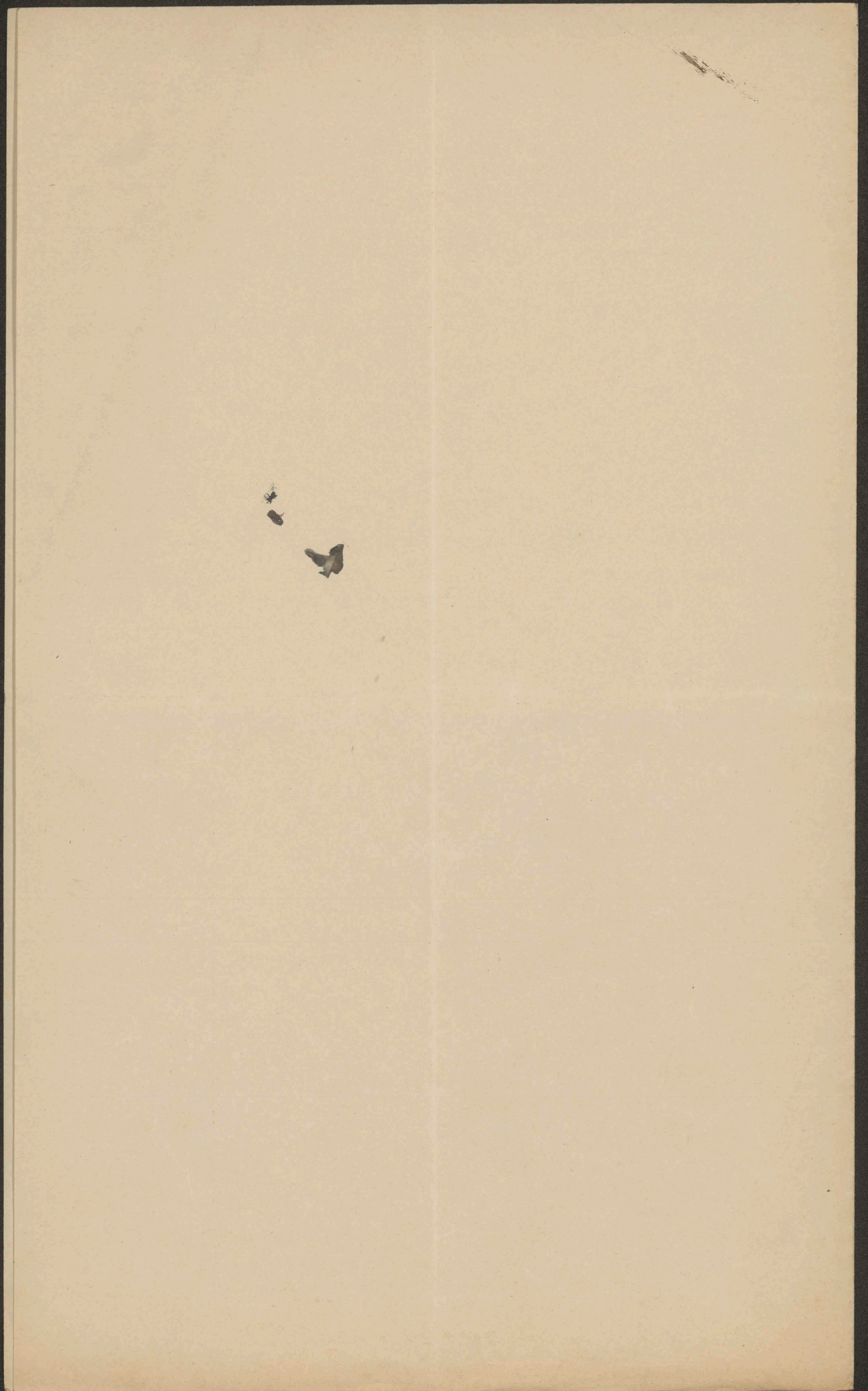
Dotychczasowy dodatek aktywalny pozostaje niezmieniony.

~~Przedłożono dokumenta zwraca się~~

Lwów 15 października 1898.

Jirinić





W Łowiu, dnia 11. października 1899

L. 99290

Na podstawie ustawy z dnia 19. września 1898 Dk. u. p. A 167, przysługują Panu poczworskiemu od 1. listopada 1899 pierwszy dodatek pięcioletni w kwocie 400 złt wskutek czego płaca Pana podwyższona, zostaje z rocznych 3200 złt na 3600 złt. —

Równocześnie polecam s. k. Filialnej kasie Krajowej w Krakowie, aby poczworskiemu od 1. listopada 1899 wypłacała Panu zamiast asygnowanej rozporządzeniem z 15. października 1898 l. 90401 płacy rocznej 3200 złt. wyisza, o pierwszy dodatek pięcioletni płacę roczną 3600 złt tj. trzy tysiące sześćset złotych w sposób zwykły, ściągając karawem od podwyżki 400 złt., przypadającą takse sturibową w kwocie 133 złt 34 ct. to jest stu trzydziestu trzech złt. tych 34 centów w 12 równych nieprzerwanie po sobie następujących ratach miesięcznych poczworskiemu od 1. listopada 1899. —

Dotychczasowy dodatek aktywalny pozostaje bez zmiany. —

Do Wielmożnego Pana
 Dr. Maksymiliana Kawczyńskiego /
 z wyjątkowego profesora Uniwersytetu
 (Na ręce Senatu akademickiego) w Krakowie

/ Predloženy dokument xvraca se. —

Ka C. K. Předsedníka
A

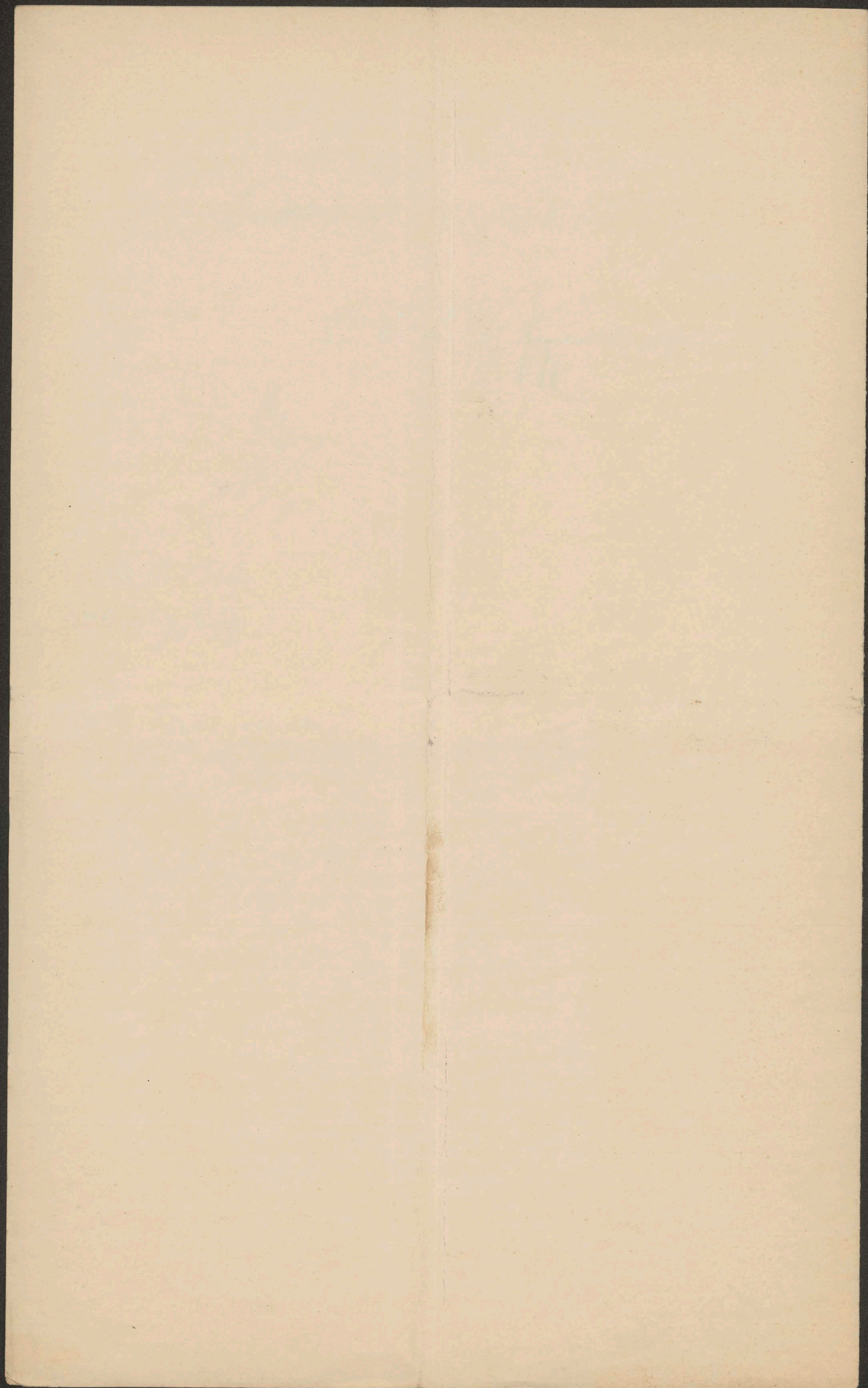
A
19
w

SEN. AK. L. 1579.

PODANO D. 20. 10. 99.

Vidi.

A Tarnobles



TOWARZYSTWO LITERACKIE



IM. ADAMA MICKIEWICZA.

Wielmożny Panie!

Towarzystwo literackie im. Ad. Mickiewicza, wypełniwszy pod przewodnictwem swego byłego prezesa przeważną część naznaczonych przy założeniu zadań, gotuje się obecnie wstąpić w nowy okres działalności. Pragnie mianowicie obok postaci i dzieł wieszczów rozszerzyć badania naukowe na pisarzy i dzieła wszystkich epok literatury polskiej; wydobywać z zapomnienia, wyjaśniać historycznie, roztrząsać krytycznie zjawiska nieznanne i małoznane; dochodzić związku prądów i okazów literatury polskiej z piśmiennictwem powszechnem; przedstawiać, rozbiierać, stósować nowe kierunki i metody historii i krytyki literackiej.

Jednym z bodźców skutecznego ożywienia studjum literatury byłoby zamierzone w łonie dzisiejszego Towarzystwa założenie ruchliwego, ściśle naukowego czasopisma; drugim, równie silnym, byłoby nieustanne podtrzymywanie interesu i żarliwości badaczy zapomocą częstej wymiany poglądów, zapomocą sprawozdań, odczytów, dyskusji ustnej i pisemnej.

Pierwszą próbą tego nowego — i bodaj trafnego — środka, zdolnego badaniom przysporzyć obfitej treści a nauce nieocenionych zdobyczy, był wykład, inaugurujący zebrania miesięczne Towarzystwa im. Mickiewicza, wygłoszony przez prof. dr. Al. Brücknera.

Oddając pod dyskusję publiczną poglądy w nim wyłuszczone, mamy zaszczyt przestać go Wmu Panu z prośbą, aby zechciał ze swej strony wygłosić swoje o nich zdanie, a nadto bądź w uwagach ogólnych, bądź w szczegółowym rozpatrzeniu wypowiedzieć się z tem, jakie zagadnienia, jaki dział i przedmiot badań wydaje Mu się w tej chwili „najważniejszym postulatem historii literatury polskiej“, jakie metody i środki uważa za najwłaściwsze, jak zapotrzebuje się na istniejące i działające dzisiaj szkoły i kierunki historii i krytyki literackiej.

J. Mieluwin Pan

Prof. Dr. Maksymilian Sawicki.

Ponieważ z pismem niniejszem zwracamy się jedynie do pracowników zawodowych, mających w nauce imię i powagę, śmiemy rzucić pomysł, że byłoby rzeczą oryginalną, dla całego ogółu cenną i zajmującą, gdyby każdy z badaczy skłonił się zdefiniować to, co nazywa swoją teorią naukową, wymienić swoje odkrycia i hipotezy, wyróżnić te, do których przykłada największe znaczenie, w których lubuje się z najżywszem upodobaniem.

Nie stanowimy zresztą granic niniejszej ankiecie; Wny Pan zechce sam, wedle uznania i chęci, rozszerzyć je lub ścieśnić. Pospieszamy jedynie dodać, że odpowiedzi umotywowane, dowolnych rozmiarów, nadesłane łaskawie po dzień 15. kwietnia 1901 r., mamy zamiar zebrać w jeden tom i ogłosić drukiem, tuszając, że tym sposobem złoży się całość ze względu na wyznaczenia osobiste naszych historyków literatury nader ciekawa, a nader doniosła dla przyszłych losów naszej wspólnej umiejętności.

We Lwowie, 25 stycznia, 1901 r.

Prezes:

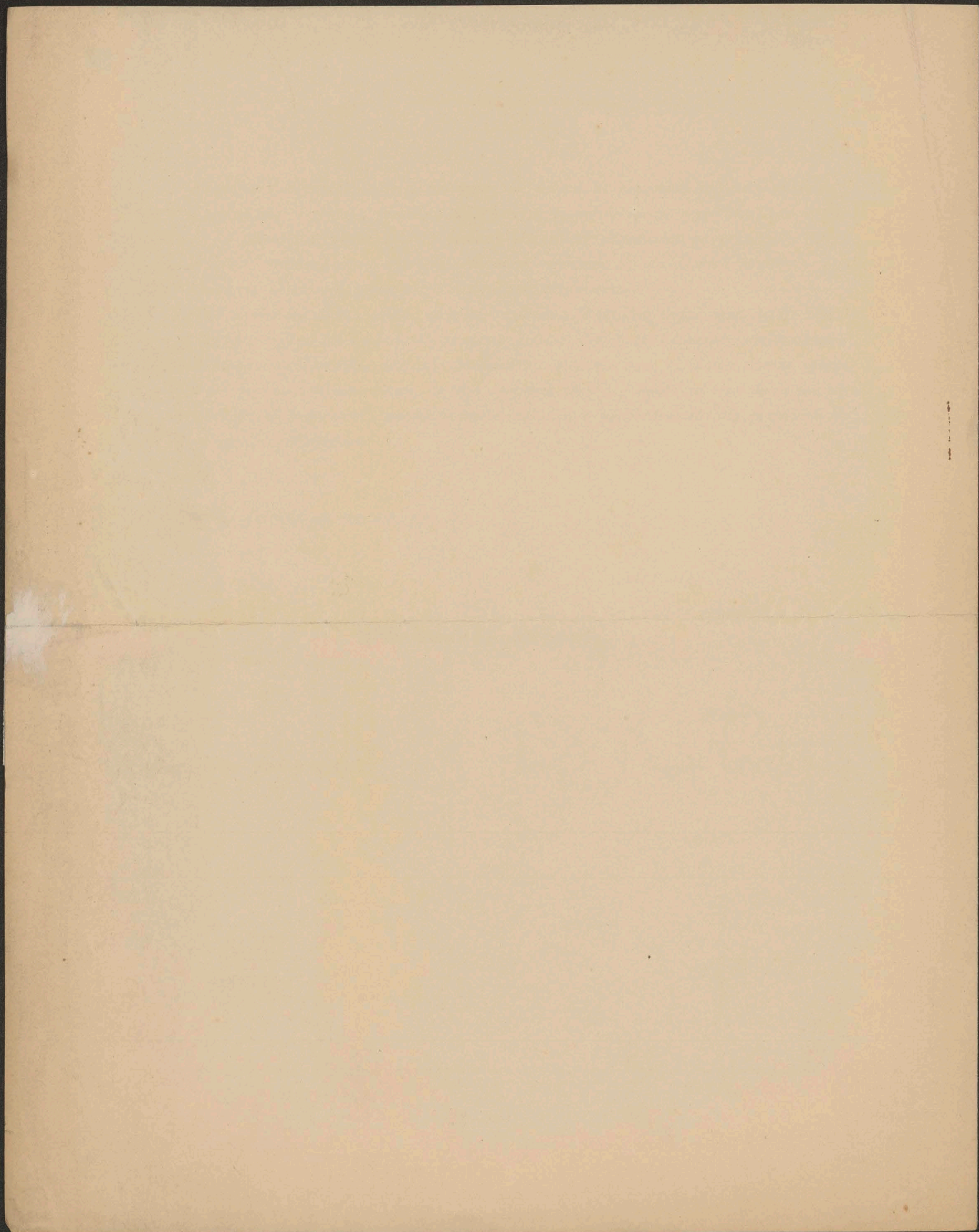
Dr. Wilhelm Brückner alskij

Sekretarz:

M. Bronisław Gubrynowicz.

Wiceprezes:

Prof. Edmund Porębowy



Nr. 1146.

Akademia Umiejętności w Krakowie wybrata JW Pana dnia 13 maja 1902 r. Extonkiem czynnym krajowym na Wydziale filologicznym o czym mamy zaszczyt niniejszem Go zawiadomić.

W Krakowie, dnia 27. maja 1902.

Prezes:

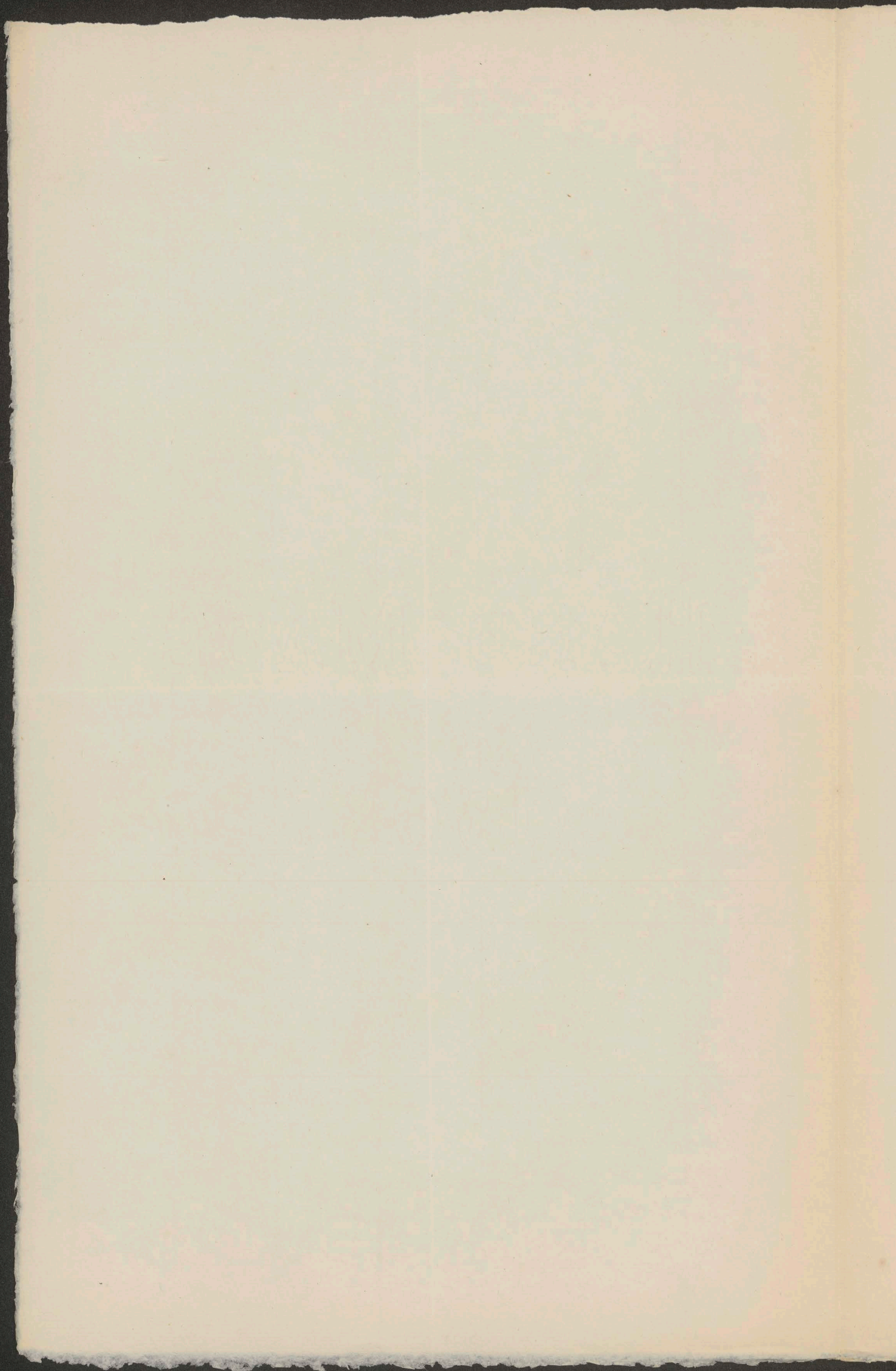
A. Jankowski

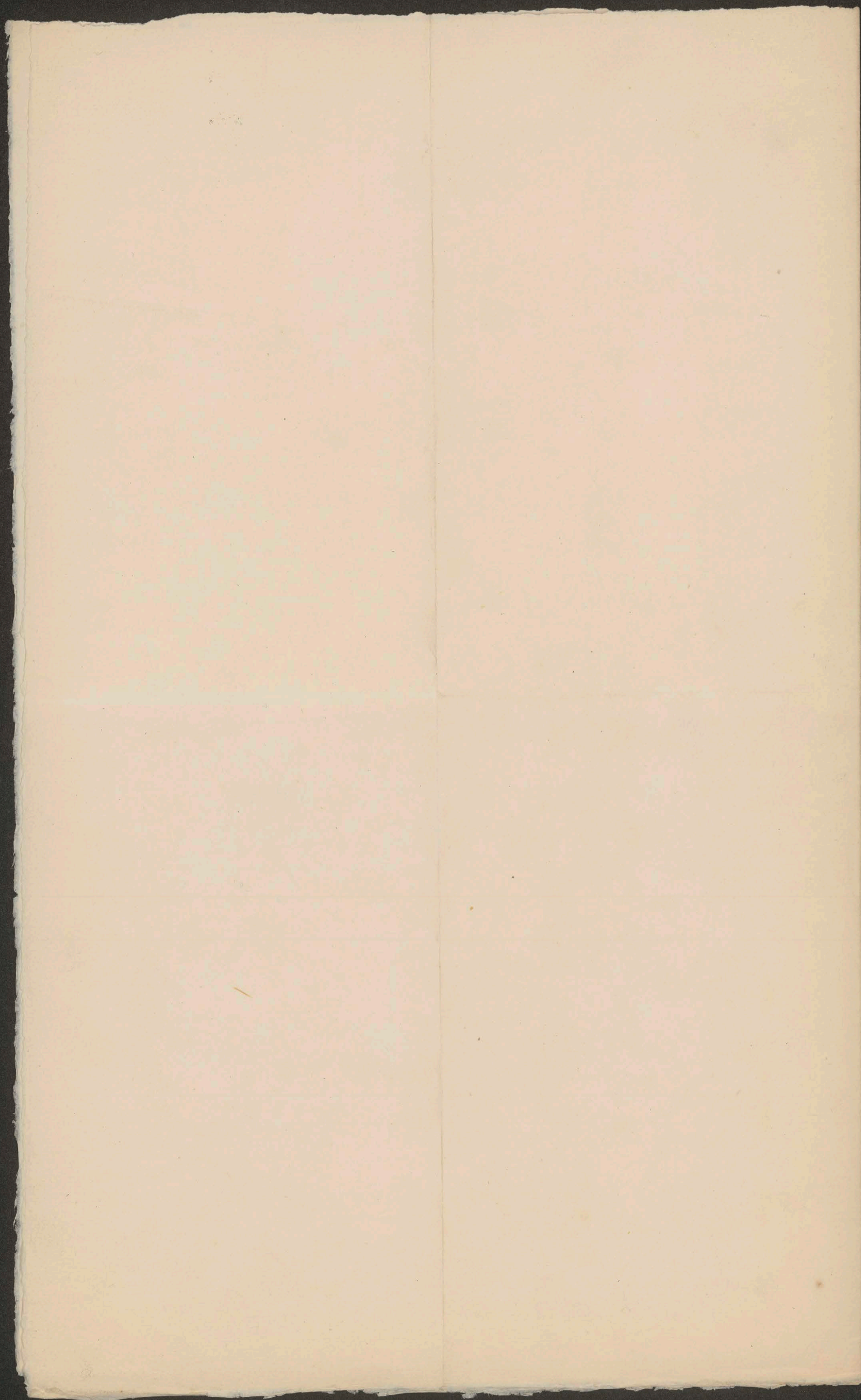
Sekretarz Generalny:

A. Molska

Do

Wielmożnego Pana
Dra Maksymiliana Kawczyńskiego
Profesora Uniwersytetu Jagiellońskiego
w Krakowie.





1904 121

SENAT AKADEMICKI
C. K. UNIwersYTETU JAGIELLOŃSKIEGO
W KRAKOWIE.

Nr. 1063.

Do

Jaśnie Wielmożnego Pana Dra

Maksymiliana Kawczyńskiego

c. k. Profesora p. z. Uniwersytetu Jagiellońskiego

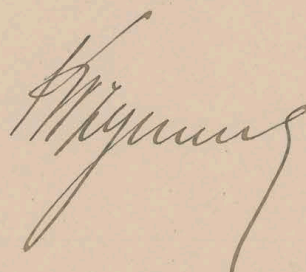
w Krakowie.

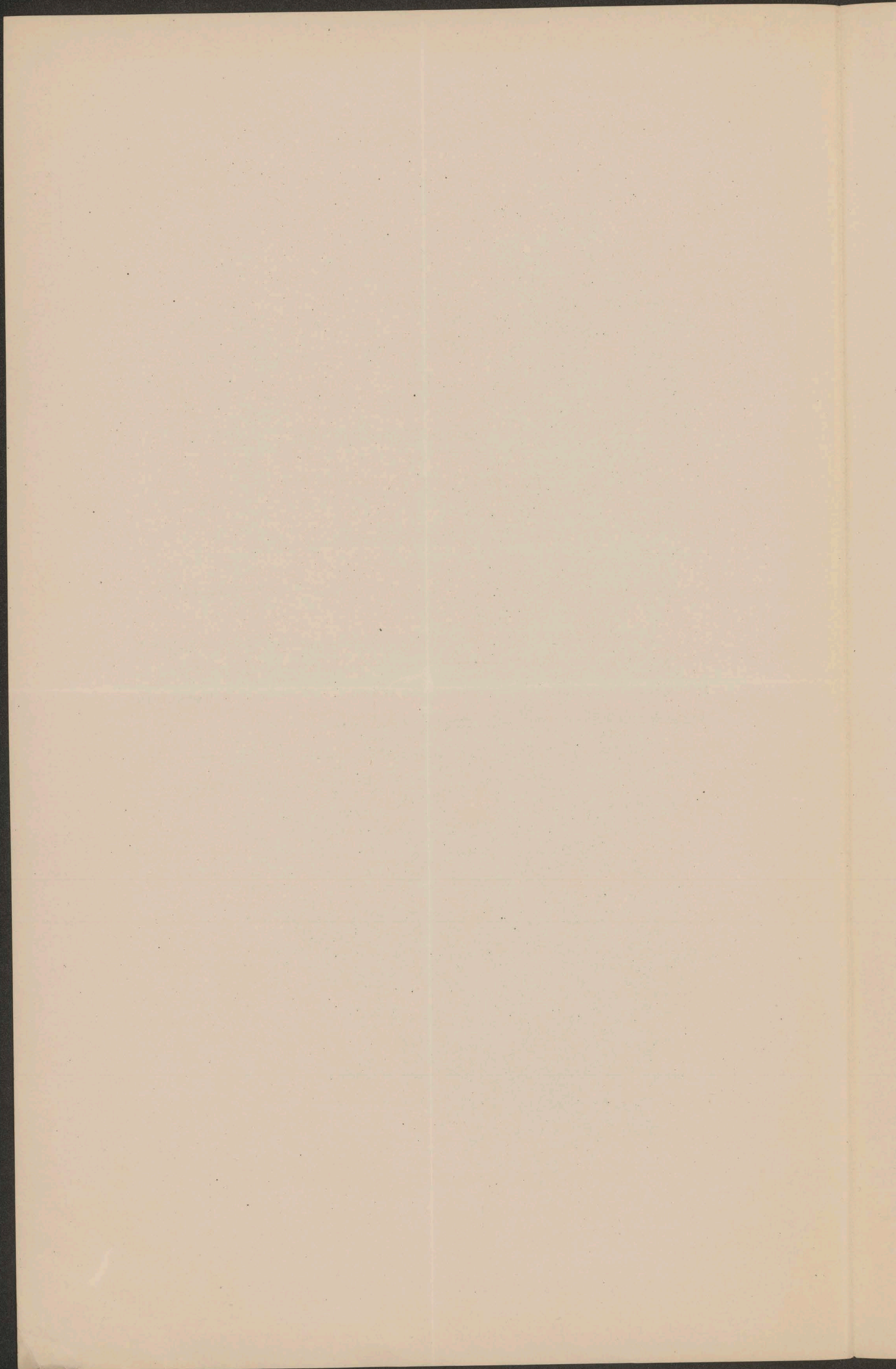
Wysokie c. k. Ministerstwo wyznań i oświaty, zatwierdziło reskryptem z dnia 9 Lipca 1884 L. 23.820 wybór Jaśnie Wielmożnego Pana na Dziekana Wydziału filozoficznego c. k. Uniwersytetu Jagiellońskiego na rok szk. 188-1904/5.

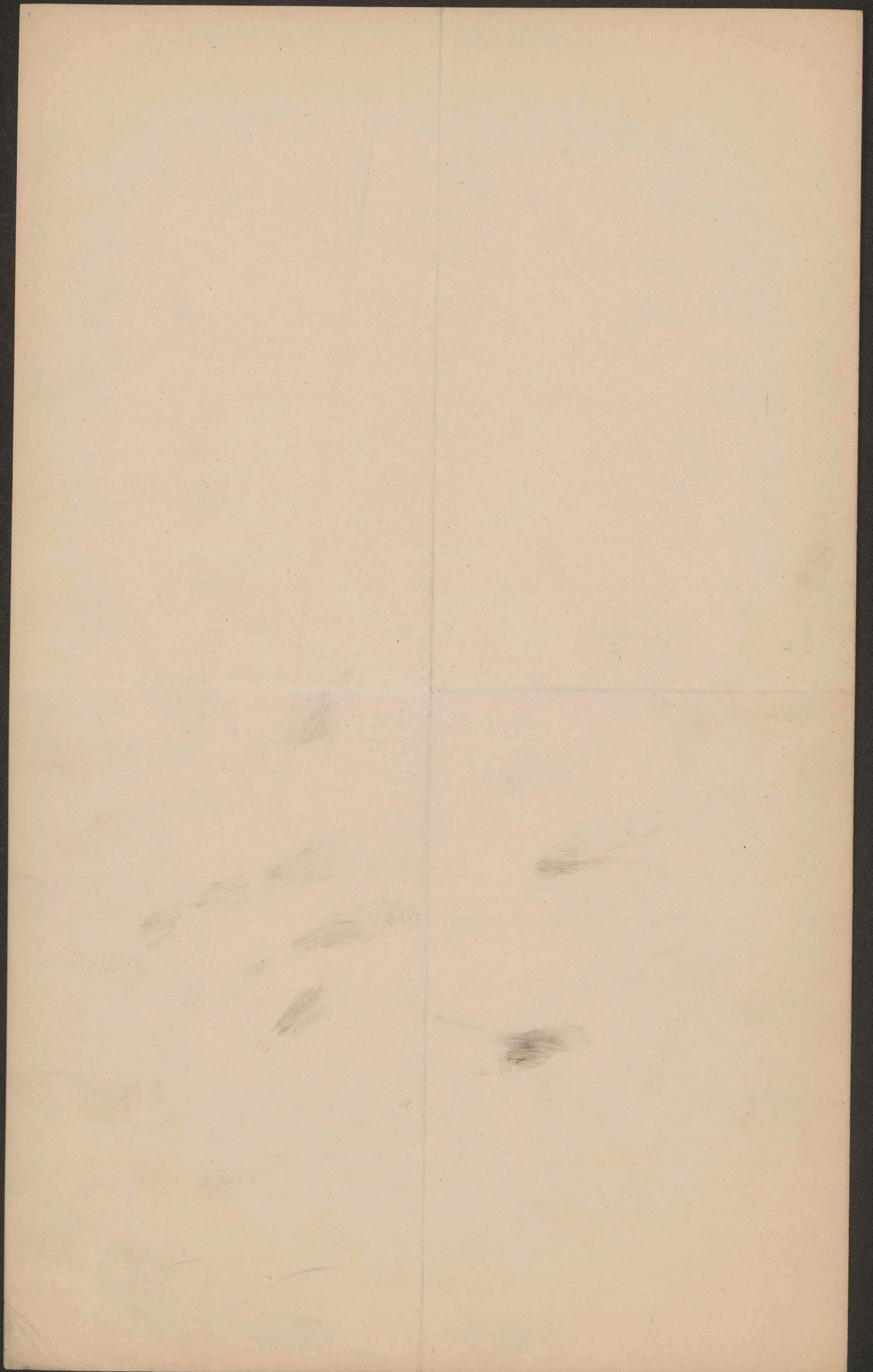
O czym mam zaszczyt zawiadomić Jaśnie Wielmożnego Pana odnośnie do § 12 Ustawy z dnia 17 Kwietnia 1873 r. o organizacyi władz akademickich.

KRAKÓW dnia 15 Lipca 188 1904

t. r. rektor.







Lwów 29 września 1904

L. 139.318.

Na podstawie ustawy z dnia 19 września 1898 Dz. u. p. № 164
 przyznaje W. Pauii pensję od 1 listopada 1904 drugiej do-
 datki pięcioletni w kwocie 800 zł. wskutek czego płaca
 Pauii podwyższona zostaje rocznych 7.200 zł. na 8.000 zł.
 Równocześnie polecam s. R. Świątliwej Kasie Krajowej w
 Krakowie aby pensję od 1 listopada 1904 wypłacała tu
 zamiast wyznaczony rozporządzeniem z 4 października 1899
 l. 99290 płacy rocznej 7.200 zł. z tytułu o drugi dodatki pię-
 cioletni płacy rocznej 8.000 zł. t. j. kwoty w całości Koron w spo-
 sób w całości ściągając kwotę od podwyżki 800 zł. przy pa-
 nając także służbową w kwocie 266 zł. 67 n. to jest dwunastu
 miesięcy w całości Koron 67 zł. w 12 rocznych ujemnie
 posobie następujących latach miesięcznych pensji od 1
 listopada 1904.

Dotychczasowy dodatki aktywacyjny powstaje bez zmiany
 Prezbiterium dokumentu wraca się.

S. R. Kamiński:

[Signature]

SENAT AKADEMII L. 1528

podano d. 12/11 1904

vidi.

[Signature]

11/11

Do
 W. Pauii Dra. Maksymiliania
 Karoluzkiego profesora s. R.
 Uniwersytetu

Krakowie

na rozkaz Dyrektora Wydziału filozoficznego



WE FLOWE

L. 595. H. fil.

1710 204

Wibriaken :

Kochienan :

Schnauz,

[Faint, illegible markings or bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]

Fleiß	Debay 22 32. Amos i Pizdel 33. Partémpen & Bbow 1902 34. Pien o ryca w Poludni 1902
[Redacted]	35. H. Apstein in Mikolajki bekannt gemacht (Festschrift für A. Knapik) 1905
Aemtlliche und außerämliche Haltung	
Politische Gesinnung	

Anmerkung. Verzeichniß der wichtigsten geographischen und wissenschaftlichen Arbeiten des Verfassers.

- 1) Przejście drzew, wie dalszyj für unvollständige Fikulae. Berlin: bot. Ztg. Hoffmann 1870.
- 2) geographische Vorlesungen von der Wiener Waldwirtschaft in der geogr. Gesellschaft Lkoda 1873-74.
- 3) Kauer's Aufsatz der Physik und Chemie II, III. und Paläontologie Leipzig-Löwen 1874.
- 4) der Kufenschnittvertrieb und die Moral. Lkoda 1875.
- 5) der Kufenschnitt und die geographische Wirtschaft in Merkwürdigkeiten. Buchhändler Warschau 1876.
- 6) für die geogr. und allgemeine Geographie in der geogr. Gesellschaft der Umgebung von Lemberg. Kosmos 1877.
- x 7) Studien zur Entwicklungsgeschichte der XIII Jhd. Leipzig. 1880.
- x 8. Untersuchungen über die deutsche Sprache in der polnischen Krakauer Stadtgeschichte aus der XIV Jhd. in den Abhandlungen der k.k. Akademie der Wissenschaften zu Krakau. 1881.
- x 9. Taine's Entwicklungsgeschichte der Sprache. In der wissenschaftlichen Zeitschrift der Lehrer Garte. Lwów 1881.
- x 10. Der Kufenschnitt und die Moral. Lkoda. 1882.
11. Von der Entwicklung der deutschen Sprache. Lkoda. 1883.
12. der erste Teil und die Entwicklungsgeschichte. Lkoda. 1884.
13. Wissenschaftliche Untersuchungen über die deutsche Kufenschnittvertrieb. Lkoda. 1885.
- x 14. Wissenschaftliche Untersuchungen über die deutsche Sprache. Wissenschaften der k.k. Akad. der Wissenschaften zu Krakau. I. II - 1886. III.
- x 15. Studien über die deutsche Sprache. Abhandlungen der k.k. Akad. der Wissenschaften zu Krakau 1886.
- x 16. über die deutsche Sprache der polnischen Sprache. Krakauer Zeitschrift. 1889. I.
- x 17. die deutsche Sprache der Wissenschaften. 1889. II.
- + 18. Germanisch-slavische Etymologien. Archiv für slavische Philologie. Berlin. 1888. IV.
19. o symie Stenium. 1891
20. Die etymologie Stenium. 1891.
21. Reptil o etymologii na gród kłopotliwy 1890?
22. Recenzja gramatyki wroclawskiej Szelersa u Museum. 1890.
21. Japonezski Sanktoman u Poludni polska. 1892.
22. Recenzja drugiego dzialu gramatyki u Poludni polska. 1893.
23. Adama, dzialu gramatyki wroclawskiej u Museum. 1893.
24. Geografia w polu Museum. 1891.
25. Geografia w polu Museum. Paris 1889.
26. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
27. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
28. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
29. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
30. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
31. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
32. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
33. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
34. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.
35. Geografia w polu Museum. Warszawa. 1895.

8853

Bibl. Jag.

IV

